

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigenpreis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugspreis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Befreiung.

11,500 Abonnenten.

Die einspaltige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

No. 226.

Sonntag, den 27. September

1891.

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden, Langgasse 23.

Mainz, Ludwigstrasse 6.

Die angesammelten Reste!!! Seidenstoffe,

für Blousen, Joupous etc. geeignet,
werden vom 23. bis 30. c.

zu ausserordentlich niedrigen Preisen abgegeben.

 **Grosser Posten Silk-Reste,** 

schwarz und braun, für Jaquetts, bedeutend unterm Preise.

18004

Statt Wassersuppen gute und billige Fleischbrüh-Suppen zu bereiten, bedienen sich erfahrene Hausfrauen mit Vorliebe der anerkannt vortrefflichen Suppentafeln in ca. 30 verschiedenen Sorten. Nur vorrätig in frischester Waare bei A. Mollath, Lebensmittel-Geschäft, Michelsberg 14. Verzeichniß gratis. 16763

 **Eine Parthie** 

englischer Tüll-Gardinen dauerhaftester Qualität,

bestehend aus 10 verschiedenen Mustern, à 2—6 Fenster,

empfehle ich als Gelegenheitskauf

zu aussergewöhnlich billigem Preise.

Langgasse 18. J. Hertz, Langgasse 18.

18173

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Einem werthen hiesigen Publikum, sowie auswärtigen Käufern und einer geehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mit dem 1. October ein

Mode-, Manufactur- und Weisswaaren-Geschäft

(in dem bis jetzt von Herrn H. Schmitz innegehabten Ladenlokal) **4. Michelsberg 4**

eröffnen

werde und bin ich in der Lage, da ich nur mit den ersten Fabriken in Verbindung stehe, eine **moderne und solide Waare** liefern zu können. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich mit ihrem werthen Besuche Beehrenden **reell und preiswürdig** zu bedienen.

Achtungsvoll

Joseph Haas,

4. Michelsberg 4.

NB. Sämmtliche von der Firma H. Schmitz geführten Artikel werden in guter Qualität und zu **stannend billigen Preisen** weitergeführt.

Achtungsvoll

D. O.

Zeitschriften-Lesezirkel

Deutsche Leihbibliothek

← **27 Kirchgasse** → **Hermann Kerker** ← **Kirchgasse 27** →

Alle 30 Zeitschriften 5 M.; nach Auswahl:
20 = 4 M., 12 = 3 M.

Neu errichtet! Neu errichtet!

Abonnements zu 1.20, 1.70, 2.20, 2.70 M. pro Monat!
„ „ 3.25, 4.75, 6.—, 7.50 „ „ Quartal!

Die Zeitschriften bleiben im Gegensatz zu den öfters
angezeigten billigeren Lesezirkeln, welche, um auf
die Kosten zu kommen, die einzelnen Nummern bis zu **20 u. mehr Wochen** zirkulieren lassen müssen,

— **!!! nur bis höchstens 10 Wochen im Zirkel !!!** —

Prospekte und Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

17086

J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7.

Sämmtliche Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison

in

Damen-Kleiderstoffen, Flanellen, Lamas etc.

sind in **geschmackvoller Auswahl** eingetroffen und empfehle mein **reichsortirtes Lager** der
güt. Berücksichtigung. 17068

Zwei vorzüglich arbeitende **Photographen-Apparate** sind preis-
würdig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17946

Ein fast neuer eleganter **Plüsch-Umhung** billig zu verkaufen
Sedanstraße 8, 2 St. r.

Ausstellung für Unfallverhütung

1889.

GOLD. MED. HYGIENE-AUSST.



BERLIN 1888.

MEDAILLEN:

1862 LONDON, 1867 PARIS.

1873 WIEN, 1876 PHILADELPHIA.

1876 MÜNCHEN, 1879 BERLIN.

Goldene Kaiser-Medaille der

BERLIN

GOLDENE STAATS-MEDAILLE.



BERLIN 1879.

W. SPINDLER

Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick.

Färberei und Reinigung

von Damen- und Herren-Kleidern,
sowie von Möbelstoffen jeder Art.

Wasch-Anstalt

für Tüll- und Mull-Gardinen,
echte Spitzen etc.

Reinigungs-Anstalt

für Gobelins, Smyrna-, Velours-
und Brüsseler Teppiche.

Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.

WIESBADEN,

6. Langgasse 6.

17332

Die Porzellan-, Krystall- und Glaswaaren-Handlung

von

J. Eidam, Kleine Burgstraße 1,

empfiehlt ihr

großes Lager in Gebrauchs- und Luxus-Gegenständen,

als Spezialität

ganze Ausstattungen,

zu bekannt billigster Preisnotirung.

Versandt nach allen Gegenden unter Garantie für gute Ankunft.

18184



Die anerkannt besten Nähmaschinen

sind die

Pfaff-Nähmaschinen,

welche in Bezug auf Verbesserungen, Gediegenheit und Leistungsfähigkeit
unerreicht dastehen.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgebung

Carl Kreidel, 42. Webergasse 42.

12867

Bekanntmachung.

Erbtheilung halber sollen

Montag, den 28. September c.,

Vormittags 10 Uhr anfangend,

in dem früheren Geschäftslokal des Allgem. Vorschußvereins, Schützenhoffstraße 3 hier, nachstehend verzeichnete hoch moderne, sowohl in Fassung wie in Qualität hervorragend schöne Juwelen durch den Unterzeichneten meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

1. Ein Paar Ohrgehänge, auch als Kopfnadeln zu tragen, 2 Solitärs und 22 Brillanten;
2. ein Paar Ohrgehänge, Perlen mit Rosen;
3. eine Broche (Halbmond), 7 größere und 4 kleinere Brillanten;
4. ein Armband, 7 große und 12 kleinere Brillanten;
5. ein Armband, 3 Saphire und 13 Brillanten;
6. ein Armband, 3 Saphire, 2 Brillanten und Rosen;
7. ein Armband, 9 Brillanten;
8. ein Armband, kleinere Brillanten;
9. ein Ring, Solitär;
10. ein Marquisen-Ring, 24 Brillanten, ein Smaragd, Rubin u. Saphir;
11. ein Marquisen-Ring, großer Türkis, 16 Brillanten;
12. ein großes goldenes Collier mit Medaillon;
13. ein goldenes maurisches Collier;
14. ein goldenes Collier (Hunde-Halsband), auch als 2 Armbänder zu tragen;
15. eine Broche, 2 Ohrgehänge, Platina, Gold und Rosen;
16. eine goldene Broche (Hundskopf);
17. ein antikes Rococo-Collier, Broche u. Armband mit diversen Steinen;
18. ein Silberkasten (russischer Stempel) ohne Gravirung, ungebraucht, für zwölf Personen-Bestecke zc.;
19. vier massiv silberne Leuchter, Styl Empire.

Wiesbaden, den 22. September 1891.

Salm,

Gerichtsvollzieher.

An unsere Leser!

Von dem Bestreben geleitet, das „Wiesbadener Tagblatt“ den Zeitforderungen entsprechend nach Form wie Inhalt immer weiter auszubauen, ihm die Stellung eines angesehenen Familienblattes und unentbehrlichen Hausgenossen in allen Kreisen auch für die Folgezeit zu sichern, haben wir uns entschlossen, dasselbe vom 1. October d. J. ab in

2 Ausgaben

einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe

erscheinen zu lassen.

Die Abend-Ausgabe

wird in Zeitungs-Form, mit theilweise größerer Druckschrift als bisher, allabendlich 6 Uhr — Sonntags ausgenommen — herausgegeben werden. Sie tritt als selbstständiges Blatt an Stelle unserer bisherigen „Nachrichten-Beilage“ als eine Abendzeitung, die unseren Lesern alle diejenigen Nachrichten, welche ihnen seither erst am Vormittag zugehen, schon am Vorabend zur Kenntniß bringt.

Die von allen unseren Lesern ohne Zweifel willkommen geheißene, wesentliche Erweiterung des „Wiesbadener Tagblatt“ durch die Ausgabe eines Abendblattes bieten wir

Die Morgen-Ausgabe

soll in Format und Erscheinungsweise ganz unverändert bleiben und sich damit den altgewohnten Lieblingsplatz am Frühstückstische der Familie wahren. Sie wird dem Leser die noch am Vorabend einlaufenden neuesten Nachrichten und außerdem, ganz wie bisher, reichen spannenden Lesestoff bringen.

ohne jeden Preisaufschlag.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ kostet somit auch ferner nur

1 Mark 50 Pfg. für das Vierteljahr.

Zur Bequemlichkeit unserer Abonnenten errichten wir in verschiedenen Theilen der Stadt

Ausgabestellen des „Wiesbadener Tagblatt“

an denen dasselbe gegen eine weitere Gebühr von 20 Pfg. vierteljährlich (für beide Ausgaben) abgeholt werden kann.

Denjenigen Abonnenten, welche auch künftighin das „Wiesbadener Tagblatt“ gebracht zu haben wünschen, wird dasselbe durch unsere Träger gegen eine, in Folge der zweiten Ausgabe, vierteljährlich auf 50 Pfg. erhöhte Gebühr prompt in's Haus geliefert.

Ausgabestellen des „Wiesbadener Tagblatt“ haben übernommen die Firmen:

G. Kreher, Colonialwaarenhandlung, Rheinstraße 29.
W. Jung Wwe., Colonialwaarenh., Ecke d. Adolfsallee u. Adelhaidstr.
Carl Timmenkuhl, Colonialwaarenh., Ecke d. Albrechtstr. u. Moritzstr.
W. B. Birk, Droguerie, Ecke der Adelhaidstraße und Oranienstraße.
F. J. Burkart Wwe., Colonialwaarenh., Ecke d. Karlstr. u. Jahnstr.
Adolf Wirth, Colonialwaarenh., Ecke der Kirchgasse und Rheinstraße.
Carl Reiger, Colonialwaarenh., Ecke d. Friedrichstr. u. Schwalbacherstr.
Georg Loh, Colonialwaarenh., Ecke der Bleichstr. u. Hellmundstraße.
H. Burkhardt, Colonialwaarenh., Ecke der Sedanstr. u. Walramstr.

Ph. Bein, Colonialwaarenh., Ecke der Hellmundstraße u. Welltrichstr.
Peter Enders, Colonialwaarenh., Ecke Michelsb. u. Schwalbacherstr.
D. Groll, Colonialwaarenh., Ecke der Schwalbacherstr. u. Adlerstraße.
H. Cürten, Colonialwaarenhandlung, Platterstraße 38.
Louis Sattler, Bäckermeister, Taunusstraße 17.
Louis Kimmel, Colonialwaarenh., Ecke der Röderstraße u. Nerostraße.
Theodor Hendrich, Colonialwaarenhandlung, Ecke Dambachthal u. Kapellenstraße.
A. Mosbach, Colonialwaarenhandlung, Delaspéestraße 5.

Der Versandt des „Wiesbadener Tagblatt“ nach außerhalb erfährt keine Veränderung.

Wiesbaden, 20. September 1891.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“

(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).

Reservefonds Ende
1890: 42,000 Mk.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund. Bisher ausbez. Unterst. 185,000 Mk.
Unterstützung der Hinterbliebenen im Sterbefall 1000 Mk. sofort zahlbar. Eintrittsgeld von 1 Mk. an. Quartalsbeitrag 50 Pf. Sterbebeitrag 1 Mk. In jedem 4. Sterbefall Deckung der Unterstützung aus den Ueberschüssen. — Annahmen männlicher und weiblicher Personen aus dem Stadt- und Landkreise Wiesbaden, im Alter von 18 bis 44 Jahren einschließlich, sowie jede gewünschte Auskunft beim Vorsitzenden des Vereins, Herrn C. Röhrdt, Sedanstraße 5 und Langgasse 27, 1, ferner bei allen übrigen Vorstandsmitgliedern. 271

Tapeten!!

Tapeten!!

Gelegenheitskauf.

Da ich zum 1. October c. mein Geschäft von Gr. Burgstraße 16 nach meinem neu errichteten Geschäfts-Lokal **Bahnhofstraße 16, Ecke der Louisestraße**, verlege, gebe ich eine große Anzahl Partien älterer Sachen, sowie sehr schöne Reste in jeder Mollenzahl zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen ab.

Beste Gelegenheit für Bauunternehmer und Hausbesitzer.

Adolph Wild, Tapeten-Manufactur,
Große Burgstraße 16. 16827

Baby-Bazar von H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Weitgehendste Auswahl am Platze.



Zusammenstellung der Wagen
in eigener Werkstätte.

Repariren, Renoviren, sowie
Miethe.



Alle Wagentheile einzeln:
Verdecke, Räder, Kapseln,
Matratzen, Wagendecken etc.
Neubeziehen der Gummiräder



Milch-Kochapparat von Prof. Dr. Soxhlet in versch. Ausstattung von 7 Mark an. 12437



Größtes Pianoforte-Lager

der berühmtesten Fabriken, insbesondere von Blüthner, Steinweg Nachf., Schiedmayer, Mand. Bach, Dörner, Rosenkranz, Berdux etc.

Harmoniums von Wilcox & White, Schiedmayer und Gschwind

Pianoforte und Harmonium-Verkaufsstelle.

Gespielte Instrumente zu bedeutend reducirten Preisen stets auf Lager.

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Reichhaltige Auswahl. — Eigene Reparatur-Werkstätte. — Reelle Preise. 185

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.



H. Matthes jr.

Claviermacher
Wiesbaden, Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter v. R. Lipp & Sohn,
Zeitter & Winkelmann und anderen
renommirten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 253

**Kunst-Atelier für Streich-Instrumentenbau
und Reparaturen**
von

Saalgasse 6. **Rich. Weidemann,** Saalgasse 6.

Größtes Lager alter und neuer echter italienischer u. deutscher
Meister-Instrumente, darunter eine Stradivari- und Guarneri-
geige, ein Gagliani-Cello u. s. w.

Große Auswahl in Bogen, Saiten, Kästen, Pulten, Zieh- u.
Mundharmonikas, Zithern, Gitarren, Mandolinen, Colophonium
u. s. w. 12415

Gartenlaube,

Dahem — Rodenwelt — überhaupt sämtliche Journale liefert
pünktlich

H. Forek, Buchhandlung,

5 Bahnhofstraße. 17057
September-Nummern der Rodenwelt für Neueintretende gratis.

Rheinstraße 37. **Carl Wolff,** Rheinstraße 37.

Inh.: Hugo Smith, Hoflieferant,

Pianoforte- und Harmonium-Magazin

(gegründet 1811).

Alleinige Niederlage

der berühmten Flügel und Pianinos von

C. Bechstein, W. Biese, Berlin

Uebel & Lechleiter, Meistereck etc.

Gebrauchte Instrumente

zu billigen Preisen und werden solche auch in Tausch genommen.

Reparaturen und Stimmungen

werden auf's Beste und Schnellste ausgeführt.

Neunjährige Garantie. 829

Verkauf. Miethe.

**Piano-Magazin
Adolph Abler**

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schied-
mayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud.
Bach Sohn etc. etc. 218

Verkauf und Miethe.

Reparaturen und Stimmungen.

Wilh. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 17,
Kohlen-, Coes- und Brennholz-Handlung,
(Brennholzspalterei verm. Maschinenbetrieb),
empfiehlt:

Ofen- und Herdfohlen,
gewaschene Rußfohlen,
Kohlscheider, Anthracit-
und
Flamm-Würfelkohlen.
besgl. Steinf.-Briquettes,
besgl. Anthracit-Würfel-
Coes,
Gas-Coes
aus der hiesigen Gasanstalt,
Patent-Rundofen-Coes,
Braunkohlen-Briquettes,
Buchen-Holzfohlen.

Lohkuchen
und
neue Feuer-Anzünder,
ferner aus meiner
Holzschneiderei und Spalterei
verm. Maschinenbetriebes:
1. Classe Buchen- und
Kiefern-Scheitholz,
ganz und beliebig geschnitten
und gespalten,
sowie fein gespalten Kiefern-
Anzündholz,
Kiefern-Abfallholz.

Durch günstige Abschlüsse mit den renommiertesten Bechen bin ich in der Lage, Kohlen in nur 1a Qualitäten zu billigsten Preisen liefern zu können.

Gleichzeitig bitte ich meine verehrliche Kundschaft, in ihrem eigenen Interesse, ihren Winterbedarf jetzt schon zu decken, da bekanntlich die Kohlen im Sommer bedeutend reiner und stückreicher verladen werden als im Winter, wo die Bechen mit Aufträgen überhäuft sind.

Bei Abnahme von ganzen Waggonladungen, worin sich mehrere Abnehmer theilen können, tritt bedeutende Preisermäßigung ein.

Gest. Aufträge werden in meinem Comptoir, Ellenbogengasse 17, und Kohlen-Lagerplatz, untere Adelhaidstraße, am Rheinbahnhof, entgegen genommen. 15011

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung
Dachdeckerei
W. A. Schmidt.
Comptoir u. Lager: Verlängerte Nicolassstrasse,
Wohnung: Moritzstrasse 13.

Empfehle:

Alle Sorten **Kohlen** in nur 1a Qualitäten,
Buchen- und Kiefern-Holz,
Briquettes, Lohkuchen, Holzkohlen etc.
zu den billigsten Preisen.

Lager in:

Cement, schwarzer Kalk, Dachpappe, Theer, Tuffsteine,
Holzcement, Asphalt-Isolirplatten, Carbolineum, Schiefer- und
Flurplatten.

Reichhaltig assortirtes Lager sämtlicher

Canalisations - Artikel

nach neuester Verordnung.

Vertreter der Falzziegel-Fabrik F. von Müller, Eisenberg.
Preislisten gera zu Diensten. 16994

Kohlen, 14957
sowohl in Waggonen wie in einzelnen Fuhren, empfiehlt billigt
Gustav Bickel, Selenstraße 8.
Zwei Cassaichränke
mit Treppor sind sehr billig zu verkaufen bei
S. Rosenau, Neuggasse 13.

Braunkohlen
der Lignitbraunkohlen-Gewerkschaft
Westerburg in Westerburg.

Herrn **Heinrich Löb** zu Wiesbaden, Dranienstraße 4,
haben wir Alleinverkauf und Vertrieb unserer Lignitbraunkohlen
für Wiesbaden und Umgegend übertragen. Durch unsere neuen
Betriebsanlagen zur Förderung und Abtrochnung der Kohlen,
sowie durch directen, von der Zeche zur Station Westerburg
eigenen gebauten Anschluß können wir allen Aufträgen in Betreff
der Güte wie der Beförderung vollkommen genügen, welches wir
hiermit zur allgem. Kenntniß der verehrl. Consumenten bringen.

Westerburg, 15. September 1891.

Gewerkschaft Westerburg in Westerburg.

Auf obige Uebereinkunft der Lignitbraunkohlenwerke „Gewerk-
schaft Westerburg in Westerburg“ zeige ich meinen verehrl. Kunden
und Publikum an, daß sich die heutigen Preise der folgenden
Kohlenarten ab Westerburg stellen:

Braunkohlen, geschnittene Briquettes für Porzellanöfen,
per 200 Ctr. Mt. 105,
Großkohlen für Kessel und Herde per 200 Ctr. 80,
Mittelkohlen für Öfen für ganze und gemischte Feuer-
ung und Bädereien per 200 Ctr. 65,
gestiebte Kleinkohlen für Reguliröfen zc. und Bädereien
per 200 Ctr. 40.

Führen per 20 Ctr. geschnittene Briquettes Mt. 19, Groß-
kohlen Mt. 16, Mittelkohlen Mt. 14, gestiebte Kleinkohlen Mt. 12
franco Haus über die Stadtwaage.

Bestellungen nehme in meiner Wohnung gefäll. entgegen und
ertheile gerne jede gewünschte Auskunft. 17627

Hochachtungsvoll

Heinrich Löb,
Dranienstraße 4.

P. Beysiegel, Kohlenhandlung,
Friedrichstraße 48,

empfiehlt von heute ab bis auf Weiteres in pr. Waare,
auf der Stadtwaage verwogen, franco an's Haus:

1a mel. Ofen- u. Herdfohlen, 50—60 % Stücke,
1000 Kilo Mt. 22.—,
1a gewasch. Rußfohlen II. Sorte (Mittelgröße),
1000 Kilo 23.50,
1a gewasch. Rußfohlen I. Sorte (große), 1000 Kilo 24.—,
1a gewasch. Rußfohlen I. Sorte, nochmals gestiebt
(grußrein) 25.—.

Bei Barzahlung per 1000 Kilo 50 Pf. billiger.
Kohlscheider Anthracit- und Flammwürfelkohlen, Rhein. Braunk-
Briquettes, Holzfohlen, Lohkuchen zu den billigsten Preisen.

Buchen-Abfallholz, äußerst trocken und zerkleinert,
per Centner Mt. 1.30,
Tannenholz in Bündeln, äußerst trocken, kurz ge-
schnitten und in Scheiben, per Centner 1.60

Bei Abnahme von 10 Centnern Holz per Centner 10 Pf. billiger
Wiesbaden, 8. September 1891. 17169

Kohlen.

Bis auf Weiteres offerire ich:

Beste Ofenfohlen (50 % Stücke) zu 21 1/2 Mt.,
gew. Rußfohlen I. u. II. Sorte „ 23 1/2 „
per 1000 Ko. franco an's Haus über die Stadtwaage ohne Sconto.
Bestellungen und Zahlungen bei den Herren **W. Bickel,**
Langgasse 5, und **M. Clouth,** Rheinstraße 21.

Diebrich, den 20. September 1891.

18001

Jos. Clouth.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

Telephon 112.

17. Langgasse 17.

Die Neuheiten der Herbst-Saison

sind eingetroffen.

18256

„Gebrannten Kaffee“ in ganz vorzüglicher Qualität à 1 Mk. 60, 1 Mk. 70, 1 Mk. 80 per $\frac{1}{2}$ Kilo empfiehlt zu einem gef. Probeversuch 17308

Kirchgasse 49. Ph. Schlick, Kaffee-Handlung und -Brennerei.

Statt jeder besonderen Anzeige:

Alle Neuheiten für Herbst und Winter

in

**Damen-Mänteln, Jaquetts,
Regen - Mänteln etc.**

sind in **grösster Auswahl** auf Lager.

Gebrüder Reifenberg,

Telephon No. 28.

Webergasse 8, Part. und 1. Stock.

17792

Casseler Postfachschule. — Zweigschule in Frankfurt a. M. —

Sichere Vorbereitung v. Böglingen i. Alter v. 14 bis 21 Jahren in der durch ihre Erfolge bekannten Casseler Postfachschule zur Postgehülfenprüfung. Auf Wunsch Pension in der Anstalt. Zum Eintritt sind besondere Vorkenntnisse nicht erforderlich. Das Winterhalbjahr beginnt am 8. October. Sitzungen kostenfrei durch Director Volz, Cassel. (H 62634 k) 357

Verantwortlich für die Redaktion: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: G. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 226.

Sonntag, den 27. September

1891.

39. Jahrgang.

12,000 Abonnenten.

Das

„Wiesbadener Tagblatt“

vom 1. Oktober an täglich in 2 Ausgaben erscheinend,

ist die älteste und gelesenste Zeitung Wiesbadens und besitzt die höchste Abonnentenzahl sämtlicher Blätter Nassaus. In allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens und der Umgegend ist das „Wiesbadener Tagblatt“ eingebürgert wie kein anderes Blatt.

Diese große Verbreitung und allgemeine Beliebtheit verdankt das „Wiesbadener Tagblatt“ neben seiner Billigkeit der ungewöhnlichen Reichhaltigkeit, Vielseitigkeit und interessanten Gestaltung seines Unterhaltungsheils.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ enthält zahlreiche örtliche, und provinzielle Nachrichten, eine ausgedehnte Abtheilung für Kunst und Wissenschaft, übersichtliche und erschöpfende Chronik aller politischen Vorgänge in Deutschland und dem Auslande, sowie überhaupt eine kurzgefasste Chronik aller bemerkenswerthen Vorkommnisse; einen starken, vermischten Theil, Geldmarkt, Handelsnotizen, Mittheilungen auf technischen und industriellen Gebieten; reichhaltigen Repertorium.

Das Feuilleton bietet Erzählungen unserer besten Autoren (so Heiberg, Storm, Ossip Schubin, Aug. Niemann etc.) Plaudereien, Originalbriefe aus Berlin, Wien, London, Paris und Petersburg und viele wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze.

Wiederkehrende kostenfreie Sonder-Beilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind:

„Wand-Kalender“ (künstlerisch ausgestattet),
„Taschen-Fahrplan“ (zweimal jährlich) und
„Rechtsbuch“ (in zwangloser Folge).

Das „Wiesbadener Tagblatt“ bestelle man in Wiesbaden im Verlag, Langgasse 27, oder in den verschiedenen Ausgabe-Stellen der Stadt, in den größeren Nachbarorten bei den bekannten Zweig-Expeditionen oder durch die Post. Der vierteljährliche Bezugspreis des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt

in Wiesbaden im Verlag abgeholt	1 Mk. 50 Pfg.
in den hiesigen Ausgabe-Stellen abgeholt	1 „ 70 „
in's Haus gebracht	2 „ — „
bei den Zweig-Expeditionen in den Nachbarorten 1 „	93 „

Das „Wiesbadener Tagblatt“ (Post-Zeitungsliste Nr. 6349) wird nach auswärts durch die Post geliefert zum Preise von

1 Mk. 60 Pfg.	1 Mk. 7 Pfg.	54 Pfg.
für 3 Monat	für 2 Monat	für 1 Monat.

Die Bestellung bei der Post wolle man sofort bewirken, damit Mehrkosten vermieden werden. Der Verlag und die Zweig-Expeditionen liefern ohne besondere Bestellung weiter, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist durch seine starke Verbreitung, namentlich auch in Fremdenkreisen, als Anzeiger von unübertroffener Wirkung.

Problemnummern unentgeltlich.



Neu!

San.-Rath Dr. Aschendorf's

Hörrohr

für Schwerhörige,

patentirt in vielen Ländern. 17955

Zu haben bei Gebr. Kirschhöfer.

Oeffentliches Zeugniß.

Ich halte es für meine Pflicht, dem Herrn **Carl Bender I. in Sonnenberg** öffentlich zu bezeugen, daß ich mit seiner neu erfundenen

automatischen Rattenfalle

bis jetzt Resultate erzielt habe, welche mich wirklich zur größten Freude überraschten und von keiner anderen Falle erreicht werden können. Nachdem die Rattenfalle 3 Tage gestanden, fing der Fang an und habe ich alsdann mitunter 6 und 9 Stück in einer Nacht, in ca. 14 Tagen 52 Ratten gefangen. In Folge dieser großartigen Resultate habe ich selbst den Fang mit Interesse verfolgt und stets mit größter Spannung den Morgen erwartet, an welchem jedesmal einige todte Ratten im Bassin lagen. Ich kann daher die **Bender'sche Rattenfalle** Jedermann bestens empfehlen und bin zur weiteren Auskunftsvertheilung gerne bereit.

Meine nähere Adresse ist bei dem Vertreter Herrn **Conrad Krell**, Saalgasse 38, Wiesbaden, zu erfahren. 18220

A. J. D.

Rothe Kreuz-Geld-Loose à 3 Mk.,
Ziehung nächsten Monat im kgl. Reg.-Gebäude hier.

Rothe Kreuz-Loose à 1 Mk.

(11 Loose 10 Mk.), Ziehung nächsten Monat.

Frankf. Bierde-Loose à 3 Mk.,

Ziehung 30. September,

empfehlen zur schleunigen Abnahme 17119

de Fallois, 10. Langgasse 10.

Neuheit.

Minuten-Wecker.

D. R.-Patent No. 52769.

Derselbe weckt im Gegensatz zu den Weckern aller anderen Systeme

genau auf die Minute.

Nur vorrätzig bei

17950

Fr. Kappler, Uhren-Handlung,

Michelsberg 30.

Wegen Ersparung hoher Ladenmiete billige Preise.

Verkauf von Patent-Flügeln und Pianinos von **Ed. Westermayer**, Berlin u. **Römhild**, Großh. Sächs. Hof-Pianofortefabrik in Weimar. **Specialität: Export-Claviere** — perlende Spielart, gr. helle Tonfärbung, modernes H. Modell. Langjährige Garantie. **3 Jahre Stimmung gratis.** Pianett für Mk. 150. Näh. durch den Vertreter **Gustav Schulze**, Louisenstraße 14, Part. 15841

Die Kölnische Zeitung

liefern ich früher als die Post und zum gleichen Preise, das Abendblatt noch Abends. Bestellungen pro 4. Quartal baldigst. erbeten.

Ernst Vietor, Webergasse 3.

Bezirks-Fernsprech-
Bethätigung No. 1343.
Telegrammcode: Garuwois.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Engros-Lager in Webgarnen, Strickgarnen, Kurzwaren, Bindfaden und Seilerwaren befindet sich in meinem neu umgebauten Hause

6. Liebfrauenstrasse 6,
nahe der Zeil.

Erdgeschoss, erster u. zweiter Stock.

Ich bitte um zahlreichen Besuch und belieben Sie alle Aufträge in meinen Artikeln dahin zu adressiren. (H. 66276) 358
Heinrich Zeiss, Frankfurt a. M.

Strick-Wolle

ist in allen nur ächten Farben und nur guter Qualität eingetroffen.

Stricken und Anstricken

besorge ich schnell und billig.

Annahmestelle der Hof-Schönfärberei und chemischen Waschanstalt von G. & A. Dreyer. 18027

H. Conradi (W. Löw),
21. Kirchgasse 21.

Schuhwaaren-Lager

4. Rengasse 4.

Große Auswahl. — Billige Preise.

Anfertigung nach Maß bei solider und eleganter Ausführung.

Th. Müller,
Schuhmacher.

Reparaturen schnell und billig.

Pariser Gummi-Artikel

(feinste Specialitäten für Herren und Damen)
versendet kostenfrei und discret **Gustav Graf, Leipzig, Brühl.**
Preisliste gratis und franco (p. 20 Pf. verschl.).

Strassburger „Neueste Nachrichten“

General-Anzeiger für Elsass-Lothringen.

In allen Kreisen beliebteste,
verbreitetste u. gelesenste
Zeitung in Elsass-Lothringen.

Inseriren bringt Gewinn!

22700

notariell beglaubigte
Abonnentenzahl!

14. Jahrgang.

Täglich 8—24 Seiten stark.

Unentbehrlich für Insertion jeder Art.

Erstes wirksamstes Insertions-Organ
der Reichslande,

von sämtlichen Behörden, Oberförstern, Notaren etc.
zu Bekanntmachungen benutzt.

Ein vollständiges Bett mit Sprungrahmen ist sehr billig zu verkaufen Steingasse 2, 4 St. 18247

Wilh. Bischof,

Gr. Burgstrasse Wiesbaden, Walramstrasse 10.

Telephon-Verbindung.

Dampf-Etablissement

für

Färberei u. chemische Reinigung

von

Damen- u. Herren-Garderoben.

Zimmer- u. Decorations-Stoffen,

Strauss- u. Schmuckfedern.

Fabrik hier Walramstrasse 10.

18272



Franz Gerlach, Optiker,

Schwalbacherstraße 19.

empfiehlt ein sinnreich construirtes Pinocet, welches vorzüglich ist. 15808



Obst-Einkochkessel

in Kupfer und Messing,

in allen Größen vorrätig, billigt bei

Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,

Häusergasse 10, Thoreingang.

10097

Geschäfts-Veränderung.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich meine Wagner-Werkstätte von Albrechtstraße 7 nach

38. Friedrichstraße 38

verlegt habe und halte mich zur Anfertigung und Lieferung aller Arten

Wagen- und Geschäpfs-Wagen,

sowie zu sämtlichen Wagnerarbeiten bestens empfohlen.

Theodor Lingohr, Wagnermeister.

Wohnung: Albrechtstraße 7.

Blitzableiter-Anlagen

bester Construction fertigt zu realen Preisen

Moriz Schmidt,

Dachdeckermeister,

Häusergasse 14.

11008

Eau de Wiesbaden,

Qualit.: „Eau de Cologne Jülichplatz“ — weit billiger fabriert.

Otto Siebert & Cie., vis-à-vis dem Rathskeller. 8398**Ein flotter Schnurrbart,**sowie **Vollbart** werden am schnellsten und sichersten unter **Garantie** erzeugt durch**Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.**Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. **Per Dose 2,50 Mk.** Zu haben in **Wiesbaden** bei **Louis Schild, Langgasse 3.****Zahnschmerzen verschwinden sofort bei Anwendung von entifricium.**

Einziges, sicher wirkendes, absolut unschädliches, schmerzstillendes Conservierungsmittel für die Zähne.

Preis 40 und 60 Pf. pro Flacon. Verkaufsstellen: **Walter Brettle, Otto Siebert, Drog. H. Kneipp, Goldgasse 9.** (F. a. 105/8) 80**„Wunderbar“**

schnell und sicher entfernt die

Schuppenpomadevon **E. Vier & Co., Dresden,**

sämmtl. so lästige Kopfschuppen, beseitigt sofort das empfindl. Jucken der Kopfhaut, stärkt dieselbe, befördert überraschend den Haarwuchs und stellt augenblicklich das Aussehen der Haare ein. Preis per Topf Mk. 1,50.

Allein-Depot: **Droguerie Willy Graefe, Langgasse 50, am Kranzplatz.** 14623

den Hühnerauge, Hornhaut u. Warze wird in kürz. Zeit d. blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echt. Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel (d. i. Salicylcolloidum) sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf. Depot in den meisten Droguerien.

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchapflastermull), vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. f. w., zu haben in der 17042

Löwen-Apotheke.**Voricht beim Einkauf!**Herrn A. Modurek, Ratibor. Wir kauften und erhielten auch einmänglich von (folgt Name) Ihr ächtes **Modurek'sches Mortein**, welches sich vorzüglich bewährte. Jetzt hat unser Dienstmädchen aber aus demselben Geschäft nicht mehr das Ihrige, sondern das inliegende — **nachgemachte Mortein** — erhalten. Da dieses Zeug gänzlich bei uns sich als wertloser Blunder erwiesen hat, mit welchem das Publikum betrogen und der Ruf Ihres Fabrikates geschädigt wird, so bitte ich, Sie wollen die Güte haben zu.**E. Hübner, Revierförster, Haasel.**Das ächte **Modurek'sche Mortein** zur sicheren Vertilgung aller schädlichen und lästigen Insecten ist zum Preise von 10, 20 und 50 Pf. zu haben bei **Eduard Weygandt, Kirchgasse 18.** 14298**Gummi-Artikel,**

feinste Paris.,

für Herren und Damen.

Ausf. illustr. Preisl. in verschl. Couv.

ohne Firma geg. 20 Pf.

(Mag. a. 2339) 31

Ed. P. Oschmann, Magdeburg.

Sämtliche Pariser

Gummi-Artikel.**J. Kantorowicz, Berlin N., 23 Kronenplatz.**

Preisliste gratis.

(A 4040/1 B.) 19

Broschüre zu haben Delenstraße 30, im Spezialeladen.

„Dentila“ stillt **Zahnschmerz** und ist bei hohlen augenblicklich jeden Zähnen als auch rheumatischen Zahnschmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich per Fl. 50 Pf. in den Droguerien von **E. Möbus, Ed. Weygandt und Walter Brettle.** (E. F. à 1885) 391**Jäger's Salmiak-Gallen-Seife,**

50 % Kernseifen-Ersparnis, Pfund 28 Pf.

Ph. Schlick, Kirchgasse 49, F. Kalitz, Lannusstraße.**Viele Tausend Abnehmer**

beweisen, dass der

Behrens'sche Linoleum-**Fussboden-Glanzlack**

der beste, bequemste und eleganteste Bodenanstich ist.

Allein-Verkauf für Wiesbaden

bei

Eduard Weygandt, Kirchgasse 18.

17242

Th. Schweissguth,

Nerostraße 17,

Kohlen- und Brennholz-Handlung,

empfiehlt zum bevorstehenden Winterbedarf:

Ofen- und Herdkohlen, gewaschene Rußkohlen, Kohlscheiber Anthracit-**und Flamm-Würfellohlen, engl. Anthracit-Würfellohlen,****Steinkohlen und Braunkohlen-Briquettes,**

Sämtliche Kohlen sind von den bestenommitesten Zechen und liefere ich dieselben zu den billigsten Preisen.

Bei Abnahme von ganzen Wagonladungen sind die Preise bedeutend ermäßigt.

Gefl. Aufträge werden in meinem Comptoir, **Nerostraße 17,** und auf meinem Lagerplatz, **Adolphsallee 42,** entgegen genommen. 62271**Buchen-Scheitholz,**

Ia Qualität, ganz und beliebig geschnitten und gespalten,

Kiefern-Scheitholz,

Ia Qualität, ganz, geschnitten und gespalten, sowie

fein gespalten Kiefernholz,

Anzündholz, Lohkuchen.**Ruhrkohlen,**beste stückreiche Waare, per Fuhr 20 Ctr. über die Stadtwage gegen Baarzahlung **20 Mark** empfiehlt**A. Eschbacher.****Siebrich, den 23. September 1891.**

18279

Zimmerpäne

sind lakrenweise zu haben Dellmündstraße 25, Bart. 10955

Für Weinhandlungen!

Papier-Filz zum Ausschlagen von Weinfässen,
Flaschen-Papiere in 10 verschiedenen Farben,
wattirte Strohhalben

empfehlen die Papier-Groß-Handlung

C. A. Hetzel, 24. Louisestraße 24.

Loose.

Frankf. Pferde-Markt,	30. Sept.,	Mt. 3.—.
Niedrich. Rothe Kreuz,	12. Oct.,	" 1.—.
Biebricher	15. "	" 1.—.
Berliner Kunst-Ausstellg.,	20. "	" 1.—.
Wiesb. Rothe Kreuz (Gelb),	20. "	" 3.—.
Frankf. Elect. Ausst. (Gelb),	2. Nov.,	Ganze, Halbe und Viertel.
" Kunstgewerbe,	8. Dez.,	Mt. 1.—.
Weimar. Kunst-Ausstellg.,	12. "	" 1.—.
Antislaverei,	24. Nov. u. 18. Jan.,	$\frac{1}{2}$, $\frac{1}{10}$ u. $\frac{1}{20}$. 17960

L. A. Mascke,
Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel).

Soeben beginnt zu erscheinen

Der Jahrgang 1891/92 von:	jährlich 26 Hefte à	30 Pf.	!!! Gebundene und illustrierte Hefte: halbjährliche 11 !!
Das Buch für Alle	26	à 25	"
Illustr. Chronik der Zeit	13	à 100	"
Moderne Kunst	26	à 60	"
oder do.	13	à 75	"
Schorer's Familienblatt	13	à 100	"
Weber Land und Meer	26	à 50	"
Das Universum	13	à 100	"
Vom Fels zum Meer	26	à 30	"
Die illustrierte Welt	26	pr. Quart. Mt. 2.50.	"
Zur guten Stunde	26		"

Zur promptesten und coulantesten Lieferung obiger Zeitschriften empfiehlt sich die Buchhandlung von

Hermann Kerker, 27. Kirchgasse 27,
woselbst auch die ersten Hefte zur Einsicht ausliegen. 17469

Visiten-Karten,

feinste Ausführung, in eleg. Cartons, von 90 Pf. bis 20 Mt.
pro 100 Stück

liefert 11832

W. Mohr, Buch- u. Papier-Handlung,
Bahnhofstraße 10.

Visitkarten von 1 Mk. an und höher.
Jacob Edel jr.,
Comptoir: Friedrichstr. 18. 15325



Max Döring,

Uhrmacher,
20. Michelsberg 20,

empfiehlt sein großes, neu assortirtes Lager in Regulatoren,
Aukus-, Wand-, Feder- und Taschenuhren jeder
Art, in jeder Preislage, unter Garantie. Reparaturen werden
gewissenhaft und zu bekannt billigsten Preisen ausgeführt. 17043

Uhrketten

in Gold, Double, Silber und Talmi.

Besonders mache auf eine schöne und reichhaltige Auswahl in achten
Nickelketten aufmerksam. 17101

E. Bücking, Uhrmacher, Goldgasse 20.

Billigste Preise. Garantie für gutes Tragen.

Eine Parthie lederner Taschen

mit und ohne Einrichtung äußerst billig, Reise- und Handtaschen,
Reiserollen, sowie alle Sattlerartikel billigt bei 17512

Meh. Nagel, Sattlerei, Ecke der Gold- und Häusergasse.

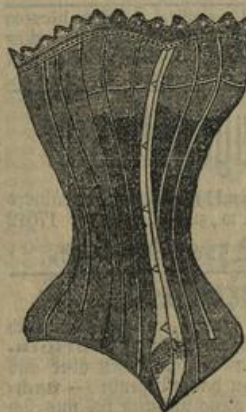
M. Auerbach, Herrenscheider

Delaspéstr. 1 * Wiesbaden * am Central-Hotel
in unmittelbarer Nähe des neuen Rathhauses

empfiehlt sein grosses Lager in
deutschen u. englischen Neuheiten
jeder Art.

Die nur auf Bestellung nach Maass gefertigte
Herrengarderobe ist in allgemein bekannter solidester
Weise gearbeitet, ihr Sitz unüberhoben bequem und
elegant. Das verwendete Material ist das denkbar
beste und die Preise sind die folgenden billigen:

ein Winter-Anzug aus Buckin von Mk. 65 anfangend
" " " aus engl. Stoffen " " 75 bis Mk. 90
" Winter-Paletot aus deutschen Paletotstoffen " 75
" " " aus englischem Biber Mk. 80—90
" " " aus Montagnac " " 90 —
Hosen von Mk. 20.— anfangend bis zu den feinsten
französischen. 18253



Ausverkauf.

Wegen Räumung des Ladens
werden sämtliche

Korsetts,

bekanntlich in nur neuen und besten
Façons, vollständig zu den billigsten
Preisen abgegeben. 16234

Lina Aha,
Ellenbogengasse 15.

Gardinen,

schmale Scheiben-Gardinen von 20 Pf. an, sowie grosse
ausgebogene Gardinen per Meter von 60 Pf. bis 1 Mk.,
abgepasste Fenster von 3 Mk. 50 Pf. an empfiehlt in
reicher Auswahl

Wilhelm Reitz,

22. Marktstrasse 22.

18245

Einige Schlafzimmer-Einrichtungen, einzelne Betten, Kommoden,
Waschkommoden, Schränke etc. billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 17476

Stipendien der Gewerbebeschule.

Die Vaurath Dieckhoffe und andere Stiftungen ermöglichen es dem Vorstande des Lokal-Gewerbevereins, an unbemittelte, talentvolle und brave Lehrlinge Stipendien zum Besuche der Gewerbebeschule zu gewähren und ersuchen wir diejenigen Eltern und Lehrmeister, welche darauf reflectiren, sich auf dem Bureau des Gewerbevereins baldigst anzumelden, woselbst auch das Nähere zu erfahren ist.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.
Ch. Gaab. 250

Gewerbebeschule.

Das Winter-Semester der Sonntags-Zeichenschule beginnt Sonntag, den 27. September, Vormittags 8 Uhr. Sämtliche neu eintretende Schüler haben ihr Abgangs-Zeugnis aus der Schule vorzulegen. Diejenigen Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglied angehören, sind von der Zahlung eines Schulgeldes befreit, alle übrigen zahlen 3 Mark pro Semester.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins:
Ch. Gaab, Vorsitzender.

Bau- und Kunstgewerbebeschule.

Das Winter-Semester beginnt Donnerstag, den 1. October, Morgens 8 Uhr. Unterrichts-Gegenstände sind: Freihand-, technisches, kunstgewerbliches und Fachzeichnen für alle Geschäftszweige, Decorationsmalen, ornamentales und constructives Modelliren in Gyps, Wachs und Holz, ferner Deutsch, Geschäftsaufsätze, bürgerliches und technisches Rechnen, Algebra, Buchführung, Buchstillehre, Pöppel, Kundschrift und Stenographie. Der Unterricht findet an allen Wochentagen, Morgens von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr, statt und wird von sechs akademisch gebildeten Lehrern und sechs wissenschaftlichen Hilfslehrern erteilt. Das Honorar für ein Semester beträgt 18 Mk., unbemittelten und talentvollen Schülern kann auf Ersuchen das Schulgeld ganz oder theilweise erlassen werden. Es ist auch gestattet, an einzelnen Unterrichts-Gegenständen Theil zu nehmen. Anmeldungen werden auf dem Bureau des Gewerbevereins, Weißbühlstraße 34, entgegen genommen und wird daselbst jede gewünschte Auskunft erteilt.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.
Chr. Gaab. 250

Stenographen-Verein „Arends“.

Freitag, den 2. October, Abends 8 1/2 Uhr, eröffnen wir in dem Hause des Turn-Vereins (Sellingstraße 33) einen neuen Unterrichts-Kursus in der

Arends'schen Stenographie,

welcher höchstens 10 Stunden umfassen wird. Honorar 5 Mk. Anmeldungen bei Hrn. Weil, Langgasse 29 (Drog. Cratz), Hrn. Dietrich, Kirchgasse 44 (Leberh. Stritter), Hrn. Lehrer Höpp, Zahnstraße 7, Hrn. Lehrer Klärner, Philipps-Sergstraße 11. 17942

Der Vorstand
des Stenographenvereins „Arends“.

Die Frauen-Sterbekasse

sichert den Hinterbliebenen ihrer verstorbenen Mitglieder eine sofort nach dem Ableben auszuzahlende Rente von 500 Mk. Das Eintrittsgeld beträgt Mk. 1.—, der Sterbebeitrag, in jedem Sterbefall zahlbar, 50 Pf. Die Frauen-Sterbekasse zählt dormalen 1200 Mitglieder und verfügt über einen bedeutenden Reservefonds. Auskunft und Anmeldungen bei der 1. Vorsitzenden Frau Luise Döcker, Webergasse 58, sowie bei den Vorstandsmitgliedern Fräulein C. Bauer, Al. Dogheimerstraße 2, Frau H. Becht, Herrngartenstraße 17, Frau Chr. Berghof, Steingasse 11, Frau H. Leitzin, Lehrstraße 3, Frau A. Opfermann, Wwe., Michelsberg 18, Frau J. Sauter, Herosstraße 25, Frau L. Schwarz, Steingasse 12, Frau Ph. Spies, Frankensteinstraße 2, Frau K. Thumm, Langgasse 16, Frau E. Unverzagt, Adelsbühlstraße 42, Frau A. Wilke, Römerberg 8, und bei dem Herrn Schlossermeister H. Trimborn, Kirchstraben 14. 236

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Kön. Unfall-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Köln.
Einzel-Unfall-, Reise- und Glasversicherung. 2247

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.
Gegründet 1830. 17510

Vertreter: J. Bergmann, Langgasse 15a.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Unsere Veranstaltungen beginnen am 5. October d. J. Sie werden — mit einer einzigen Ausnahme — an Montagen stattfinden, so dass Collisionen mit den Abonnements-Vorstellungen im Kgl. Theater ausgeschlossen sind.

Für die Haupt-Versammlungen sind als Mitwirkende bis jetzt gewonnen: Frau Herzog, Kgl. Hof-Opernsängerin (Berlin), Frä. Caecilie Kloppenburg (Frankfurt a. M.), Frau Bächli-Fährmann (Dresden), Gesang, Frä. Elisabeth Rouge (Berlin), Herr Professor Mannstaedt, Pianoforte, Frä. Gabriele Wietrowetz und Herr Emile Sauret, Violine.

Die Kammermusik-Abende werden von den Herren Professor Hugo Heermann, Concertmeister Naret Koning, Ernst Welcker u. Hugo Becker aus Frankfurt a. M. ausgeführt, welchen Herr Professor Bassermann und Genossen zur Vorführung des G-dur-Quintetts von Brahms und des Octetts von Mendelssohn beitreten werden.

Folgende Kammermusikwerke sind in Aussicht genommen
Dittersdorf: Streichquartett in D, No. 1, Haydn: in B op. 76, Mozart: Streichtrio in Es op. 19 und Streichquartett in B, No. 9, Beethoven: Streichquartette in B op. 18, in e op. 59, in Es op. 127, Schubert: in G op. 161, Mendelssohn: Octett in Es op. 20, Bazzini: Streichquartett in Es, Tschaiowsky: in D op. 11, Brahms: Quintett in G op. 111.

Ferner findet am 16. November ein ausserordentlicher Kammermusik-Abend statt, ausgeführt von den Herren Josef Joachim, de Ahna, Wirth und Hausmann, Professoren an der Königl. Hochschule für Musik in Berlin. Die Vereinsmitglieder erhalten für diesen Abend nummerirte Plätze zu 3 Mark.

Als Redner sind gewonnen worden die Herren: Schriftsteller Dr. Otto Brahm aus Berlin, Thema: Aesthetische Gespenster; Schriftsteller Dr. Adolph Kohnt aus Berlin, Thema: Heinrich Heine und die Frauen; Tode, Director des städelschen Instituts in Frankfurt a. M., Thema: „Eine italienische Fürstin der Hochrenaissance“ und Geheimer Rath, Professor Dr. W. H. von Riehl aus München, Thema: Die moderne Gesellschaft. Eine kulturhistorische Studie.

Das Eintrittsgeld beträgt 6 Mark.

Der Jahresbeitrag für das vom 1. Juni bis 31. Mai laufende Vereinsjahr ist achtzehn Mark; Beikarten, für Familienangehörige gültig, jedoch nicht mehr als drei zu jeder Hauptkarte, je sechs Mark, jede folgende zehn Mark. Statuten können bei den Herren Jurany & Hensel Nachf. (Inh. Reubke), Langgasse, eingesehen werden. Dorthin, sowie an unseren verwaltenden Director, Herrn Rechtsanwalt Dr. Fleischer, sind Beitrittserklärungen, über welche der Vorstand statutenmässig zu befinden hat, schriftlich zu richten.

Wir bemerken, dass ein Kartenverkauf zu unseren Veranstaltungen nur an vorübergehend hier weilende Fremde zugelassen, an hiesige Einwohner dagegen gänzlich ausgeschlossen ist.

Wiesbaden, im September 1891.

180

Der Vorstand.

Wiesbadener

Lokal-Kranken-Versicherungs-Kasse.

Aufnahmen gesunder männlicher wie weiblicher Personen finden zu jeder Zeit statt. Aufnahmeheime, sowie jede Auskunft wird erteilt bei den Herren Ed. Berges, Frankensteinstraße 8, und Kohlenhändler Ad. Nagel, Schulgasse 6. 279

Der Vorstand.

The Continental Bodega Company.

Aeltestes Specialgeschäft
der Spanischen und Portugiesischen Wein-Branchen.

Rother Portwein	per Flasche Mk.	2.35
Weisser	"	2.70
Sherry	"	2.95
Madeira	"	3.10
Marsala, fein, alt	"	2.95
Malaga	"	2.70
Tarragona	"	2.—
Französischer Champagner	"	5.—
do. (Dry England)	"	6.50

Bei Abnahme von 25 Flaschen 5 % Rabatt.

Alleinige Niederlage zu Original-Preisen bei 18952

Georg Bücher Nachfolger,

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, Wilhelmstr. 18.

Gg. Wilh. Weidig, Wiesbaden,

Weinhandlung, Rheinstrasse 77,

empfehlen unter der Marke

„Priorato“

einen
vorzüglichen u. sehr beliebten span. Rothwein,
ganz ähnlich wie Portwein,
per Flasche à ¼ Liter Mk. 1.30 incl. Glas.

Ferner:



Schutzmarke.

Tokayer	Ausbruch 1881er	2.—	1.15
Tokayer	" 1876er	2.40	1.35
Tokayer	Cabinet 1868er	3.—	1.65
Menescher	Ausbruch, roth.		
	Medic.-Wein	2.—	1.15
Carlowitz	Ausbruch,		
	roth. Med.-W.	1.80	1.—
Ruster	Ausbruch, Med.-Wein	1.80	1.—

Sämmtliche Weine sind untersucht von Herrn Geh. Hof-
rath Prof. Dr. R. Fresenius und von ärztlichen
Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

Zu haben zu gleichen Preisen bei

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.	C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.
Carl Brodt, Albrechtstr. 17.	F. A. Müller, Adelheidstr. 28
Mich. Eifer, Neugasse 24.	A. Mosbach, Delaspestr. 5.
Friedr. Kilitz, Taunusstr. 42.	J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.
Theodor Leber, Saalgasse 2.	Carl Zeiger, Friedrichstr. 43.

Drogerie H. Kneipp,

9. Goldgasse 9,

empfehlen billigst

deutschen Cognac

aus der ersten deutschen Cognacbrennerei von Gruner & Co.,
Siegmar,

franz. Cognac,

von J. Hennessy & Co.

18053

Flaschenbier

der

Bräuerei-Gesellschaft Wiesbaden,
Elberfelder, Culmbacher und Mainzer

empfehlen in jedem gewünschten Quantum

14611

M. Wirth, Emserstraße 10.

Jacob Rath jr.,

15. Moritzstraße 15,

empfiehlt folgende Naturweine eigenen Wachstums:

1885er Deftlicher	à 1/2 Liter m. Glas,	1.—
1884er do.	à " 1.30	desgl.
1883er do. Dosberg	à " 2.—	desgl.
1884er do. do.	à " 2.20	desgl.

Bei Abnahme von 12 Flaschen frei in's Haus; im Faß
billiger. Proben im Krokodil. 14149

Marca Hungaria

Original-



Abfüllung

aus den unter Controlo des Herrn Dr. Theod. Petersen,
Frankfurt a. M., stehenden Kellereien von

Franz Schiemann,

Frankfurt a. M.

Durch Bemessung eines äußerst geringen Aufwands ist die Kellerei in
der Lage, ihre Weine zu nachstehenden ganz außerordentlich billigen
Preisen abzugeben:

Marca Hungaria, angenehmer, milder	Erfolg für guten	Mt. 1.—
Licht- und Tafelwein	Bordeaux-Wein	1.20
Ofener, etwas herber und kräftiger		1.40
Vöslauer	angenehm schmeckende, feurrige Tafelweine	1.60
Villanyer		1.60
Ruster Ausbruch, süßer Dessert- u. Medicinal-Wein,	Erfolg für guten Tokayer	1.60

Zu haben bei:

- Chr. W. Bender, Stiffrasse 18.
- A. Berling, Große Burgstraße 12.
- Walter Brettle, Taunus-Drogerie.
- Dr. C. Cratz, Drogerie Langgasse 29.
- F. Enders, Michaelsberg 32.
- J. S. Gruel, Wellstrasse 9.
- Fr. Haunschild Wwe., Rheinstraße.
- Chr. Keiper, Sebergasse 34.
- J. C. Keiper, Kirchgasse 32.
- With. Klees, Moritz- und Goethestrassen-Ecke.
- F. Kilitz, Ecke Röders- und Taunusstraße.
- C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.
- Th. Leber, Saalgasse 2.
- Jean Marquart, Moritzstraße 16.
- A. Nicolay, Ecke Abelhaide- und Karlstraße.
- Chr. Ritzel Wwe., Ecke der Säuerergasse u. Kl. Burgstraße.
- M. Rosenbaum, Marktstraße 23.
- J. M. Roth Nachf., Kleine Burgstraße 1.
- E. Rudolph, Frankenstraße.
- Adolf Wirth, Ecke Rheinstraße und Kirchgasse.

- In Biebrich a. Rh.: F. Schneiderhöhn, Jean Winkel.
- Biebrich-Rosbach: M. Steinhauer.
- Bierstadt: Zur Krone.
- Erbenheim: Gasthaus Zur Schönen Aussicht.
- Idstadt: Deutsches Haus.
- Niederhausen: H. Faust.

Weiss-Weine,

die Flasche von 60 Pf. an, garantirt
reint, empfiehlt

Georg Mades.

Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.

Feinste Wildenten, frei Nachh.,

Märzenten,	Edelenten,	Grünten,
3 Stück 5.50 Mt.,	4 Stück 5.50 Mt.,	6 Stück 6 Mt.,
gute Antunft garantirt.	M. Reuss Wwe., Ewinemünde.	

Herren-Hemden

nach Maass oder Muster, unter Garantie für tadellosen Sitz, empfiehlt per $\frac{1}{2}$ Dtzd. schon von **Mk. 18.—** an

Wilhelm Reitz,

22. Marktstrasse 22.

17897

Gebrauchtes Büffet

preiswerth zu verkaufen Victoriastrasse 25, Part.

16783

Mainz, Schillerstrasse 28.

Geschäftsgründung 1770.

Wegen Aufgabe unseres Ladengeschäfts verkaufen wir Bettuch-, Kopfkissen-, Hemden-Kleinen, Handtücher, Tischzeug, Taschentücher, Cravatte, Madapolam, Bettendamast, Pique &c. 20 pCt. unter Liste.

Sie haben wirklich guter und gediegener Waaren bei dieser Gelegenheit zu befehlen.

Gebrüder Becker,
aus Dersinghausen bei Bielefeld.

Schul-Schürzen,

eigene Anfertigung aus den besten Stoffen, neueste guttische Façons, vorrätig in allen Größen.

Eine Parthie zurückgesetzter Schürzen verkaufe zu jedem annehmbaren Preise.

17800

Schürzen-Fabrik, Michelsberg 18.

P. H. Müller.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Die „Cid“-Première.

Von Alex. Landesberg.

Nachdruck verboten.

Vom Kirchturme Saint-Gervais in Paris tönten zwei dumpfe Glockenschläge durch die Luft, als inmitten des bunten Gemüths von Gdellen, Musikanten und Würgern, von Sängern und goldgeschmückten Carossen zwei in Velze geküllte Männer unter eifrigem Gespräche durch die alte Templestrasse dem Marais entgegenschritten, zwei Dichter des alten Frankreich, der Gascogner Scudery und der Normanne Pierre Corneille.

Es war dies im Monat Dezember 1636. Scudery, etwas über dreißig Jahre alt, stand damals schon im Zenith seines Ruhmes; der um einige Jahre jüngere Corneille hatte wohl noch nicht jene Höhe erreicht, aber es war ihm schon gelungen, durch eine Reihe trefflicher, zumeist heiterer Dichtungen die Aufmerksamkeit der Pariser auf sich zu lenken.

Diesen beiden folgten die Poeten Claveret, Mairet, V'Gestille, Tristan, Colletet und noch andere, theils anerkannte, theils verkannte Genies, welche in den ersten Jahrzehnten des siebzehnten Jahrhunderts die Schriftstellerwelt Frankreichs bildeten.

Gespannte Neugierde war auf ihren Gesichtern zu lesen, welche mehr oder minder Spuren eines zügellosen, ausschweifenden Lebens an sich trugen, gespannte Neugierde und zugleich freudige Erwartung einer nicht unmöglichen Niederlage des jungen, eleganten Poeten, dem es durch seine, geistreiche Schmeicheleien, mit denen er in seinen Stücken den „allerchristlichsten König“, den Cardinal-Minister, die Hofdamen und Maitresses bedachte, gelungen war, die einflussreichsten Kreise von Paris für sich zu gewinnen. Auch die keusche Muse pflegte dazumal willig in den Dienst des frivolen, galanten Hofes zu treten.

Der „große Scudery“ rechnete den jungen, rasch emporstrebenden Rivalen noch lange nicht zu Seinesgleichen; aber er begann dennoch, ihn einigermaßen zu fürchten, und wenn er ihn auch noch immer mit scheinbarem Wohlwollen hofmeisterte, vermochte er doch nicht die Regungen des Neides mit der Ueberlegenheit des selbstbewußten Genies zu unterdrücken.

Die dritte Nachmittagsstunde war herangenaht, als die Dichter, die immer massenhafter herbeiströmende Menge durchdringend, das Marais, jenen entlegenen Stadttheil erreichten, wo anstoßend an das Kapuzinerkloster das Theater stand, ein hoher, vierediger Bau mit komisch geformtem Giebelbache und kleinen, unregelmäßigen Fensterlücke.

„Theurer Meister“, begrüßte Mondory, der Oberpriester dieses Musentempels, beim Bühneneingange den jungen, aristokratischen Dichter. „Man stürmt das Haus. Die Menge belagert die Thüren; in den Logen sitzt die vornehme Welt von Paris; in den Saalwinkeln, in welchen sonst die Bagen und Lafaien lümmeln, erblickt man jetzt die blauen Bänder und Kreuze der Ordensritter; die Zuschauer drängen sich sogar schon bis in's Sanctuarium,“ also schloß mit sonorer Baritonstimme der Director, wobei er, die Thür öffnend, beide Poeten auf eine Anzahl vornehmer Herren aufmerksam machte, die hinter den Coulisss Platz genommen hatten.

Die Gesellschaft des Theaters in Marais hatte zu ihrem Oberhaupt Guillaume Gilbert, „Herrn v. Mondory“, gewählt; dieser administrierte das Theater, spielte die ersten tragischen Rollen und versah zugleich die Functionen des Regisseurs und „Redners“. Wenn man Herrn von Balzac glauben darf, war Mondory ein Genie und Scarron sang auf ihn:

„Es reimt der treffliche Mondory
Sich auf den großen Scudery.“

Unter seiner Leitung war das Theater trotz der unglücklichen Lage, inmitten von entlegenen und verrufenen Straßen voller Diebshöhlen und Laster-Spelunken, das besuchteste von Paris. Mondory war sogar am Hofe wohlgekommen und wurde oft nach dem Louvre befohlen, um daselbst mit seiner tüchtig geschulten Truppe Vorstellungen zu geben. Der Cardinal begünstigte ihn und ließ ihm eine Pension zukommen, und vom Publikum wurde er angebetet. Corneille, mit dem er sich innig befreundet hatte, überließ ihm gern seine Stücke; er wußte, daß das Schauspielersowie Regisseurs-Talent Mondory's denselben nur nützlich sein könne. Auch verstand es der praktische Director, für ein Werk, dessen Gediegenheit er erkannt hatte, die gehörige Reclame zu insceniren und so war es auch gekommen, daß schon seit mehreren Wochen in den Salons, den Kneipen, in den Zeitungen und sogar in der Akademie von Nichts als vom „Cid“ die Rede war, obgleich Mondory das Stück noch gar nicht afficirt hatte. Das erklärt auch den ungewöhnlichen Andrang zur Premiere.

Der Director war schon im Costüm seiner Rolle; er hatte ein kostbares Posskleid angelegt und die goldgeschmückte Klinge

blinnte stolz an seiner Finken. „Bravo, Herr von Mondory!“ rief Scudery nicht ohne Neid aus. „Du hast Dich prächtig ausstaffirt, und die Frauenzimmer werden Dich mit ihren Blicken verschlingen.“ Corneille drückte dem Comödianten die Hand. „Wie sehr bin ich Dir verpflichtet, lieber Freund,“ sprach er bewegt. „Du bist nicht nur Interpret, Du bist ein wackerer Mitarbeiter.“

In diesem Augenblicke kam der Souffleur herbei. „Monsieur,“ sprach er, zu Mondory gewendet, „es ist halb fünf Uhr. Der Polizeilieutenant meint, daß es die höchste Zeit wäre, anzufangen.“

„Wohlan,“ versetzte der Herr Director, „benachrichtige Elvira und Gormans, während ich den Zuschauern auf der Bühne die Plätze anweise. Sodann gib den Musikern das Zeichen zum Anfangen und schau' nach, ob die Lampen und Kerzen in Ordnung sind.“

Bald durchbrausten die Klänge einer Sarabande den Saal. Einige Minuten später ließen sich die gebräuchlichen drei Hammerschläge vernehmen, der Bühnenvorhang verschob sich und Mondory trat vor die Rampe.

„Ihr sehr verehrten Herren und achtenswerthen Bürger!“ begann er. „Es ist uns höchst angenehm, diese Gelegenheit ergreifen zu können, um auf die beste Art den hochwüthlichen Eifer zu loben, mit welchem Sie unsere Vorstellungen Ihres Besuchs würdig erachten. Diesem Eifer kommt nur unser Bestreben gleich, Ihrem feinen Geschmacke und auserlesenen Kunstsinne zu genügen. Die heutige Seance hat zum Zwecke, Ihnen ein neues Werk, betitelt der „Cid“, von Pierre Corneille vorzuführen, von dem Sie schon einige seiner früheren Werke mit Huld aufgenommen haben und zwar „Melita“, die „Medea“ und jene „Römische Illusion“, welche sich vor Kurzem Ihres besonderen Beifalles zu erfreuen hatte. Wir wagen es zu hoffen, daß auch diese neue Schöpfung des normannischen Poeten Ihrer Anerkennung nicht unwerth sein werde. Hören Sie das Werk mit Nachsicht an, und wenn Ihre Befriedigung ebenso groß sein wird, als es unser Eifer ist, sie Ihnen zu verschaffen, werden wir darin eine unseren Verdiensten entsprechende Belohnung finden, ebenso wie einen neuerlichen Anlaß, um zu beweisen, wie sehr wir sind: Sehr verehrte Herren und achtungswerthe Bürger Ihre ergebensten und gehorsamsten Diener.“

Nach dieser beifällig aufgenommenen, unterthänigen Ansprache zog sich der „Redner“ wieder zurück und der Vorhang verschob sich.

Zwei der schönsten und begabtesten Schauspielerinnen des Theaters im Marais waren inzwischen auf der Bühne erschienen. Mondory umarmte sie. „Guten Tag, artige Villiers, guten Tag, anmuthige Beauchateau!“ rief er, und Beide musternd, fügte er hinzu: „Ihr seht entzückend aus.“

„Gestatten Sie mir, meine Schönen, zum Lobe unseres gemeinfamen Freundes meine Anerkennung zu fügen,“ sagte Corneille, den Schauspielerinnen die Hände drückend.

Die Villiers, welche die Rolle der Ximène „schaffen“ sollte, hatte sich das große Hof-Galacostüm nach Portraits der Anna von Oesterreich zurechtgelegt; die Beauchateau trug ein ähnliches, nur in der Farbe davon verschiedenes Gewand. Sofort wurden beide Damen von Edelleuten umringt, welche ihnen mehr oder minder berbe Complimente machten. Corneille runzelte die Stirn und zog sich verdroffen in einen Winkel der Bühne zurück. Mondory hingegen machte dem galanten Spiel rasch ein Ende. „Platz gemacht!“ commandirte er mit Stentorstimme, und also eilten die Edelleute und die Theaterdamen hinter die Couffissen, so daß die gemalte Säulenhalle, welche den Palast des Grafen von Gormans markirte, sich in ihrer primitiven Natur zeigen konnte.

Der Vorhang schob sich ein zweites Mal auseinander und Graf Gormans, sowie Elvire traten auf die Scene. Kaum hatte über die Darstellerin der „Gouvernante“ den Vers ausgesprochen:

„Ach, unter Liebenden voll jugendlicher Inbrunst . . .“

als in einer der vordersten Logen eine schneidige Stimme laut wurde:

„Jugendliche Inbrunst? Was soll denn das bedeuten?“

„Jugendliche Inbrunst! Jugendliche Inbrunst . . . Ein schöner Ausdruck!“ hallte es von mehreren Seiten höhnisch wieder.

„Ruhe!“ donnerte ein Musketier im Parquet, finster emporkblickend. — In der schönen Scene zwischen den beiden Vätern, als Don Diego, nachdem er einen Badenstreich erhalten hatte, dem Grafen zuruft:

Achève et prends ma vie après un toll affront,
Le premier dont ma race ait vu rougir son front,

(Vollende! Tödt' mich nach diesem Schimpf,
Dem ersten, ob dem muß mein Stamm erröthen),

ächzte Scudery auf. „Die Stirn seiner Rasse,“ jammerte er. „Warum dann nicht auch die Arme seines Geschlechts, die Schenkel seiner Nachkommenschaft?“

„Still dort oben, Blautopf!“ schrie der Musketier. „Hinans mit ihm!“ rief es im Parterre. Indessen waren die Edelleute, welche hinter den Couffissen saßen, mit ihren Stühlen nach vorne gerückt, so daß sie die Bühne an beiden Seiten einsäumten. Dieser Platzwechsel ging nicht ohne Störung vorüber und die Ruhe wurde erst dann wieder hergestellt, als der beliebte Mondory auf der Scene erschien. Kaum aber richtete der Darsteller des Don Diego die Worte an ihn: „Rodrigo, as tu du coeur?“ (Rodrigo, hast Du Muth?) antwortete die freischende Stimme des Abbé Boisrobert von einer Loge aus:

„Nein, ich habe nur Carreau.“

Dieser Wortwitz des Secretärs Seiner gefürchteten Eminenz versetzte das Publikum in eine heitere Stimmung; man lachte im ganzen Hause. Corneille aber schlich verzweifelt von der Bühne.

Die ungezeitgemäße und störende Heiterkeit nahm erst ein Ende, als Mondory mit feierlichem Ernste vortrat und seine Stangen begann; noch hatte er die zweite nicht vollendet, als die Zuhörer sich schon unter dem Banne seiner bezaubernd schön klingenden Stimme befanden, die wie Glockenton durch den Saal vibrirte. Er sprach die Verse Corneille's mit vollster Empfindung. Nach und nach breitete sich eine weichevolle Stimmung über das Haus, und das Publikum wurde wie berauscht von dem bislang ungekannten Kunstgenusse. Das Lachen, die Spannung, die Thränen und das Schluchzen verriethen dem überfälligen Dichter mehr, als der stürmischste Beifall es vermocht hätte.

Mit jeder Scene steigerte sich der Erfolg. Als sich der Vorhang schloß, wurde eine Weile die feierliche Stille durch keinen Laut unterbrochen, und erst nachdem das Publikum vom herüberenden Eindruck sich erholt hatte, gab es seinen Beifall stürmisch kund.

Im großen Zwischenacte verließ fast das ganze Auditorium das Haus, um sich in benachbarten Schänken zu restauriren; nur die Junggenossen des Dichters und ihr Anhang blieben im Saale zurück.

„Wie schade,“ begann Scudery, „ein Junge, der zu so großen Hoffnungen berechtiget!“

Colletet stimmte ihm zu. „Er hatte unrecht, das komische Genre zu verlassen. Die Tragödie ist sein Fach nicht.“

Mairet meinte: „Welch ein Unterschied, lieber Scudery, zwischen diesem „Cid“ und Deinem „Cäsar.““

Scudery replicirte: „Wie tief steht das Zeug unter Deiner pathetischen „Sophonisbe“, mein lieber Mairet.“

Voiture allein wagte die Bemerkung: „Die Strophen des Don Rodrigo scheinen immerhin nicht übel,“ worauf jedoch Tristan wegwerfenden Tones erwiderte: „Er hat eben an manchen Stellen den spanischen Originaltext wörtlich übersezt.“ Notrou behauptete: „Das Stück werde die Ausstattungskosten nicht hereinbringen.“ Mairet versicherte sogar, daß in acht Tagen kein Mensch mehr an diesen „Cid“ denken werde.

In diesem Tone ging es fort, bis der Vorhang sich abermals verschob, Mondory wieder erschien und seine große Erzählung begann. Allmählich wurde es ruhig im Saale, nach und nach erwachte die Stimmung im Publikum aufs Neue und bald fand keiner der Berufstabler den Muth, durch hämische Zwischenrufe die Vorstellung zu unterbrechen. Als das Stück zu Ende gespielt war, eilten Scudery, Colletet, Mairet, Voiture, Tristan, Notrou und all die Anderen auf die Bühne, umhasteten der Reihe nach den Dichter, und Scudery rief mit geheuchelter Wärme: „Nun, mein Sohn, hatte ich nicht Recht, als ich Dir einen Triumph in Aussicht stellte?“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 226.

Sonntag, den 27. September

1891.

Das „Wiesbadener Tagblatt“

ist durch die Einrichtung einer Abend-Ausgabe in Zeitungsgröße nunmehr auch in der Lage, besonders wirkungsvolle

dreispaltige Anzeigen

aufzunehmen und wir erlauben uns, insbesondere zu einem Versuche mit solchen

Ankündigungen in der ersten Abend-Ausgabe

am 30. September hierdurch höflichst einzuladen.

Wir berechnen diese Anzeigen, von ca. 263 mm Breite, zu den gleichen Zeilen-Preisen, wie die Anzeigen des bisherigen Formats (der demnächstigen Morgen-Ausgabe), demnach

mit 45 Pfg. für die dreispaltige Petitzeile

und werden auf geschmackvolle, auffallende Satz-Anordnung stets ganz besondere Sorgfalt verwenden.

Die ersten Abend-Ausgaben des „Wiesbadener Tagblatt“ werden zur größeren Bekanntgabe dieser weittragenden Neuerung in bedeutend erhöhten Auflagen in Stadt und Land zur Vertheilung gelangen, worauf wir Interessenten noch besonders aufmerksam machen.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“

(L. Schellberg'sche Hof-Buchdruckerei).

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 30. d. M., Vormittags 11 Uhr, soll ein der Blindenschule gehöriger, 77 Ath. 43 Sch. großer Garten im District „Schöne Aussicht“, zwischen dem Israelitischen Friedhof und Josef Kundermann Erben, in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 54, auf die Dauer von sechs Jahren anderweit verpachtet werden.

Wiesbaden, 24. September 1891.

405

Im Auftrage:

Brandau,

Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Synagogen-Plätze.

In unserer Synagoge (Michelsberg) können für die Feiertage Plätze an hier wohnende Fremde abgegeben werden.

Reflektanten wollen sich an den **Castellan** wenden. 275

Der Vorstand der israel. Cultusgemeinde.

Obst-Versteigerung.

Die Obst-Versteigerung der Frau **Jacob, Bwe.**, hinter dem alten Friedhof, von **35 meistens sehr vollhängenden Bäumen** (Äpfel, Birnen, Zwetschen, meist Tafelobst) findet **morgen Montag, den 28. September, Nachmittags 4 Uhr,**

327

Reinemer & Berg, Auktionatoren u. Taxatoren,

Bureau: Michelsberg 22.

Ital. Maronen, per Pfd. 50 Pf.,

empfiehlt

Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Der

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden

wird im Laufe des Winters in drei Concerten folgende Werke zur Aufführung bringen:

Heilige Elisabeth von Liszt,

Athalie von Mendelssohn,

Ruinen von Athen von Beethoven,

Missa solemnis von Beethoven.

Anmeldungen zum Beitritt sind an die Herren **Moritz und Münzel**, Wilhelmstrasse 32, den Präsidenten **Amtsrichter de Niem**, Karlstrasse 14 (ab 1. October Adolphsallee 27), oder den Schriftführer **Rechts-Anwalt Dr. Romeiss**, Rheinstrasse 31, zu richten, die auch jede weitere Auskunft ertheilen. 232

Cäcilien-Verein Wiesbaden.

Die General-Versammlung findet **Dienstag, den 29. September, 9 1/2 Uhr**, im Vereinslokale (Aula der Realschule in der Draniensstraße) im Anschlusse an die Gesangsprobe statt. Die activen u. inactiven Mitglieder sind freundlichst eingeladen. 232

Der Vorstand.

Allgemeine Sterbefälle.

Stand der Mitglieder: 1530. — Sterberente: 500 Mt.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: **H. Kaiser**, Herrnmühl-gasse 9, **W. Bickel**, Langgasse 5, **Ph. Brodrecht**, Marktstraße 12, **L. Müller**, Helenestraße 6, **D. Ruwedel**, Kirchgraben 9, **M. Sulzbach**, Nerostraße 15. 74

Bodenstedt.

Theodora.

16565

H. Forck, Buchhandlung, 5. Bahnhofstrasse 5.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Seine Wärmeleitung. Neue patentirte Ventilation.

Neu engagirtes Personal: Herr Castor Watt, Verwandlungs-
Künstler und Mimiker (Künstler 1. Ranges). Frä. Clara Conrad,
Viederfängerin. Herr M. Schneider, Gesangs-Humorist. Mr.
Charles and Son, Equilibristen und Jongleure. The Original
Covecci, Gentrigue Burlesque Malers Fatalitäten u. dergl. m.).
1/2-Duende- und 1/2-Duende-Karten zu ermäßigten Preisen sind zu
haben bei den Herren L. A. Masche, Wilhelmstraße 80, H. Reifner,
Tannusstraße 7, und Bernh. Cratz, Kirchgasse 50. 338

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Schluss der Saison: Montag, den 28. Sept.

Kaiser-Panorama, Tannusstr. 7, Part.

Diese Woche ganz neue und letzte Pracht-Serie, diesen Sommer auf-
genommen und gelangt zum ersten Male zur Ausstellung: Die Säch-
s. Böh. Schweiz. — In der Farbenbeleuchtung ist diese Serie
ohne Concurrenz auf dem Continent.



Rheinfels,

3. Mühlgasse 3.

Empfehle prima Elephanten-Bräu (hell und dunkel),
gute Weine, ausgezeichneten Mittagstisch, stets
frische Abendkarte, billige Zimmer, ganze Pension. 17555

Achtungsvoll

Th. Dietz.

Restaurant Kronenburg,

Sonnenbergerstraße 57.

Schöne Garten-Lokalitäten, hoch gelegene Terrasse,
große Halle, mehrere Zimmer für Gesellschaften,
vorzügliche Biere, reine Weine, gute Küche, Kaffee,
Thee, Chocolate. 10554

Diners von 12—2 Uhr à 1 Mk. und höher.

Willh. Feller.

Wirthschafts-Uebernahme.

Hierdurch allen Freunden und Bekannten, sowie einer geehrten
Nachbarschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich mit dem Heutigen die
Restauration zum Vater Jahn

übernommen habe. Empfehle ein gutes Glas Lagerbier, reine Weine,
pr. Apfelwein, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Auch steht mein schönes Sälchen mit Piano Vereinen und
Gesellschaften zur Verfügung.

Hochachtungsvoll E. Küllmer.

Gasthaus zum grünen Baum,

Marktstraße 12.

Empfehle ein gutes Glas Bier, reine Weine, guten billigen
Mittagstisch von 50 Pf. an, billige Zimmer zum Logiren. 9163

J. Klein.

Restauration Jägerhaus,

vis-à-vis dem Greizerplatz.

Unterzeichneter empfiehlt seinen großen schattigen Garten. ff. Biere,
reine Weine und Apfelwein, kalte und warme Speisen zu jeder
Tageszeit. Englische Schaufel, Med und großer Kinder-Spielplatz. 9235

Achtungsvoll

C. Brühl.

Täglich:

Jäger und ranscher Apfel- und Birnmoss.

Restauration Waldlust, Blatterstr. 21, nächst d. neuen Friedhof.

Blatterstraße 10 schöne Zwetschen zu verkaufen.

Stock- u. Gähnel per Kump 40, 50 u. 60 Pf. Jahnstraße 5, Erb. P.

Zum Krokodil,

37. Louisenstrasse 37.

1887

Vorzügliches Spatenbräu vom Fass.

Reichhaltige Frühstückskarte.

Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr,

auch im Abonnement und über die Strasse.

Ausgesuchte Abendkarte, Saisonspeisen.

Anerkannt reine Weine aus den Weinbergen des Besitzers

Hochachtend

C. W. Schneider.

Saalbau zu den drei Kaiser,

1. Stiftstraße 1.

Heute Sonntag, von 4 Uhr an:

7316

Große Tanzmusik.

Saalbau Schwalbacher Hof,

Emserstraße 36.

Heute Sonntag: Grosse Tanzmusik.

Saalbau Friedrichshalle,

74. Mainzerstraße 74.

Heute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik.
Lagerbier aus der Brauerei-Gesellschaft im Saal per Glas
15 Pf., im Garten 12 Pf. Eintritt zum Saal 50 Pf.
Für vorzügliche Weine und gute Küche ist bestens Sorge
getragen. 14189

Achtungsvoll

X. Wimmer.

„Zum Rosenhain“, Dohheimerstraße 54.

Heute Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an:

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Herm. Trog.

Restauration Klostermühle.

Heute, sowie jeden Sonntag, Nachmittags von
4 Uhr ab:

Concert.

Großer schattiger Garten. — Prima Lagerbier. —

Apfelwein. — Kaffee. — Milch.

Für gute ländliche Speisen ist Sorge getragen.

NB. Bringe meine Regelmäßigkeit in Erinnerung. 14624

Ph. Boscheck, Restaurateur.

Geschäfts-Anzeige.

Hiermit zur gef. Nachricht, daß ich bei der bevorstehenden
Nachrichtweide in Zierfeld, Sonntag, den 27. Sep-
tember, meine neu eingerichtete Gastwirtschaft empfehle.
Hierzu lade ich alle meine werthen Bekannten, Freunde und
ein verehrliches Publikum höf. ein.

Nur durch Verabreichung guter und reiner Naturweine,
sowie eine vorzügliche Küche werde ich bestrebt sein, mir das
Vertrauen meiner verehrten Besucher zu erwerben. 18445

Hochachtungsvoll

Valentin Thiele.

Herrschafts= Mobiliar=Versteigerung.

Wegen Verkauf der Villa und Wegzug von hier läßt Herr Oberst a. D. v. Normann in seiner verkauften Villa

46. Kapellenstraße 46

die gesammte sehr gut erhaltene Einrichtung

nächsten Dienstag, den 29. September c., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,

und eventuell den folgenden Tag öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

Eine vollst. Salon-Einrichtung (rother Nipsbezug) mit den dazu passenden Portieren und Vorhängen, 1 Piano von Bechstein, 1 Cylinder-Bureau, 1 Schreib-Secretär, mehrere compl. Betten, Wasch- und Nachttische, 12 sehr elegante reich geschnitzte Eichen-Speise- und andere Stühle, runde, ovale, viereckige und Spieltische, 1 Silberschrank, 2 vierflammiqe egale Speisezimmer-Lüster, 1 stummer Diener, diverse Uhren, worunter antike, Pendules, Chaises longues, einz. Canapés, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Regulator, Gallerieschränken, 1 mess. Kerzen-Lüster, 1 Schreib-pult, Eck-, ein- und zweithürige Kleider- und Bettzeug-Schränke, Wiener Schaukelstühle, Kommoden, Consolen, Toilettenstische, einzelne Kopfkissen und Seegras-Matratzen, Gipskränze, eiserne Bettstellen, Spiegel mit und ohne Trümeaux, Blumentisch mit verschied. Pflanzen, Etageren, Notenständer, Waschkörbe, Bidet, Lampen, Teppiche, Vorhänge, Portieren, Bettzeug, Glas, Porzellan, Ausrichte und sonst verschiedene Haus-einrichtungs-Gegenstände.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Bureau und Geschäftslokalitäten: Mauergasse 8.

Aufträge zu Taxationen und Versteigerungen, welche gewissenhaft und unter coulantem Bedingungen ausgeführt werden, nehme jederzeit entgegen.

Webergasse 7. A. Fahrenfeld, Webergasse 7.

Da ich mein Putz- und Modewaaren-Geschäft weiterführe, so erlaube ich mir ergebenst den Empfang sämtlicher Herbst- und Winter-Neuheiten anzuzeigen.

Pariser und Wiener Modellhüte. Filzhüte in jeder Preislage.

Fächer, Fichus, Morgenhauben, Federn, Blumen, Bänder. Grosse Auswahl in Ballgarnituren.

Reinseidene Regenschirme, aparte Griffe, von 8,50 Mk. an. Glacé-Handschuhe von 1,60 Mk. in vorzügl. Qualität. Kinder-Hüte sehr billig.

Webergasse 7. A. Fahrenfeld, Webergasse 7.

18213

Neujahrskarten,

Nur Neuheiten, in großer Auswahl zu den bekannten billigen Preisen empfiehlt

Zum jüdischen Neujahr. M. Offenstadt, Wiesbaden, Neugasse 1. 18205

NB. Wiederverkäufer hoher Rabatt.

Neu! Pianett! Neu!

Preis 150 Mk.

Vertreter: **Gustav Schulze,**

Louisenstraße 14, Part. 16402

Imprägnirte Dachleinwand

zum Decken von Hallen und Schuppen empfiehlt die alleinige Vertretung

Moritz Kleber,
Draniensstraße 34. 18122

E. Hübinger,

Ecke der Häfner- u. Goldgasse 1.

empfiehlt zur Herbst-Saison in grosser Auswahl:

Filzhüte, Seidenhüte, Chapeau-claques.

Civil- u. Uniformmützen jeder Art,

Reisehüte, Reisemützen,

Shlipse, Cravatten

zu bekannt billigsten Preisen.

NB. Maassbestellungen und Reparaturen schnell und billigst. 17448

Eigene Werkstätte.

Wasserdichte sehr gute Pferddecken

sind zu haben bei

L. Barbo, Sattler,
Ellenbogengasse 6. 18130

Wiesbadener Militär-Verein.



Von Seiten des „Krieger- und Militär-Verein Höchst“ ist unser Verein zu der hente Sonntag stattfindenden **Fahnenweihe** mit einer Einladung beehrt worden. Die Kameraden werden freundlichst ersucht, sich zu dieser Feier recht zahlreich einzufinden zu wollen. Abfahrt erfolgt 9 Uhr Vormittags mit der Taunusbahn (Sonntagsbillet Höchst).

Diejenigen Mitglieder, welche beabsichtigen an dem gemeinsamen Mittagstisch Theil zu nehmen, wollen bis Freitag Mittag beim Kam. **Lang**, Schulgasse 9, unterzeichnen.

Der Vorstand.

NB. Vereinsabzeichen sind anzulegen.

429

Krieger- und Militär-Verein.



Heute Sonntag, 27. d. M., feiert der Krieger- und Militär-Verein in Höchst das Fest seiner Fahnenweihe und ersuchen wir die Mitglieder, möglichst zahlreich daran theilzunehmen. Abfahrt 9 Uhr Vormittags; für diejenigen Kameraden, welche erst später abkommen können, 1 Uhr.

Orden und Vereinsabzeichen sind anzulegen

202

Der Vorstand.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Zweigverein Wiesbaden.

Eröffnung des Winter-Semesters.

Fortbildungsschule für Mädchen,

Schulberg 12, Zimmer 9 und 11.

Unterricht Montags und Donnerstags von 4—6 Uhr. Deutsch, Correspondenz, Geschäfts-Aufsätze, kaufmännisches Rechnen, einfache Buchführung, Wechsellehre.

Stick- und Nähschule,

Schulberg 12, Zimmer 11.

Unterricht Dienstags und Freitags von 4—6 Uhr. Sticken, Stopfen, Nähen, Zuschneiden und Anfertigen von Leibwäsche und einfachen Kleidungsstücken, Wäschezeichnen, Maschinennähen.

Kochschule,

Marktstraße 11, Hinterhaus.

Der Koch-Unterricht wird jeden Abend von 7½—10 Uhr und Mittwochs und Samstags Nachmittags von 3—6 Uhr an kleinen Herden praktisch erteilt und bezweckt mit möglichst geringen Mitteln ein gutes Essen zu bereiten.

Das Schulgeld beträgt für die Fortbildungsschule pro Semester 3 Mk., für die Stick- und Nähschule 2 Mk., für die Kochschule (4 Monate) 3 Mk. und wird auf Wunsch erlassen.

Anmeldungen für die einzelnen Lehrzweige werden in den oben bezeichneten Schullokalen und den betreffenden Stunden noch angenommen.

Bibliothek (ca. 2500 Bände).

Castellstraße 11, 1, Zimmer 16.

Ausgabe von Büchern Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr.

Benutzung unentgeltlich für Jedermann.

18428

Fenster-Gallerien, Rosetten und Zug-Eicheln

Preis in größter Auswahl vorrätig bei

17949

Fr. Kappler,

Michelsberg 30.

Pariser Gummi-Artikel.

Germania-Drogerie, Marktstrasse 23.

16487

Industrie- und Kunstgewerbebeschule

für Frauen und Töchter.

Ausbildung für die staatl. Handarbeits-Lehrerinnen-Prüfung zu Industrie- und kunstgewerblichen Lehrerinnen.

Pensionat und Haushaltungs-Schule für junge Mädchen

von Fräulein **H. Ridder,**

Friedrichstrasse 20, 1, Vorschuss-Vereins-Gebäude,

früher Neugasse 1.

1. **Industrieschule.** Lehrerin: Frl. **Else Lamm.** Einf. und feinere Handarbeit, Kunststopfen, Maschinennähen, Wäsche-Zuschneiden, Putz, **Schneidern** nach leichtfasslicher, sicherer amerik. Methode.
2. **Kunststickereischule.** Lehrerin: Frl. **Maria Zinn.** Jede Technik, alte und moderne, der Weiss-, Leinen-, Seide- und Goldstickerei, Application etc.
3. **Zeichen- und Malschule.** Lehrerin: Frl. **Elsa Hey,** München. Zeichnen und Malen nach Vorlagen, nach der Natur (Stilleben etc.) in Aquarell, Gouache, Oel.

Kunstgewerbliche Abtheilung. Malen auf Porzellan, Holz, Leder, Seide etc.

Lederschnitt, Brandmalen, Aetzen etc.

4. **Ausbildung für die staatl. Handarbeits-Lehrerinnen-Prüfung.** Lehrerin: Frl. **Maria Zinn** u. A. Vorzügliche technische, methodische und pädagogische Vorbereitung.
5. **Koch- u. Haushaltungsschule, Bügeln etc.** Auskunfts-Ertheilung und Entgegennahme von Anmeldungen, schriftlich wie mündlich, durch

17455

Die Vorsteherin.

Viotor'sche Kunstanstalt,

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

4831



Refruten.



Alle vorchriftsmässigen Militär-Utensilien, als: Kleiderbürsten, Haarbürsten, Wäschbürsten, Staubbürsten, Auftragsbürsten, Messingbürsten, Fugleder, Spiegel, Rämme, Klopfspeitschen, Knopfgabeln, Brustbeutel u. s. w. empfiehlt in bester Qualität zu billigstem Preise

18371

H. Becker, Bürstenfabrikant,

Kirchgasse 8.

Die

billigste Bezugsquelle

in

Haushaltungsartikeln,

Galanterie-, Schmuck- und Spiel-Waaren

in grosser Auswahl

ist für Wiesbaden und Umgegend

einzig der

14081

Neugasse 9. Bazar Neugasse 9.

Jeden Tag

frisch gefelsterten Apfelmoss.

Stadt Eisenach. Säfnergasse 14.

Breslauer Zeitung	Täglich 3 Ausgaben
Breslauer Zeitung	Große politische Zeitung
Breslauer Zeitung	Handels-Zeitung
Breslauer Zeitung	Schnellster Nachrichtenblatt
Breslauer Zeitung	Bellegues Revue
Breslauer Zeitung	Mittheilung des Kaiserlichen Hofes
Breslauer Zeitung	Wöchentlich 2 Mal

M. Frorath, Kirchgasse 2c,
empfehlen sein reichhaltiges Lager in
Kohlenkästen mit und ohne Deckel,
Ofenschirmen, Kohleneimern und -füllern,
Ofenvorsetzern, Feuergeräthständern,
Feuergeräthen, Verdampfschalen etc. 18265

Verschiedenes

Dr. Karl Roser,
früher Privatdocent für Chirurgie an der Universität Marburg
und zuletzt dirigirender Arzt des Landkrankenhauses zu Hanau,
praktiziert jetzt als
Specialarzt für Chirurgie
in Wiesbaden, Wilhelmstrasse 14, 1.
Sprechzeit: 11—12 und 3—4.

Atelier für künstliche Zähne etc.
von
Jean Berthold, Kirchgasse 35, 1,
neben dem Nonnenhof.
Anfertigung aller technischen Arbeiten. Schmerzlose Zahnoperationen
mittels Bromäther. 15475

Atelier für künstl. Zähne, Plombiren etc.,
schmerzlos und dauerhaft zu realen Preisen. 16282
W. Hunger-Kimbel,
Kirchgasse 13, vis-à-vis der Artillerie-Kaserne.

Nur kurze Zeit!
Ohne Messer

werden Säuerungen, Muttermale, Warzen auf Sand und
Gesicht schmerzlos für immer entfernt und eingewachsene Nägel
kunstvoll beseitigt.

Zinndorf, Operateur, Langgasse 53, 1 St. 1.
Damen werden auf Wunsch von meiner Frau behandelt.
Sprechstunden von 10—6 Uhr, auch Sonntags.

Mainzer Bote und Fracht-Fuhrmann Stiefvater
wohnt Dohheimerstrasse 20. 13051

Bausach. Zur Anfertigung von Bauplänen zu Neu- u. Umbauten,
Bau- und Concessions-Gesuchen, stat. Berechnungen, Kosten-Anschlägen,
Canalplänen u. sonst. technischen u. architectonischen Zeichnungen empfiehlt
sich ein mit hies. Verhältn. durchaus vertr. jung. Architect b. maß. Honorar-
antr. Gefl. Offerten unter **O. F. III.** an den Tagbl.-Verlag erbitten.

Ein j. Bautechniker empfiehlt sich den geehrten Handwerksmeistern
zum Ausweisen von Bauarbeiten und Aufstellen von Bau-Rechnungen
bei billiger Berechnung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18402

Alleinige Agentur des Norddeutschen
Lloyd. Billets zu Originalpreisen. Auskunft
gratis. 14632

J. Chr. Glücklich, 2. Nerostr. 2.
Für einen Arbeiter wird gute fröhliche Kost (Mittags- und Abendessen)
in einer anständigen Familie in Nähe der Karlstrasse gesucht. Anerbieten
unter **S. M. A.** an den Tagbl.-Verlag.

Nur 1,50 Mt.
Eine Feder in eine Cylinder- oder Ankeruhr 1,50 Mt.
Reinigen einer Cylinder- oder Ankeruhr 2 Mt.,
sowie alle vorkommenden Reparaturen äußerst billig bei streng reeller
Bedienung und unter Garantie. 16610

Ewald Stöcker,
Uhrmacher,
52. Webergasse 52.

J. Weissmantel,
Kirchgasse 36, Schreiner, Louisenstrasse 12,
empfiehlt sich zum Umziehen unter Garantie. 17892

Umzüge
vermittelt Roll- und Möbelwagen werden billigt besorgt.
Karl Blum, Schwalbacherstrasse 29,
in der Nähe des Faulbrunnens,
früher Grabenstrasse. 17109

Umzüge werden per Federrolle billigt besorgt. 18343
Blum, Kirchgraben 26.

Alle Arten Schaufenster-Gestelle
fertigt **Louis Becker, Rönneberg 6.** 17489

Asphalt-Arbeiten
werden unter Garantie bei soliden billigen Preisen zur Ausführung über-
nommen, sowie Isolirplatten in jeder gewünschten Mauerstärke geliefert.
Ph. Mauss, Asphalt-Geschäft,
Louisenstrasse 21. 14546

Badhaus zur Goldenen Kette,
Langgasse 51. 5102
Bäder à 50 Pf. im Abonnement billiger.

Zwei Sorten **Stühle** werden gezeichnet oder amerikanische Patentstühle
aufgelegt, reparirt und polirt zu den äußerst billigen Preisen beim 17456
Stuhlmacher **Albert Zimmermann, Walramstrasse 9.**

Ein in hiesiger Blindenschule erzogenes **blindes Mädchen** bittet ihm
zu seinem Lebensunterhalt Arbeit zum Stuhlklechten ankommen zu lassen.
Näh. bei **Knaus, Optiker, Webergasse 28, und Lehrtrasse 16.**

Herrenkleider werden reparirt und gemischt ge-
reinigt, sowie **Sosen**, welche durch
das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 154
W. Haack, Ellenbogenstrasse 10, 1.

Reiset Alle!
Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt
Sosen 3 Mt., Hosen 9 Mt., Röcke gewendet 6 Mt., sowie
getragene Kleider gereinigt u. reparirt bei **H. Kleber, Herren-**
Schneider, 2. Schillerplatz 2, Seiten-Neubau. 17524

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-
Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und
tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 17248
L. Wessel, Schneidermeister, Al. Kirchgasse 4.

Eine perfekte **Alcedermacherin** empfiehlt sich zum Anfertigen von
Costümen in und außer dem Hause. Näh. Marktstrasse 11, 3.5

Costüme, Mäntel, Jaquettes und
Umhänge
werden nach neuester Mode angefertigt und modernisirt. 16768

G. Krauter, Damen-Schneider,
Faulbrunnstrasse 1, 2. Et.

Kinder-Kleider für Knaben und Mädchen, sowie das Ausbessern
von Kleidern, Anfertigung von **Scenden** und **Beizzeug** wird
angenommen, gut und billig in und außer dem Hause besorgt. 18014
Frau E. Mühlbach, Bine, Feldstrasse 24.

Damen-Jaquettes, Damen-Mäntel
werden nach neuester Mode elegant
nach Maß angefertigt. 17740
V. Kohlhaas, Herren-Schneider,
Karlstrasse 38.

Für Damen!

Erlaube mir zur gegenwärtigen Saison mein Geschäft für Damen-Schneiderei in empfehlende Erinnerung zu bringen. Garantie für tadellosen Sitz und geschmackvolle Ausführung nach Pariser, Wiener und englischen Journalen.
Franz Lantosch, Langgasse 3.

Maschinen-Strickerei.
Jagdwesten werden gestrickt zu 3 Mk., Strümpfe zu 50, 60, 70 Pf., angefrickt 30 und 85 Pf. Kautzenstraße 12, Part. rechts.

Chem. Waschanstalt von Louis Koch

Befindet sich — 3/5 Schulgasse 3/5 — im Laden des Herrn C. Kappus. Begründet 1868. Spezialität: Herrenkleider. 5771

Gardinen werden gewaschen, auf Spannräumen getrocknet, ohne Schaden zu erleiden, per Fenster 1 Mk. Wäsche zum Waschen und Bügeln wird schön und billig besorgt. Eigene Bleiche. Bestellungen werden entgegengenommen Dohseimerstraße 30, im Baderladen, und per Postkarte Walfmühlstraße 29 erbeten.

Special-Wäscherei für Spitzen, Gardinen, Guipuren, Echarpes, Fichus, Cravatten, Hauben, Federn, Handschuhe etc. 16181

Anna Katerbau, Louisenstr. 36, Ecke Kirchgasse.

Handschuhe werden schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 13869

Handschuhe werden gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher Giov. Scappini, Michelsb. 2. 13889

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. Lina Löfner, Steingasse 5. 156

Eine perfecte Friseurin sucht noch einige Kunden. Näh. Messergasse 32, im Laden. 16243

Eine geübte Friseurin sucht noch einige Damen zum Frisieren in und außer dem Hause. Näh. Messergasse 20, 1 St. 12954

Eine Bleichwiese an der Emserstraße ist auf gleich zu vermieten. Näh. Marstraße 1. 12954

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.
Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn E. Stritter, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Damen finden gute Aufnahme bei Frau Kloman, Faulbrunnenstraße 7.

Verkäufe

Behrstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 2243

Ein fast neuer Tischstuhl bill. abzug. Michelsberg 9, 2 St. 1. 15927

Ein Rod (Jaquer) u. Wette, ganz neu, für große starke Figur, billig zu verkaufen. Näh. Lannusstraße 21, Stb. Part.

Zu verkaufen

ein Herren-Schlafrock, fast neu, zwei Ueberzieher, ein schw. Gehrock Lannusstraße 21, Hinterh. 2 r.

Tafelclavier, gut erh., wegen M. an Raum zu verk. Hellmündstraße 20, P. 18432

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile, Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Ratenszahlung. Adelsheidstraße 42 bei A. Leicher. 2231

Billiger als jede Konkurrenz verkaufe ich neue bestgearbeitete Matratzen, Deckbetten, Kissen, Strohsäcke, complete Betten in jeder nur denkbaren Zusammenstellung, sowie ganze Schlafzimmer-Einrichtungen unter langjährig. Garantie. 17948

Transport frei.

Betten-Fabrik von Phil. Lauth, Tapezier, Marktstraße 12.

Neue Betten schon von 45 Mk. an bis zu den feinsten, Canapes und ganze Garnituren, sowie Kastenmöbel billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Ratenszahlung abzugeben Adelsheidstr. 42, A. Leicher. 11647

Zwei vollständige Betten,

mussel-lacirt, elegant und dauerhaft, sehr billig abzugeben, auch einzeln. Rich. David, Reichstraße 12.

Ein Bett, 1 2th. Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Canape, 1 Spiegel, 1 Regulator, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschrank, 1 Tisch, 1 Küchenschrank, 1 Nähmaschine, 1 Kinderwagen, 2 Ballonwände, 1 Marquise, Stühle, Bilder, Porzellan u. s. w. billig zu verkaufen Walfmühlstraße 27, Hinterh.

Emserstraße 25 2 Betten und Nachttisch, 1 runder kleiner Tisch, 1- und 2-thüriger Kleiderschrank, 2 Delgenalbe, 1 Spiegel, 1 Nähmaschine, 4 Stühle, 3 Fenstergallerien mit Vorhängen (zum Fieber) zu verk. 18331

Wegen Umzug und Mangel an Platz

verkaufe bis zum 1. October zu jedem annehmbaren Preise:

10 vollständige Betten, 1- und 2-schlaf., mit und ohne Sprungrahmen, 1- u. 2-thür. Kleiderschränke, Canapes, Tische, Stühle, Spiegel, Koffhaare-Matratzen, Bettzeug, Küchenschränke u. s. w.

Salzgasse 26. 18421

Vollständiges Bett, pol. Kleiderschrank, Sopha, runder Tisch, Waschtisch, doppelt, Vorhänge billig z. verkaufen Heleneustr. 19, Part.

Ein acht. franz. zweith. Mahagoni-Bett, dazu pass. 1 Kommode mit Marmorpl. u. 1 Waschtisch, 1 mass. Nuss-Spiegelschr., 1 Ausziehtisch, 1 Sopha, 6 feine Nuss-Stühle, 1 Leiter, 1 Wien. Stuhl, Bilder, Lampe, Waschgarn., Fenstergall. billig zu verkaufen Lannusstraße 57, 2.

Billig zu verkaufen

2 neue nuss-pol. Bettstellen mit hohen Häupten, Sprungrahmen, Koffhaarmatratze und Keil Neugasse 15, Vorderh. 1 St. r. 18420

Neue Koffhaarmatratze und Deckbett, polirter Kleiderschrank, Nachttisch mit Marmorplatte sofort zu vk. Karlstraße 38, S. 3. 18474

Wegen Umzug

sind versch. Möbel zu verkaufen: Mehrere Betten, Waschtische, Nachttische, Stühle, Gardinenhalter u. dgl. m. Kirchgasse 8, 1. Et. 17714

Kleiderschränke v. 14 Mk. an zu verkaufen Hermannstr. 12, 1. 2628

Küchenschränke, Tische, Nachttische, Stühle, Schrank mit Rahmen, gebr. Drehbank u. Versch. zu jedem Gebot zu verk. Hermannstr. 12. 17546

Schönes neues Canape billig abzug. Michelsberg 9, 2 St. 1. 17518

Wegen Umzug billig zu verkaufen:

1 Glashese mit Aufsatz, 1,25 Mtr. lg., 52 Cmr. br., 1 2-theil. Glaswand, 1 Schaufenster-Verschub, 1,90 Mtr. hoch und breit, 1 3-armiger schöner Gaststier, 1 schöner eiserner Blumentisch, 4 Aufhängeschilde, 1 fast neuer Eisschrank, 1 Nussbaum-Waschkommode mit Marmorplatte, 1 gr. Spiegel. Näh. Schützenhofstraße 1, im Freudenladen. 18401

Eine Theke mit Marmorpl., 2 Waagen mit Marmorpl., 1 zweithür. Kleiderschrank, 2 gebr. Betten zu verkaufen Nicolassstraße 16, 1 St.

Wegen Geschäfts-Aufgabe sehr billig zu verkaufen:

4 Erkerpiegel, 2 Erker-Petroleumlampen, 3 Stühle, schwarzer Tisch mit Lederbezug, gr. Kissen à 1,20, schwarzer hochleganter Glasschrank, Erker-einrichtung, gebogene Messingstangen, für Aufhängeschilde, verschiedene Schirmgestelle, langer Casarin, f. gr. Laden passend. 18172

Engl. Bazar, Langgasse 31.

Ein Kinderwagen zu verkaufen Wellstrasse 42, Hth. 2 St.

Ein Kinderwagen Umzugs halber billig zu verkaufen Wellstrasse 14, Part. 18187

Ein sch. gut erh. Kinderwagen billig zu verk. Adlerstr. 59, 1 r. 17272

Leichte Sandlarren und Obfleitern zu verkaufen Dohseimerstraße 49.

Leichter Sand- und Schneepflarren zu verk. Wellstrasse 15. 15518

Ein offener Milchwagen, fast neu, auch als Breck, ist zu verkaufen

Näh. im Würzburger Hof hier, Mauritsplatz 4. 18306

Eine Federro-e und ein Mehger- oder Milchwagen zu verkaufen Schachtstraße 5. 17746

Ein gebrauchter eiserner Balton zu verk. Emserstraße 65. 17772

Ein Sprungherd mit kupfernem Wasserkessel, ein Säulenofen billig abzugeben Emserstraße 71.

Zwei Ofen mit Rohr

billig zu verkaufen. Näh. Langgasse 27, Comptoir.

Mehrere eiserne Ofen, sowie ein Petroleum-Kochapparat

sind billig zu verkaufen Adelsheidstraße 14, 2 Tr. 18431

Ein brauner (Kachel) Porzellan-Ofen und ein gut erhaltener

Cremitage-Ofen zu verkaufen Adelsheidstraße 15, 1. St. 18455

Zu verkaufen

zwei Zimmerabtheilungswände mit vollständigem Zubehör, die nur

kurze Zeit gestellt waren. Schreiner Seibel, Nerostraße 39. 18411

Frisch geleerte Weinfässer, Orhast, sowie 1/2, 1/3, 1/4 und

Doppeltstüd, billig abzugeben. Weinhandlung L. Löwenthal, 17911

Heleneustrasse 26, 1 Et.

Eine Grube Pferdedung ist billig abzugeben Partstraße 52.

Ein junges Pferd zu verk. Frankentstraße 15. 17504

Windhund, 1/2 Jahr alt, edelste Rasse, Mutter prämirt, zu ver-

kaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18439

Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.

Meine Vergolderei, sowie mein Einrahmungs-Geschäft nebst
Sager in Rahmenleisten, gangbaren Sorten Spiegel befindet sich
von heute an nicht mehr Grabenstrasse 1, sondern ohne Laden

nur Louisestrasse 14,

neben Meier's Weinhandl.

Geschäftsvoll

A. Bauer, Vergolderei und Einrahmungs-Geschäft.



Die Wagen-Fabrik

Baptist Röder, Mainz,

empfiehlt Luxuswagen in großer Auswahl.

Reparaturen prompt.

Ferner gute gebr. Wagen, Coupe, Halbverdeck, Vis-à-vis.
Sommerwagen, Breif.

(No. 22873) 153

**Nähmaschinen**

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existierenden Ver-
besserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

14151

Nechten Bamberger Meerrettig

empfiehlt billigt die Samenhandlung von

vis-à-vis der

Schulgasse.

Julius Praetorius,

Kirchgasse

26.

18317

Fremden-Verzeichniss vom 26. September 1891.

Adler.		Eisenbahn-Hotel.		Goldene Kette.		Hotel Rheinfels.		Rheinstein.	
Lesser.	Hamburg	Weber.	Meudon	Klusemann.	Berlin	Schrimik.	Bremen	Levy, Kfm.	Diedenhofen
Schmidt.	Bleichrode	Schlumberger, Fr.	Elberfeld	Nerrlich.	Berlin	Plött, Ing.	Rheydt	de Mars m. Fr.	Erfurt
Clasen.	Köln	Schlumberger, Fr.	Elberf.	Weisse Lilien.		Mühlen, Ing.	Rheydt	Hotel Victoria.	
Neumann.	Chemnitz	Höfer m. Fr.	Crailsheim	Oster, Fr.	Coblenz	Scharmann, Ing.	Rheydt	v. Loesch.	Lorzdorf
v. Britzke.	Düsseldorf	Krause.	Berlin	Hill, Fr.	Chicago	Bedeuer.	M.-Gladbach	Julosch.	Shornorville
Honig m. Fr.	Roos	Stoer.	München	Börner.	Frankfurt	v. Hornemann.	Liegnitz	Weigelt m. Fr.	M.-Gladbach
Fröhlich.	Stuttgart	Dorr, Kfm.	Trier	Werner m. Fr.	Herxheim	Hesselbarth m. Fr.	Stassfurt	Enschedi m. Fr.	Venlo
Startz.	Aachen	Gerlach, Kfm.	München	Kutzbach.	Braunschweig	Hirsch, Kfm.	Berlin	v. Holdau.	Ehrenbreitstein
		Gerlach.	München	Hoffmann.	Sophienthal	Helbing, Kfm.	Mannheim	Neumann, Fr. m. T.	Berlin
				Happersberger.	Deidesheim	Ritter's Hotel garni.		Robinson m. Fr.	London
						Bloch, Fr. m. T.	Petersbg.	Strickson m. Fr.	Berlin
						Römerbad.		Sille, Fr.	Hamburg
						Kraschwitz.	Chemnitz	v. Leesen, Dr.	Hamburg
						Rose.		Hotel Vogel.	
						Shawe-Taylor, Fr.	Irland	Laassen m. Fr.	Fischeln
						Shawe-Taylor, Fr.	Irland	Geitz.	Miesbach
						de Jonge m. Fr.	New-York	Vader, Reg.-Rath.	Breslau
						Swainson m. Fr.	Portsmouth	Whitton, Fr. General.	Haag
						Harvey, Fr.	England	Wildenink m. Fr.	Berlin
						Weisses Ross.		Rudolph.	Gräfenhainichen
						Dittmann, Kfm.	Burg	Baer, Fabrik-Direct.	Dier
						Lurz, Dr.	Würzburg	Hotel Weiss.	
						Blume.	Heidelberg	Brockhaus m. Fr.	Endenau
						Wellenstein, Sanitätsr.	Urf	Schmidt, Kfm.	Köln
						Derschau m. Fr.	Frankfurt	Schneider.	Schwabach
						Heinrich, Fr.	Hattenheim	Rambon m. Fr.	Hamburg
						Schmutz, Fbkb.	Heilbronn	Thielen, Gutsbes.	Lotterich
						Ehres-Berres.	Zeltingen	Hoffmann.	Venlo
						Liebold.	Friedrichsroda	Bilger.	Steinbach
						Schützenhof.		Fulda.	Sangerhausen
						Krymborg.	Geestemünde	Stadt Wiesbaden.	
						Grünwaldt m. Fr.	Stuttgart	v. Rostowski.	Mecklenburg
						Marten m. Schw.	Laurahütte	Müller, Fbkb.	Solingen
						Wiggert, Prof.	Stargard	Katzenberger.	Godesberg
						Weisser Schwan.		Schneider.	L.-Schwabach
						Birker.	Elberfeld	Weber.	Stuttgart
						Tannhäuser.		Pfeiffer, Fr.	Braunschweig
						Lucke.	Darmstadt	Schröder m. Fr.	Görlitz
						Kunze.	Borna	Lambert.	Indien
						Biwer, Dr.	Strassburg	Brick.	Indien
						Bentrop, Prokurist.	Köln	Kaiser m. Fr.	Gera
						Kentzler, Kfm.	Dortmund	In Privathäusern.	
						Strehle, Ing.	München	Hotel Pension Quisisana.	London
						Herscher, Apoth.	Apolda	Butt, Lady.	London
						Tannus-Hotel.		v. Bonin m. Fr.	Dessau
						Sturm, Kfm.	Bonn	Kemp, Fr.	Lincoln
						Lätter m. T.	Magdeburg	Kemp, Fr.	Lincoln
						Studenmann.	Rostock	Ellwood, Fr.	Bloxholm
						Binsfel, Kfm.	Köln	Nosworthy-Long.	Querfurt
						Claus, Kfm.	Köln	Pension Internationale.	London
						Reckenberg, Kfm.	Chemnitz	Auerbach, Fr.	London
						Rusecher m. Fr.	Neustadt	Villa Albion.	Amerika
						Schmidt m. Fr.	Hoboken	Lewy m. Fr.	Amerika
						Philidius, Fr.	Hoboken	Villa Frank.	Petersburg
						Hoening, Fr.	Rent Rheydt	Jirmunsky, Fr.	Petersburg
						Köllmann m. Fr.	Steele	Malkiel, Fr.	Petersburg
						Vogler, Kfm.	Elberfeld	Villa Heubel.	Genf
						Humins, Kfm.	Stuttgart	Xavier, Dr.	Genf
						Peters, Rent.	Wien	Gläser, Dir.	Paulinenhöhe
						Zitzka, Rent.	Wien	Rosenstrasse 12.	Reval
						Bidou m. Fr.	Villeneuve	Minckwitz, Fr.	Reval
						Isay-Michaels, Kfm.	Trier	Freiberg, Fr.	Reval
						Poensgen, Rent.	Blumenthal	Sonnenbergerstrasse 2.	Berlin
						Becker.	Recklinghausen	Tischmann m. Fr.	Berlin
						Dreckmann.	Recklinghausen	Webergasse 4.	Reichenbach
						Balzer, Kfm.	Ems		
						Auler, Bürgermstr.	Anrath		

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 226.

Sonntag, den 27. September

1891.

Die Ausgabestellen des „Wiesbadener Tagblatt“

nehmen schon jetzt Bestellungen für das neue Vierteljahr zum Preise von Mk. 1.70, einschließlich Gebühr der Ausgabestelle, entgegen. Diejenigen unserer verehrlichen Abonnenten, welche das „Wiesbadener Tagblatt“ vom 30. September Abends ab bei einer Ausgabestelle abholen lassen wollen, belieben davon der ihnen zunächst liegenden Ausgabestelle alsbald Anzeige zu machen. In diesem Falle ist ebendasselbst auch der Bezugspreis gegen Empfangs-Bescheinigung zu entrichten. Erfolgt keine Umbestellung oder Abbestellung, so wird das „Wiesbadener Tagblatt“ wie bisher auch ohne besonderen Wunsch durch unsere Träger weitergeliefert. Abbestellungen sind im Verlag, Langgasse 27, nicht bei den betreffenden Trägern, zu machen.

Wiesbaden, 25. September 1891.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

(L. Schellberg'sche Hof-Buchdruckerei.)

Jeder, der den Versuch gemacht hat,
wird bezeugen, daß die von der Firma

M. Auerbach

Delaspéestrasse 1

nach Maass gefertigte Herrengarderobe
tadellos und bequem im Sitz, aus bestem
Material elegant und schneidermässig gut
gearbeitet ist.

18499

Kinder-Mäntel

reizende Neuheiten zu sehr billigen Preisen

Louis Rosenthal

322.

Kirchgasse 32, im Neubau Blumenthal.

Kochherde.

Den Rest meiner schmiedeeisernen Kochherde mit Kupferstich
verkaufe, um bis 1. October damit zu räumen, von 35 Mk. an. 16245

Carl Preusser,

Nerostraße 10.

Bratgänse

versendet billigt

(Ztg. 794/9) 32

A. Wolff, Stargard i. Pomm.

Schöne tragbare Obstbäume jeder Art (Pyramiden und Hoch-
kämme) hat preiswerth abzugeben

J. Herbeck, Kunst- und Handelsgärtner,
3. Große Burgstraße 3.

18344

Seinen Bienenhonig,

diesjährige Schleuderung, hochprima, garantiert rein, in Blechdosen von
9 Pfund zu Mk. 5.75 versenden franco gegen Nachnahme
Frank & Co., Borsdorf (Sachsen).

Zum Umzug!

Putztücher 2 St. 50 Pf., 30—35 und 40 Pf.
Fensterleder von 40 Pf. bis Mk. 2.
Schwämme von 30 Pf. bis Mk. 2.50.
Abseif- und Wurzelbürsten 2 St. 50 Pf.
Borsten- u. Wurzelschrupper, mit u. ohne Stiel.
Handbesen, Bodenbesen, Strassenbesen, Teppich-
besen in allen Preislagen von 50 Pf. an.
Ausklöpfer, Federstäuber von 35 Pf. an.
Alle Arten Thürvorlagen von 50 Pf. bis Mk. 3.
Ebenso Putzeimer, Eisenblech verzinkt, schwerste
Waare, von Mk. 1.00, 1.30, 1.50.
Wassereimer, fein fein lackirt, 50—85—1.20,
1.50 Pf., in Email Mk. 2.20 und Mk. 3, prima
Qualität.
Kohleneimer, Koaksfüller, Kohlenkasten von
Mk. 1.50.
Spül- und Waschwannen, Eisenblech verzinkt,
von Mk. 1.40 bis Mk. 4.50, nie wieder-
kehrende Gelegenheit.

Franz Führer's Bazar,

Specialität: 50-Pf., 1-, 2- u. 3-Mark-Artikel.

Nur Ellenbogengasse 2.

18506

Kochbirnen,

vorzügliche, per Kumpf 30 Pf., zu ver-
kaufen Geisbergstraße 26.

18492

Ermässigung der Kaffeepreise.

Infolge Rückgangs der Notirungen an den Kaffeemärkten sehen wir uns heute in der Lage, sämtliche rohe und geröstete Kaffeesorten bedeutend im Preise ermässigen zu können.

Für Reingeschmack, richtige Qualitätsbezeichnung, ächte Naturfarbe unserer Kaffees übernehmen wir volle Garantie. Die gerösteten Kaffees sind ohne jeden Zusatz von Zucker, Fett, Oel oder dergl.

Versandt nach auswärts; ausführliche Preisliste auf Wunsch gratis und franco. Verkauf von 1/2 Pfd. an.

Emmericher Waaren-Expedition, Wiesbaden,
Marktstrasse 13.

289

Wilhelm Hoppe
15a. Langgasse 15a.
Porzellan, Steingut, Krystall, Glas
für Hotels und Haushaltungen.
Complete Service, Waschgarnituren
in grosser Auswahl 17058
zu den billigsten Preisen.

Amerikanische Ofen neuester Construction,
schwarz, vernickelt u. mit Majolika-Einlagen,
Ramine mit amerikan. Einsatz in reicher
Ausstattung,
amerik. Einsatzoöfen zu Porzellanöfen,
Regulir-Füllöfen, Ovalöfen, Kochöfen u.
transportable Kochherde bewährter Qualität,
empfiehlt in grösster Auswahl 17787
M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung,
Kirchgasse 2c.

Kochherde,

äußerst sauber und massiv gearbeitet, empfiehlt in allen Größen zu auffallend billigen Preisen. 14945

Bernh. Helmsen,
Kleine Dogheimerstrasse 4.

Selbsteingekaufte Saarlerner
Blumenzwiebeln
(nur Zwiebeln 1a Größe und reichblühend) empfiehlt
Joh. Geo. Mollath, Samenhandlung,
Marktstrasse 26.
NB. Preisliste nebst ausführlicher Cultur-Anweisung gratis u. franco. Für Gärtner Originalpreise. 18418

Auflage 10,000. **General-Anzeiger** Auflage 10,000.

für die Oberämter Reutlingen, Tübingen, Kottenburg, Herrenberg, Urach, Münsingen, Nürtingen.

Preis: Vierteljährlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht. Billigstes und im Verhältniß zum Preise reichhaltigstes Blatt in ganz Württemberg.

Vorzügliches Informations-Organ. Preis der kleinen Beilage 12 Pf. Verleger: **Schauwerker & Kapp, Reutlingen, Württemberg.**

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Kaufgesuche

Getragene Kleider, Schuhwerk und dergl. kauft zu höchsten Preisen

P. Schneider, Hochstätte 31.

Bei Bestellung komme pünktlich in's Haus.

Ankauf aller alten Sachen, Kleider, Möbel, Betten, Wappzeug, Gold, Silber u. s. w. von **Karl Ney jun.** Schachtstrasse 9. Bestellung erbitte per Post.

Ausrangirte Teppiche u. dergl. werden gut bezahlt bei **Ries**, Mutterstrasse 28. Bitte Postkarte.

Es wird eine gute

Vogel-Organ

zu kaufen gesucht. Offert. nebst Preisangabe unter **O. R. 20** befördert der Tagbl.-Verlag.

Ein gut erhaltener Handkarren wird zu kaufen gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Ein gutgehendes Speiserei-Geschäft zu übernehmen gesucht. Franco-Offerten unter **A. L. 140** an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbel,

als: Betten, Kleiderschränke, Kommoden, Polstermöbel, Teppiche u. s. w. stets zu den höchsten Preisen **A. Heinemer, Walramstrasse 27, Ett.**

Unterricht

Nach England

gesucht für eine Schule eine protestantische deutsche Dame, die befähigt ist, Clavier-Unterricht zu ertheilen und geringe Gehaltsansprüche macht. Adresse: **Miss Elizard, Stow on Wold, Gloucestershire, England.** (H. 66740) 359

Eine staatlich geprüfte Lehrerin wünscht Privat-Unterricht zu ertheilen. Näh. Frankenstrasse 19, 1. Et. 14820

Pädagogium Wiesbaden.

(Keine Presse.)

Gymnas.- u. Real.-Classen.

Vorbereitung (in kürzester Zeit) zur **Tertia, Secunda u. Prima (Abitur.-Ex.)** aller höh. Lehranst.

Besondere Kurse für alle **Militär- und Marine-Exam. (Kadettenanst.)**

Franz. u. Engl. Convers. Arbeitsstunden u. Aufsicht. Gute u. bill. Pension. Strenge Disciplin. Erste Empfehlung. 17670

Dr. Lechleitner, Louisenstrasse 5.

Geprüfte Lehrerin ertheilt Privatstunden und Nachhilfe in allen Fächern. Näb. im Tagbl.-Verlag. 18208

Deutsch, Französisch, Englisch und Holländisch unterrichtet **Franziska Kaempfer**, Schulberg 13, 3.

Staatl. gepr. Lehrerin wünscht Unterr. zu erth. perfect franz. u. engl. Gekl. Off. sub No. 5 L. an den Tagbl.-Verlag. 18309

Eine staatl. geprüfte Lehrerin ertheilt Privat-Unterricht. Näb. Frankenstraße 19, 1. Et. 18309

Eine junge Engländerin giebt englische und französische Stunden zu mäßigem Preise. Gekl. Off. unter H. B. 214 an den Tagbl.-Verlag.

English, French and Music lessons by an english lady. Addr. sub H. M. Tagbl.-Verlag.

Dr. Hamilton (private lessons) Friedrichstrasse 46. 14604

Zwei engl. Abendkurse

für Anfänger beginnen am 1. October. Für Damen um 8 Uhr, Herren um 9 Uhr. Monatl. 5 Mk. Näb. im Tagbl.-Verlag. 18429

Französin erth. Unterricht in ihrer Sprache (Literat., Grammat., Conversat.). Offerten unter J. M. 3 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Enseignement du français dans toutes les branches par une jeune dame qui a passé ses examens d'institutrice à Paris. Louisenplatz 3. Part.

Stenotachygraphie.

Am Freitag, den 2. October c., Abends 9 Uhr, eröffnen wir in unserem Vereinslokal, Restaurant Poths, Paulbrunnenstraße, einen **Unterrichts-Kursus** in der leicht erlernbaren **Stenotachygraphie**. Honorar für den Kursus (ca. 12 Stunden) Mk. 5.

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren Kaufm. Gg. Diez, im Hause Carl Grünig, Kirchg. 35, Keppel & Müller (J. Bossong), Buchhandlung, Kirchg. 45, Lehrer R. Hötzel, Sebanstraße 1. 18463

Der Vorstand
des Stenotachygraphen-Vereins.

Stenografie.

System Gabelsberger.

Am 30. d. M. wird der Kursus zur Erlernung der **Gabelsberger'schen Stenografie** eröffnet.

Der Unterricht findet in der Gewerbeschule, Zimmer No. 16, Mittwochs und Samstags, Abends von 8—9 Uhr statt. Das Honorar beträgt für Erwachsene 10 Mark, für Schüler 5 Mark — pränumerando zu zahlen.

Melbungen nimmt entgegen **R. Wanderer**, Lehrer, Weilsstraße 17, Part. 17859

Der Vorstand
des Gabelsb. Stenogr.-Ver.

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbeschule.

Louisenstrasse 20, Ecke Bahnhofstrasse. Eintritt jederzeit. Annahme u. Ausführung aller Art Zeichnungen im Auftrag. Mittwoch u. Samstag Nachmittag Zeichnen für talentirte Kinder. Abends Unterricht im Monogrammezeichnen. 17062

H. Bouffier,

acad. und staatl. geprüfter Zeichenlehrer.

Spangenberg'sches Conservatorium

(Musik-Pädagogium Lannusstraße 29, 1 u. 2).

Beginn des Wintersemesters: **Donnerstag**, den 17. September. Unterrichtsgegenstände: Clavier, Violine, Cello, Gesang, Theorie u. Viertonjähr. Honorar: Oberklasse 60 Mk., Dilettantenklasse 35—40 Mk., Anfängerklassen 25—30 Mk. Lehrkräfte: Director **H. Spangenberg** (Clavier, Theorie u.), Pianist **J. Wolf** (Clavier), Capellmeister **Gerhard** (Clavier, Theorie u.), **Aug. Claas** (Clavier), Städt. Concertmeister **Nowack** (Violine), Kgl. Kammermusiker **Zeidler** (Violine), Solocellist **Reichhorn** (Cello), **Hr. E. Bieger**, **Joh. Rath**, **Math. Reichard**, **Joh. Wilhelm I.** und **Joh. Wilhelm II.** (sämmlich Clavier).

Nähere Auskunft ertheilt und Anmeldungen nimmt entgegen

Der Director: 17559

H. Spangenberg, Pianist.

Becker'sches Conservatorium der Musik.

(Musikschule, Opernschule u. Musiklehrer-Seminar.)

Eröffnung des Winter-Semesters am 7. September mit neuen Kursen im Clavier- und Violinspiel, Solo- u. Chorgesang, in der Theorie u. Ausbildung für das Vorchef. Eintritt zu jeder Zeit. Zum 1. October verlege ich mein Institut nach **Gde der Rheinstraße 45 und Kirchgasse 1**, im Hause des Herrn Kaufmann **A. Wirth**. Prospekte u. Entgegennahme von Anmeldungen bis dahin noch **Schwalbacherstraße 11**. 17109

Musikdirector **H. Becker**.

Musik.

Guten Violin- u. Clavier-Unterricht, sowie Ensemblestunden ertheilt

Rich. Haertel.

Paulbrunnenstraße 9, 2, bei Frau Fuhr, Witwe.

Gegen Nachhilfe in Latein u. Französisch kann ein Secundaner o. Primaner guten Clavier-Unterricht erhalten. N. i. Tagbl.-Verl. 18419

Gründl. Clavier-Unterricht

für Anfänger wie Vorgesrittene ertheilt eine Pianistin, die seit mehr. Jahren mit Erfolg unterrichtet. Vorzügliche Referenzen. Preis à Section 1.50 Mk. Off. sub L. A. 5 an den Tagbl.-Verlag. 17633

Gründl. Clavier-Unterricht v. Std. 50 Pf. Näb. Tagbl.-Verl. 17527

Eine junge Dame ertheilt Anfängern Clavier-Unterricht nach gediegener Methode. Preis à Std. 1 Mk. Offerten unter H. B. 66 an den Tagbl.-Verlag. 17923

Für Clavierbegleitung zu Gesang od. Instrum., Ensemblespiel (vierhändig) u. empfiehlt sich **Ewald Deutsch**, Friedrichstr. 18, 2. Beste Referenzen.

Gesangschule

(Singing-school)

von

Frau Melanie v. Tempsky,

Kammersängerin,

Sprechstunden von 2 bis 4 Uhr.

Wilhelmstrasse 12, Gartenhaus. 16882

Gesang- und Clavier-Unterricht

ertheilt **Agnes Franz**, GutsMuthsstraße 2, 2, Schülerin des Königl. Conservatoriums der Musik zu Leipzig und der Frau Concertmeister **Müller-Zeidler**.

Ein Prof. der Gesangkunst — Ausländer — der sich hier circa ein Jahr aufhalten wird, wünscht einer Dame oder einem Herrn **Lessons** zu geben, denen daran gelegen ist, schnell zu lernen. Barthien einstud. Specialität. Abdr. sub C. B. 10 durch den Tagbl.-Verlag erbeten.

Turn-Unterricht

in Familien wünscht eine erfahrene, staatl. geprüfte Turnlehrerin zu ertheilen. Auskunft im Tagbl.-Verlag. 17769

Fröbel'scher Kindergarten.

20. Bahnhofstraße 20.

Beginn des neuen Quartals **Donnerstag**, den 1. Oct. — Bis zu der am 27. Sept. erfolgenden Rückkehr der Inhaberin, **Frl. Birkenstock**, Wörthstraße 18, 2, nimmt vorläufige Anmeldungen entgegen **Frau von Spillner**, Dogheimerstraße 6, 1.

Einige junge Mädchen können unentgeltlich die Praxis des Kindergartens erlernen. Näb. vom 28. Sept. ab, Abends von 8—9 Uhr, Wörthstraße 18, 2. 18215

Pictor'sche Kunstgewerbe- u. Frauenarbeitschule

Wiesbaden, Emserstraße 34.

Pensionat für auswärtige Schülerinnen.

Beginn der neuen Kurse: Donnerstag, 8. October.

Unterricht in allen Handarbeiten (Hand- und Maschinen-Nähen, Kleidermachen, Wollschaf, Bugmachen, Bügeln, jede Art Kunststickerei, Spitzenarbeit etc.), Zeichnen und Malen in jeder Technik, Lederchnitt, Holzbrand, Flechten, Goldschmiederei u. s. w. Auch Einzelstunden. Fachklassen zur **berufsmäßigen Ausbildung im Kunstgewerbe** (Muster-Zeichnen, decorative Malerei, Kunststickerei), **Kursus für das staatliche Handarbeitslehrerinnen-Examen.**

Nähere Auskunft während des ganzen Tages durch die Vorsteherin, Fräulein **Julie Pictor**, oder den Unterzeichneten. Prospekte sind auch im Verkaufslokal, Webergasse 3, gratis zu haben. 17343

Moritz Victor.

Für Damen!

Täglich Aufnahme von Schülerinnen zum Zuschneide-Kursus von Damen- und Kinder-Kleidern. Perfectes Lernen wird garantiert. Preis bis zur Reise 20 Mk. — Damenkleider werden angefertigt elegant, rasch und billig. 10114

Franz Meindant Meyer, Schillerplatz 3, 2.

Unterricht im Zuschneiden

und Maßnehmen sämtl. Damen- und Kinder-Garderobe. Berliner, englischer, Wiener und Pariser Schnitt. Ohne Vorkenntnis in 8-10 Tagen vollkommen zu erlernen. Vorzögl. Anfertigungs-Unterricht. Schülerinnen-Aufnahme täglich. Schnittmuster nach Maß werden abgegeben, Costüme zum Selbstanfertigen zugeschnitten und eingerichtet. Privat-Unterricht wird erteilt. Näh. Nerostraße 46, Ecke der Röderstraße, 1 Tr., bei Fräulein Stein, akad. geprüfte Lehrerin. 15795

An einem vierwöchentlichen Kursus bei ein. Pariserin, im Musterzeichnen, Maßnehmen, Zuschneiden nach nur Pariser Schnitt, ferner Puzmachen u. französisch. Conversation können sich junge Damen melden Moritzstraße 33, 1.

Tanz-Unterricht.

Beginn meines ersten Kurses Montag, den 5. Oct., im Römer-Saal.

Gefällige Anmeldungen nehme in meiner Wohnung Wörthstraße 3 entgegen.

Hochachtungsvoll P. C. Schmidt.

Immobilien

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-, Privathäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Gsgütern u. Pachtungen, Beteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Taunusstrasse 10. 205

**Carl Specht, Wilhelmstraße 40,**

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen. Fernsprech-Anschluß 119. 14601

Hch. Heubel,

Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hotel garni, am Kurpark. **Ankauf und Verkauf** von Villen, Geschäfts- und Badehäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken etc., sowie **Hypotheken-Angelegenheiten** werden vermittelt. Rent. und preiswürdige Objecte stets vorhanden.

Michelsberg 28.

E. Weitz,

Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 14603

Zum Ankauf unter den constantesten Bedingungen habe empfehlenswerthe Villen für solche Herrschaften, welche 2000-2500 Mk. Miete für eine Etage zahlen. Diese Villen sind mit allem Confort der Neuzeit ausgestattet, haben schön angelegte Gärten und herrliche Aussicht. Nähere Auskunft erteilt kostenfrei 17402

Gustav Walch, Franzplatz 4.

Immobilien zu verkaufen.

Schönes Landhäuschen mit Garten, an gesunder, eben gelegener Straße, enth. 8 Zimmer und reichl. Zubehör, für 52,000 Mk. zu verk. Selbst. erf. Näh. unt. Chiff. R. Z. 11 im Tagbl.-Verlag.

Geschäfts- und Rentenhaus, prima Lage der inneren Stadt, Ertrag ca. 6%, soll Umstände halber sof. sehr billig verkauft werden. Näh. durch August Koch, Immob. u. Hypoth.-Geschäft, Al. Burgstr. 5, 1. 18304

Landhaus Langstraße (Nerothal) 3 und 5, Nähe der Dampfbahn-Haltestelle und des Waldes, zu verkaufen. Auskunft im Baubureau Taunusstraße 36. 17817

Altrenommierte, vorzügl. rentierende Fremdenpension Krankheit halber preiswürdig zu verkaufen. Zur Uebernahme 20-30,000 Mark erforderlich. Näh. bei O. Engel, Friedrichstr. 26. 17871

Rentables Geschäftshaus

in der Nähe des Theaters, mit Thermalquelle, für jeden Geschäftsbetrieb, auch als Badhaus oder Hotel garni geeignet. Abtheilung halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nur Selbstbesichtigungen werden berücksichtigt. Offerten werden unter A. Z. 90 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 17878

Sehr elegantes, rentabl. Etagenhaus in allerfeinster Lage, für feines Hotel garni oder Pension geeignet, zu verkaufen. Dasselbe läßt eine Etage von 6 Zimmern, Badezimmer etc. für Mk. 750. Näh. unter Ch. Br. 150 im Tagbl.-Verlag.

Schönes massives Haus mit 30 Ruben Flächengehalt, Mitte der Stadt, ca. 2000 Mk. Rentenüberschuß, unter Tage zu verkaufen. Es lassen sich zwei schöne Läden daselbst einrichten. August Koch, Immob.-Gesch., Al. Burgstr. 5, 1. 18361

Ein neu gebautes Landhaus in gesunder hoher Lage, freie Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör und vom Capital 4 1/2 % rentierend, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14158

Villa Nerothal 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Einzulehen täglich nach 4 Uhr. Näh. Adelsheimstraße 62, 2. 10715

Herrschaftliches Besitzthum in der Nähe der Stadt, schön gelegen etc., zu verkaufen. Näh. durch E. Weitz, Michelsberg 28. 14600

Villa Geisbergstraße 44a zu verkaufen oder zu vermieten. Ein erf. Näh. Kapellenstraße 3. 14600

Wein-Restaurant

und **Gasthaus** in großer Stadt am Rhein zu verkaufen. Offerten K. L. M. befördert Wilhelm Müssigmann, Annoncen-Expedition in Worms. (H. 66571) 359

Vorzügl. Rentenhaus in München, in feinst. Lage, ist Verhältniß halber sehr billig zu verk. eventl. geg. anderes Object hier zu tauschen. Lieb. erf. Näh. unter T. T. 100 an den Tagbl.-Verlag.

Baupläne Emserstr. 38

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Rodbrunnenplatz 1. 18943

Baupläne in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per St. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14606

Die Baupläne Mainzerstraße 26, 28, 30, schöne Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Plan u. Näh. Schwalbacherstr. 41, 1. 17198

Werthvolles Baugrundstück

4 Baupläne repräsentierend, mit Straßengenehmigung Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Unterhändler und Agenten verboten. Näh. unter Chiffre K. S. 16 im Tagbl.-Verlag. 18346

Immobilien zu kaufen gesucht.

Kleines Landhaus mit größerem Garten, in oder bei Wiesbaden — Höfelage bevorzugt — Preis nicht über 40,000 Mk. Offerten mit Preisangabe unter H. G. 13 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine kleine Villa

soll gegen ein Haus in der Taunusstraße oder deren Nähe vertauscht werden. Anträge mit näheren Angaben bitte ich mir gefälligst schriftlich machen zu wollen. 18300

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypothenen jeder Höhe, für prima Objecte bis 70 % der Lage, zu 4-4 1/2 %. G. Walch, Kranzplatz 4. 23428

Hypothenen-Capital.

Ein bed. ausl. Bankinstitut beleihet Hausgrundstücke der Innenstadt bis 70 % der Lage zu 4 1/2 % und gestattet Zahlung der Zinsen in Jahresterminen. Anträge nimmt unter Zusicherung prompter Erledigung entgegen. 17931

August Koch, Immo.- u. Hypoth.-Geschäft, Al. Burgstraße 5, 1.

Sant.-Capitalien zu niedr. Zinsfuß auf Hypothenen auszuleihen. Beleihungsgrenze 60 % des Wertes. Zehnjährige Unkündbarkeit. Anträge beliebe man zu stellen bei dem Vertreter

S. Schneiderhöhn. (N. 22828) 152
Gärtnergasse 22, nahe dem Centralbahnhof Mainz.

Capitalien zu leihen gesucht.

15,000 Mark nach der Landesbank (4 1/2 %) gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17467

Ein Capital von 10-14,000 Mk. an zweite Stelle (nach der Landesbank) auf gleich oder 1. October gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 15633

55-70,000 Mk. werden auf ein solid gebautes und in guter Lage gelegenes Haus (Brandtstr. ca. 92,000 Mk.) zu 4 % von einem pünktl. Zinsg. zu leihen ges. Off. u. N. O. 12 an den Tagbl.-Verl. 18024

Gesucht 120,000 Mk. zu 4 % als 1. Hypothek, noch nicht die Hälfte der Lage erreichend, auf ein neu erbautes In Object in bester Lage der Stadt. Vermittler verboten. Gest. Offerten an den Tagbl.-Verlag unter T. G. 850 erbeten. 18074

12-15,000 Mk. nach der Landesbank auf 1. October oder später ges. Angebote unter S. H. 219 an den Tagbl.-Verlag. 18386

25,000 Mark auf gutes Stadtoject à 4 1/2 % auf 2. Hypothek - nach der Landesbank - gesucht. 18235

August Koch, Immo.- u. Hypothenen-Gesch., Kleine Burgstraße 5, 1.

25-30,000 Mk. Hypothek nach der Landesbank sofort gesucht. Näh. Mainzerstraße 74. 17963

30,000 Mark auf prima Object als 2. Hypothek zu 4 1/2 % gesucht. Offerten unter W. L. 72 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 15365

Miethgesuche

Gut möbl. Wohnung in ruhig geleg. Villa, mögl. nahe dem Kurhaus von 5-6 Zimmern, Küche und Domestiken-Zimmer im Preise von ca. 300 Mk. p. Mon. für den Winter sofort gesucht. Näh. bei O. Engel, Immo.-Agentur, Friedrichstraße 26. 18323

Gesucht für sogleich oder später eine Wohnung, Parterre oder 1. Etage, von 5 Zimmern, nahe der Pferdebahn, von Frau Geheimrath Ebbardt, Müllerstraße 8.

Eine alleinstehende Dame sucht eine Wohnung von 6 Zimmern zum Weitervermieten an einzeln. Pers. Offerten unter M. K. 27 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 17964

Eine einzelne ältere Dame sucht in feinerer Familie 2 Zimmer mit voller Pension. Offerten unter D. Z. 200 an den Tagbl.-Verlag. 18299

Gesucht für sofort auf längere Zeit zwei bis drei schön möblierte Zimmer, Sonnenseite, für drei Erwachsene, mit oder ohne Pension. Offerten mit Preisangabe unter A. Z. 35 an den Tagbl.-Verlag.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Neuberg 5 zu verm. od. zu verk. Näh. Dambachthal 5, Part. 11736

Geschäftliche Villa Fischerstraße 8, am Rondel (5 Min. vom Louisenplatz), zu vermieten oder zu verkaufen. 17991

Kapellenstraße 61

ein Gartenhaus mit 4 Zimmern, 4 Kammern, Küche, Keller, Waschküche, Gartenzutritt, vom 1. October an eine kleine Familie zu vermieten. Näh. daselbst. 16772

Geschäftslokale etc.

Schwalbacherstraße 11 ist ein gangbares Spezerei-Geschäft sofort zu vermieten. 15443

Neubau Karl Schramm, Ecke der Friedrich- u. Schwalbacherstraße, sind auf 1. Januar 1892 event. 1. April 1892 5 Läden zu vermieten (Erladen, 2 Läden in der Schwalbacherstraße mit je einem Ladenzimmer, sowie 2 Läden in der Friedrichstraße). Näheres im Messgerladen. 16501

Im Neubau Ecke Steingasse und Schachtstraße ist auf 1. Jan. 1892 oder früher ein großer Laden mit Wohnung 2c., sowie Wohnungen von 3 Zimmern und Küche und 2 Zimmern und Küche 2c. zu vermieten. 18394

Louis Roth Wwe., Römerberg 19.

Werkstätte, neu, hell, billig, Zahnstraße 6. Näh. Neubauerstraße 4.

Werkstätte zu vermieten Nerostraße 10. 14035

Wohnungen.

Nidelhaldstraße 42 ist das Hochparterre mit 5 und die 1. Etage mit 6 Zimmern zu vermieten. 14142

Albrechtstraße 35 ist die 2. Etage, bestehend aus Salon mit Ballon, 4 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. Januar zu vermieten. Zu besichtigen von 11-1 Uhr Vormittags und von 4-7 Uhr Nachmittags. 18334

Große Burgstraße 3, Bel-Etage, zwei unmoblierte Zimmer nebst Küche, Manfard 2c., per 1. September oder später zu vermieten. 15929

Dogheimerstraße 30 a ist eine eleg. Parterre-Wohn. von 4 Zimmern, nebst Zubeh. mit Gas- u. Wasserl. um 825 Mk. zu vermieten. Das 1. Jahr um Nachlaß d. Preises. Näh. daselbst.

Eilfabethenstraße 5, drei schöne leere Zimmer mit Zubehör, Hochpart.

Göthestraße 1 b, im neu erbauten Hause, nächst der Adolphsallee, sind schöne Wohnungen, à 6 Zimmer, Bad und Zubehör, auf's Comfortabelste eingerichtet, zu verm. 18145

Göthestraße 9, Neubau, eine Wohnung (Bel-Etage), 5 Zimmer mit Zubehör, sofort oder 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 14667

Landhaus Grubweg 14, Bel-Etage-Wohnung, 5 Zimmer, Frontispiz und 4 schöne Manfarden nebst großem Ballon, Abreise halber sofort zu vermieten. Näh. daselbst oder bei J. Meier, Taunusstraße 18. 17879

Serrngartenstraße 7, 1. Et., 5 Zimmer, Küche und Zubehör Wegzugs halber billig zum 1. October oder später zu vermieten. 18354

Humboldtstr. 3, elegante Villa, hochherrsch. Wohn. v. 6-8 Zim., Bad, 3 Manf. 2c., Gartenbenutzung, zu verm. 18363

Karlstraße 36 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör und fl. Garten sofort oder später zu vermieten. 14620

Villa Langstraße 13 ist eine Wohnung v. 7 Zimmern u. 6 Zimmern, mit allem Zubehör der Neuzeit eingerichtet, sofort zu vermieten. Näh. Taunusstraße 32, im Laden. 18365

Mainzerstraße 54 b

ist eine Dachwohnung von 4 Räumen gleich zu vermieten. Näh. Victoriastraße 25, Part. 18109

Mainzerstraße mehrere Wohnungen b. 2 Zimmern u. Küche m. Zubehör zu vermieten im Neubau vis-à-vis der Brauerei. 11148

Nichergasse 14 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör im 1. Stock auf gleich oder später zu vermieten. 18357

Nöhringstraße 8 ist Bel-Etage und Frontispiz-Wohnung auf sofort oder später an ruhige Leute zu vermieten. Näh. daselbst. 18030

Nerothal. Schöne gesunde Bel-Etage, 6 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. Näh. Kranzplatz 4. 17660

Nicolaßstraße 28

ist die hochlegante Bel-Etage, bestehend aus 6 schönen großen Zimmern, Badecabinet, Küche, Speisekammer, Kohlenauflage und sehr großem Ballon, nebst allem Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Frontispiz-Wohnung von 2-3 Zimmern kann event. mit vermietet werden. Näh. zwischen 10 und 12 Uhr Louisenstraße 43, Weinhandlung. 16777

Nicolaßstraße 28, Frontispiz-Wohnung, 2-3 Zimmer, Küche, Speisekammer, Keller, Kohlenauflage, an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten. Näh. zw. 10-12 Uhr Louisenstr. 43, Weinhandlung. 16779

Philippbergstraße 43, in meinem neu erbauten Hause, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern sofort oder auf 1. October zu vermieten. 12291

Näh. kleine Burgstraße 8, im Blumenladen.

Platterstraße 42, Neubau 2. Et., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13675

Rheinstraße 85 (Südseite) ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. im 1. St. 15918

Rheinstraße 107, Bel-Etage, vier große Zimmer und Zubehör auf October zu vermieten. Näh. Part. 15918

Schlichterstraße 14 sind Wohnungen von 7 Zimmern nebst allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend auf das Comfortabelste eingerichtet, der 1. October oder auch früher, sowie ein Weinsteller für 20 bis 40 Stück und ein Magazin zu vermieten. 18613

Sonnenbergerstraße 18 (Abeggstraße) ist eine Etage zu verm. 17878

Sonnenbergerstraße 35 ist eine Etage auf 1. October zu vermieten. Einzufragen von 10 bis 12 Uhr Vormittags und von 2-5 Uhr Nachmittags. 17489

Waldmühlstraße 35, in fein. Landhause, schöne Wohnung, bestehend aus 7 hellen Zimmern, 1 Küche mit Speisek., und reichl. Zubehör, sowie Gartenbenutzung preiswürdig für gleich od. später zu vermieten. Näh. daselbst. 18861

Wilhelmplatz 10 ist die 3. Etage von 7 Zimmern nebst Zubehör zum 1. October zu vermieten. Näh. daselbst 3 St. 14593

Sehr schöne große und kleine Wohnungen mitten im Centrum der Stadt zum 1. October resp. sofort zu vermieten; daselbst passende Lokale für Bureau und Kanzlein, große Säle für Niederlagen zc. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18355

Eine Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 36. 16183

Bequeme Wohnung

in der oberen Rheinstraße sofort zu vermieten. 5 Zimmer, Küche, Kohlenaufzug, Kammern zc. Freie angenehme Lage mit schönem Ausblick auf den Taunus. Erhebliche Miethpreis-Ermäßigung bis zum 1. April 1892. Näh. im Tagbl.-Verlag. *

Eine Wohnung von 6 Zimmern und eine Wohnung von 7 Zimmern mit dem nöthigen Zubehör, der Neuzeit entsprechend, ist auf gleich oder per 1. October zu vermieten. Zu erfragen Taunusstraße 32, Laden. 16721

Kleine Wohnungen, sowie 1 Mansarde sofort oder per 1. October zu vermieten. Näh. Waldmühlstraße 20, 1 St. 16668

Eine abgeschl. schöne Wohnung (Bel-Et.), 2 Zimmer und Zubehör, Kirchgasse, an ruhige Leute Bezugs halber sofort billig zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18395

Möblierte Wohnungen.

Villa La Rosiere,

Elisabethenstraße 15.

Möbl. Bel-Etage zu vermieten. 18180

Elisabethenstraße 23

ist das abgeschlossene, gut möblierte Hochparterre mit Balkon, 3 Zimmer, einger. Küche, Keller und Manjarde, zum 1. October zu vermieten. Näheres 1 Treppe. 18084

Geisbergstraße 8

ist eine möbl. Etage m. Pens. (ev. mit Küche) für die Wintermonate zu v. Mainzerstraße 24, Landhaus, möblierte Wohnung. 18080

Privat-Hotel Silvana, Kapellenstraße 2a,

möblierte Wohnung mit Küche. 18390

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Kurhause (Südseite), ist eine herrschaftlich möbl. Wohnung, 8 oder 12 Zimmer, Küche u. Zubehör enthaltend, zu vermieten. 16775

Taunusstraße 41, parterre, 4-5 Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten. 8801

Möblierte Wohnung Waldmühlstraße 16. Möbl. Wohnung, 5 Z., Cab., Küche zc., sof. Gr. Burgstraße 7, 2. 18168

Möbl. Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör, zu verm. Elisabethenstraße 8. 17893



Eine möblierte Hochparterre-Wohnung von 5 Zimmern und Küche per 1. October zu vermieten Villa Frankfurtstraße 12.

Möblierte Familienwohnung mit Küche, ev. Pension, Kapellenstrasse 2 (Eckhaus), 2 St. 14869

Möblierte Bel-Etage Rheinstraße 65. 14869



Wegen Abreise ist in einer Villa in der Sonnenbergerstraße eine schön möblierte Etage, ganz oder getheilt, auf längere Zeit zu vermieten. Nähere Auskunft bei Herrn Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 15931

In besser Lage

fein möbl. Hochparterre, best. aus Salon, 3-4 Schlafz., Küche und Zubehör, wegen Abreise auf längere Zeit preisw. zu verm. Näh. bei 17680

O. Engel, Immobilien-Agentur, Friedrichstraße 26.

Villa, ruhige feine Lage, Nähe der Wilhelmstraße, elegant möbl. Salon mit Veranda und Schlafzimmer zu vermieten. Auf Wunsch auch Badezimmer. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17337

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 39, Part., 2 schön möblierte Zimmer an bess. Herrn zu vermieten. 17899

Bahnhofstraße 18, 2 St., möbl. Zimmer mit o. ohne Kost z. v. 12408

Geisbergstraße 3, 1. Et., möbl. Zim. auf 1. Oct. an e. Fr. zu v. 18311

Gr. Burgstraße 7, 2. Et., 2 möbl. Z. frei, auch m. Kost. 17103

St. Burgstraße 10 (Conditorei) ein möbl. Zimmer zu verm. 18400

Dogheimerstr. 11, Neub., 3, möbl. Zimmer an e. Herrn z. v. 17874

Dogheimerstraße 12 sind 2 schön möbl. Parterre-Zimmer (Abgeschl.) auf 1. October zu vermieten. 17017

Emserstraße 13 möbl. Zimmer m. Pens. f. 50-60 Mk. m. z. v. 17883

Emserstraße 13 1-8 möbl. Zim. m. einger. Küche (30-50 Mk.). 17890

Emserstraße 13 möbl. Wohn- u. Schlafz., a. 28. Pens., bill. 17891

Geisbergstr. 11, 1. Et. l., ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 18097

Goldgasse 18, 2 St. hoch, möbliertes Zimmer mit Pension. 18252

Helenenstraße 11, 1, ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 17476

Karlstraße 18, Bel-Etage, hübsch möbl. Zimmer zu verm. (belegen in der Rheinstraße) zu vermieten. 16709

Kirchgasse 8 möbl. Zimmer auf 1. October zu vermieten. Näh. im Büstenladen daselbst. 18017

Louisenstraße 5, Bel-Et., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 18799

Louisenstraße 20 ist ein möbl. Parterre-Zimmer an einen anständ. Herrn zu vermieten. 17158

Oranienstraße 3, 2. Et., schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 9964

Oranienstr. 18, 1. Et., 2 Zimmer, möbl. od. unmöbl., mit oder ohne Pension zu vermieten. 18083

Oranienstraße 27, Part., 2-3 schön möbl. Zimmer, für sich abgeschl., zu vermieten. 15008

Röderallee 24, Villa Elisa, sind 2 schön möblierte Parterrezimmer zum 1. October zu vermieten. 18286

Schwalbacherstraße 10, 1. Etage, Salon mit Schlafzimmer an einen soliden Herrn zu verm. 17748

Schwalbacherstraße 63 bei Fr. Rücker freundlich möbl. Zimmer für 9 und 12 Mk. zu vermieten. 17399

Taunusstraße 26 möblierte Zimmer zu vermieten.

Taunusstraße 27, 2 St., gr., gut möbl. Zimmer billig z. v. 17115

38. Taunusstraße 38

möblierte Zimmer zu vermieten. 14789

Taunusstraße 40, 2 r., ein fein möbliertes Zimmer für einen besseren Herrn zu vermieten.

Waldmühlstraße 24 sind Zimmer mit oder ohne Möbel billig zu vermieten. 18366

Walramstr. 7, Part., ein möbl. Zimmer billig zu vermieten. 18048

Walramstraße 20, 1 St. l., möbliertes Zimmer zu vermieten. 16829

Walramstraße 23 möbl. Zimmer, 1-2 Betten, zu vermieten. 17260

Weißstraße 13 möbliertes Zimmer zu vermieten.

Weißstraße 16, Parterre, ein schönes gut möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 16112

Schöne möblierte Zimmer (frei gelegen) mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 16306

Schön möblierte Zimmer zu verm. Helenenstraße 2, 1. St. r. 17623

Mehrere möbl. Zimmer Marktstraße 12, Vorderb. 8. St. 14886

Zwei schön möblierte Zimmer, sep. Eing., zu verm. Karlstr. 6, Part. 15842

Zwei möblierte Parterrezimmer zu vermieten Eiststraße 2. 17999

Für einzelne Damen oder Ehepaar!

Zwei elegant möbl. Zimmer, Salon und Schlafzimmer mit zwei Betten, sind zu möglichem Preise zu vermieten. Ev. auch Schlafzimmer allein. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17945

Ein bis zwei möbl. Zimmer, gegenüber der Infant-Kaserne, zu vermieten Helenenstraße 1, 1. St. links. 18016

Ein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit 1-2 Betten, mit Balkon, an Herrn zu vermieten. Die Zimmer können einzeln abgegeben werden. Kirchgasse 2b, 2 St. 17721

Ein auch zwei möbl. Zimmer zu verm. Philippsbergstr. 23, 2 St. 18413

Ein auch zwei gut möbl. Zimmer z. v. Schwalbacherstr. 53, 1 St. 17065

Ein bis zw. möbl. Zimm. (1. Et.) zu verm. Näh. im Tagbl.-Verl. 17773

In herrschaftlicher Villa, feine ruhige Lage, Nähe der Wilhelmstraße elegant möblirter Salon mit großer Veranda und schönem Schlafzimmer mit zwei Betten auf gleich zu vermieten. Auf Wunsch Badebenutzung und Manjarde dazu. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14494

Ein schön möbl. Parterre-Zimmer (mit separatem Eingang) zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 1. 18462

Ein freundlich möbliertes Zimmer auf 1. October billig zu vermieten. Näh. Faulbrunnstraße 3, 2 St. rechts. 18462

Ein schön möbl. Zimmer für 15 Mk. mit Kaffee zum 1. October zu vermieten Feldstraße 27, 1 St. r. 18368

Zum 1. October ein möbliertes Zimmer zu verm. Gölthstr. 5, 2. 18345

Möbliertes Zimmer zu vermieten Hellmündstraße 57, 1 St. r. 16839

Möbliertes Zimmer (15 Mk., mit Kaffee) zu vermieten Hellmündstraße 64, im Laden. 18469

Ein schön möbliertes Zimmer zum 1. oder 15. October zu vermieten Johannstraße 8, 2. 18438

Einfaches möbl. Z. zu v. an ein. Herrn Louisenstraße 5, 3. 17764

Ein fl. möbliertes Zimmer zu vermieten Marktstraße 23, 2 St. 17764

Ein schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang ist zu vermieten Louise-
straße 24, Neubau 2 St. 1.
Ein möbliertes Zimmer, 2 St. hoch, für monatlich 25 Mk. (mit Kasse) zu
vermieten. Näh. Marktstraße 34. 17669
Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten
Mauergasse 8, 1 St. links. 18375
Elegant möbliertes Zimmer in ruhiger Lage zu vermieten
Mörzstraße 32, 1.
Schön möbliertes Parterrezimmer mit Pension an einen oder zwei
Herren zu vermieten Mörzstraße 42, Metzgerladen. 17551
Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Neugasse 1, 2. Stock. 18278
Ein möbl. Zimmer vom 1. October ab zu verm. Nicolassstraße 16. 17658
Ein möbliertes Zimmer mit Kost zu vermieten Saalgasse 26. 17276
Möbliertes Zimmer billig zu vermieten Saalgasse 22 bei Enders. 18217
Gr. einf. möbl. 3. m. 2 Bett. a. Oct. zu verm. Schulberg 11, 1 r. 17915
M. P.-Zim. m. Benj. a. e. Badenstr. 3. v. Schwalbacherstr. 39, P. 17873
Part.-Z. (schön möbl.) an alt. fein. 5. zu v. Schwalbacherstr. 39. 17693
Ein fein möbliertes Zimmer an einen Herrn zum 15. September oder
1. Octbr. zu vermieten Sedanstraße 7, Hint. 2 St. r. 17198
Freundliches häßlich möbl. Zimmer preiswürdig zu vermieten
Walramstraße 8, 1 rechts. 17752
Schön möblierte heizbare Mansarde zum 1. October zu vermieten
Walramstraße 22. 17654
Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Wellrigstraße 26, 1. 14428
Ein möblirt. Zimmer mit einem od. zwei Betten zu vermieten Wellrig-
straße 28, 2. St. 17928
Ein schön möbliertes Zimmer mit Frühstück an einen Herrn oder eine
Dame zu vermieten Wellrigstraße 37, Bdh. 1 Tr. 1. 17829
Gr. g. möbl. Zimmer an e. Herrn zu vm. Näh. im Tagbl.-Verl. 17789
Eine Mansarde mit Bett zu 7 Mk. zu vermieten Sedanstraße 2, Part.
Kost und Logis erh. ein anst. Fräulein Feldstraße 21, 1 St. 1. 18199
Ant. j. Mann find. bill. u. g. Logis a. 1. Oct. Geisbergstr. 3, Hth. 1 St.
Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Selenenstraße 7, Hinterh. 18020
Reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle Kl. Kirchgasse 3, 2 St. 18393
Reinl. Arb. erhalten Schlafst. Näh. Schillerplatz 1, Stb. 1 St. 1. 18137

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Zwei schöne Parterre-Zimmer mit oder ohne Pension für den Winter
zu vermieten Frankfurterstraße 12.
Büßig finden geb. D. 2 f. schön. Zim. Weillstraße 8, 2 Tr., 1-8 Uhr.
Ein schönes Zimmer (unmöblirt) mit Balcon im 2. St. zu vermieten.
Näh. bei Schindling. Ecke Michaelsberg und Schwalbacherstr. 18665
Bleichstraße 15 a zwei Mansarden zu vermieten. 18468
Eine kleine Mansarde zu vermieten Hellmündstraße 46, Laden. 18347

Fremden-Pension

Eine englische Dame

mit Tochter wünscht für den Winter Pension in einer gebildeten deutschen
Familie. Wohnzimmer und Schlafzimmer mit zwei Betten erforderlich.
Zu adressiren unter No. 27 postlagernd Wiesbaden.

Pension Elisabethenstraße 19, Bel.-Et., möbl. Zimmer, Salon.

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.

Parterre und Bel.-Etage Zimmer mit Balkon frei geworden. Wäber
im Hause. 16998

Villa Parkstrasse 12

sind comfortable möblierte Zimmer mit voller Pension sofort zu ver-
mieten. Schattiger Garten. Elegante Bade-Einrichtung. 18106

Barf-Billa,

Sonnenbergerstraße 10, neben dem Kurhaus (Südseite), Wohnungen
verschiedener Größe, Pension. 18372

In einem englischen Familien-Pensionat

würde eine junge Deutsche (15-16 J.) der höheren Stände bei Theil-
nahme an allem Unterricht (Engl., Franz., Rechn. etc.) Aufnahme gegen
geringe Vergütung finden. A.: Mrs. Somerville, Wiesbaden,
Villa Fairhope, Langstraße.

Dieb!

Von Julius Keller.

Nachdruck verboten.

Er hatte gestohlen.
Es gab keine andere Bezeichnung für seine That — er
wachte nachgrübeln, soviel er wollte. Alles Andere war eitle Be-
schönigung — er hatte gestohlen, hatte sich am Eigentum
eines Anderen vergreifen.

Doch dieser Andere war ja reich! Sein Geldschrank war
wohlgefüllt, seine Kinder waren für alle Zeiten versorgt — wem
also schadete der kleine Verlust? Die paar lumpigen Goldstücke
kann der reiche Mann wohl entbehren!

Aber — ein Diebstahl war's doch. Ein Diebstahl, in heim-
tückischer Weise an seinem Brodherrn begangen. . . Allerdings
— die Verführung — !

Der Geldschrank hatte weit offen gestanden. . . das kleine
Kästchen unten war bis zum Rand mit Goldstücken gefüllt, die
so verführerisch bligten und blinkten. . . Daheim aber lag
sein, des armen, schlecht bezahlten Schreibers junges Weib. . .
krank, matt — kaum für sich und ihr kleines mit der noth-
dürftigen Nahrung versorgt. Wie würde eine gute Flasche Wein,
ein kräftiges Hühnchen ihr wohlthun! Wie würden ihre bleichen
Wangen sich wieder röthen, ihre Pulse wieder lebhafter schlagen,
ihr Muth zum Leben neu erwachen?!

Und gerade da war der Herr aufgestanden und mit dem ihm
zur Unterschrift vorgelegten Schriftstück in das anstoßende Gemach
getreten. . . war das nicht ein Wink des Schicksals, eine Fügung
des Himmels gewesen? — Ein kurzer, kühner Griff in das gold-
gefüllte Kästchen — und sein häusliches Glück, durch Krankheit
und Sorge vernichtet, blühte neu auf! Et was, das war kein
Diebstahl! Das war Nothwehr — Selbsterhaltungstrieb. . .
Und so hatte er zugegriffen. . .

Nun war's geschehen — und mit der reichen Beute in der
Westentasche trottete er seiner Wohnung zu. . .

Anfangs war ihm ganz wohl und frohlich zu Muth
gewesen. . . „Hilf! . . . Rettung!“ jauchzte es in ihm, und
schnellen Schrittes ging er einher. . .

Da hörte er eine Stimme:

„Ein Dieb! Haltet den Dieb!“

Entsetzt fuhr er zusammen und blieb wie angewurzelt stehen.
Der Angstschweiß trat ihm auf die Stirn — er griff sich mit der
Hand an den Kopf.

Schon entdeckt?!

Die Leute stürmten an ihm vorüber, ramten ihn beinahe
um, oder stießen ihn roh bei Seite. . .

Er sah sie endlich Halt bei einem jungen Menschen machen,
den ein Polizist bereits am Kragen hatte. Laut redend und
heftig gestikulirend umringte man jenen und folgte, als der Schutz-
mann ihn davonführte — vom Töhlen und wüsten Geschrei
der lieben Jugend begleitet. . .

Also, der war gemeint! Der war der Dieb! Nicht er!

Erleichtert athmete er auf und ging weiter. . . Aber das
Geschrei verfolgte ihn. . . der Ruf: „Ein Dieb! Haltet den Dieb!“
klang unausgesetzt in seine Ohren. . .

Doch das war ja Unsinn! . . . Wie konnte er sich Jenem
gleichstellen — einem vielleicht ganz gemeinen Straßenräuber, der
etwa ein Kind beraubt, einer Armen ihr Letztes genommen hatte!
. . . Das hatte er doch nicht gethan!

Gewaltjam raffte er sich auf und versuchte auf andere Ge-
danken zu kommen.

Was sollte er zunächst nun für das Geld kaufen, um sein
armes Weib zu überraschen? . . . Wein. . . Delicateffen. . .
Erfrischungen. . . Ja! Das ist's! Er will Einkäufe machen,
das wird ihm die bösen Gedanken schon vertreiben! . . .

Aber wird man sich nicht wundern, daß er, der blasse,
darbend aussehende Mensch in der ärmlichen Kleidung Goldstücke
wechselt und Dinge kauft, die nur dem Reichen gestatten
sind? . . . Wird man ihn nicht zutraulich anblicken, Muth-
maßungen, Verdacht hegen? Wird seine Unruhe, sein Blick —
der unstät ist, er fühlt es — ihn nicht verrathen? Wird man
ihn nicht festnehmen und rufen: „Ein Dieb!“ . . .

Ach was! Alberne Bedenken. Die Leute wollen ihr Geschäft
machen, gleichviel, wo's herkommt! . . . Da ist eine Weinhand-
lung. . . schön erleuchtet und voll Leute. . . hinein also! . . .

Nein es geht nicht. Er ist zu unruhig. . . Er zittert. . .
Noch niemals hat er einem Menschen einen Pfennig genommen,
nie etwas auf unrechtmäßige Weise erworben. Das schon der
Tasche entnommene Goldstück glüht in seiner Hand wie Feuer. . .
Nein, er muß erst ruhiger werden, sich erst selbst überzeugen, daß

er kein gemeiner Dieb ist, dann wird's besser gehen . . . Er wird zunächst seine Wohnung auffuchen, das Elend seines Weibes anschauen, das dürftig genährte Kindchen küssen — dann wird ihm Muth und Ruhe kommen, dann wird er einsehen, daß er recht gethan . . .

Hastig betritt er das ärmliche Zimmer und seine heißen Lippen berühren den Mund der matt lächelnden Frau.

„Wie geht es Dir?“ fragte er mit leiser, hanger Stimme und „gut, ganz gut“ hauchte sie in fast unhörbarem Tone.

„Gut, ganz gut!“ Das sagt sie immer, die liebe Dulderin, und dabei wird sie immer blässer und immer schwächer . . .

„Du belügst mich,“ sagt er fast unwillig und greift nach ihrer Hand. „Es geht Dir schlecht, sehr schlecht . . . Du ledest Mangel und machst Dir trübe Gedanken . . . Du brauchst Pflege und Stärkung . . . Aber nur Geduld . . . die sollen Dir werden! Du wirst nicht länger so elend sein! Ich werde Dir aufhelfen!“

Seine Augen erweitern sich. Eine fast fieberhafte Röthe überfliegt sein Gesicht.

„O, auch die schlimme Zeit hat ihr Ende,“ fährt er mit erhobener, aber unsicherer Stimme fort, „kommt Zeit kommt Rath.“

Verständnißlos sieht sie ihn an. Er aber greift plötzlich in die Tasche, und im nächsten Augenblick liegen die Goldstücke auf dem kleinen Tisch an ihrem Bett, im Licht der schirmlosen Lampe glänzend.

„Da, mein Schatz!“ spricht er hastig, „da ist Geld! . . . Das gehört Dir! Davon will ich Dich pflegen! . . . Warum sollen nur die reichen Leute gesund werden, warum sollen die Armen an Lappalien zu Grunde gehen, die man mit ein paar Mark gut machen kann! . . . Das ist ja Unsinn! Niederträchtigkeit! . . . Ich will Dich schon gesund machen — und wenn das ausgegeben ist, giebt's mehr!“

Die hoffnungsfreudigen Worte ersterben ihm fast auf den Lippen . . . er spricht leiser und leiser und seine erst so heißen, hellen Blicke umschleiern sich zu fast scheuem Ausdruck.

Die Frau sagt kein Wort — aber ihr Gesicht — ihr Gesicht!

Das ist nicht Freude, nicht Hoffnung, nicht neu erwachende Lebenskraft, was in ihren schlaffen Zügen liegt, — das ist Mißtrauen, Verdacht, Entsetzen . . .

„Dieb!“

Hat sie es gerufen? . . . Hat sie es mit zitternden Lippen ihm entgegengeschleudert, das schreckliche Wort? . . .

Nein, sie hat nichts gesagt . . . kein Laut ist von ihren Lippen gekommen, sie sieht ihm nur starr in's Gesicht . . .

Und dennoch gelst das Wort in seine Ohren . . . Sie ruft es wieder — und immer wieder . . . Voll Verachtung und Zorn — voll Haß und Abscheu . . .

„Dieb!“

Furcht, Grauen, Empörung — Alles klingt aus dem furchtbaren Ton dieses Wortes . . .

Und noch immer haben die Lippen des jungen Weibes sich nicht bewegt — noch immer sieht sie verständnißlos den Erregten an.

Er aber rafft feuchend die Goldstücke vom Tisch zusammen, stülpt den Hut auf den Kopf und stürmt der Thür zu . . . Dort wendet er sich noch einmal um und spricht:

„Ich habe noch etwas zu besorgen — etwas sehr Wichtiges zu besorgen.“

Damit verläßt er eilend das Zimmer . . .

Direkt nach dem Bureau des Prinzipals geht sein Weg. Angestium reißt er an der Klingel der Wohnung und ruft der öffnenden Magd entgegen:

„Ich muß den Herrn sprechen. Sofort — in einer wichtigen Sache.“

Das Mädchen macht Umstände. Der Herr ist im Kreise seiner Familie. Er läßt sich nicht stören.

„Aber es ist Gefahr im Verzuge! Melden Sie mich! Er muß mich empfangen.“

„Will's versuchen.“

Athemlos wartet er an der Thür, bis er endlich ihre Stimme hört:

„Sie sollen ausnahmsweise 'rein kommen.“

Hastig stürzt er, an der Verblüfften vorbei, in das Gemach des Herrn, der ihn bereits erwartet.

„Was führt Sie so spät und ungestüm zu mir?“

„Ein Diebstahl, Herr Prinzipal.“

„Wie? — Bei mir?“

„Ja. — Der Dieb steht vor Ihnen.“

Fast tonlos wirbeln die Worte von seinen Lippen . . . Während der Prinzipal unwillkürlich zurücktritt, legt er mit zitternder Hand die Goldstücke auf den Schreibtisch nieder. Dann wird er plötzlich ruhiger . . . Er athmet tief auf und seine Stimme hat einen weichen, stehenden Klang, als er fortfährt:

„Nehmen Sie Ihr Geld zurück . . . Ich habe es genommen — in einem Augenblick des Wahnsinns . . .“

Mit erstaunten Blicken betrachtet der Prinzipal den in maßloser Erregung vor ihm Stehenden.

„Und aus welchem Grunde sind Sie zum Diebe geworden?“ fragt er dann in eindringlichem Tone.

Der Schreiber sieht ihn scheu von der Seite an.

„Aus Liebe zu meinem Weibe,“ flüsterte er dann . . .

„Aber sie haßt, sie verabscheut mich dafür . . . aus Furcht vor ihrem Tode — und nun wird sie sterben, weil ich ein Dieb geworden bin!“

Er bedeckt sein Gesicht mit den Händen, und zum ersten Mal seit langer Zeit rinnt es warm und feucht in seine Augen. Da fühlt er, daß eine Hand sich auf seine Schulter legt.

Er blickt auf und sieht in das ernste Gesicht seines Prinzipals.

„Sagen Sie mir Alles! Schildern Sie mir Ihre Verhältnisse, wie sie sind. Verzehren Sie sich nicht in erbittertem, verschlossenem Grimme, reden Sie frei und offen . . . Warum haben Sie gestohlen?“

Einen Augenblick sieht der Schreiber den Prinzipal nach dieser Frage zögernd und unschlüssig an, dann aber löst sich seine Zunge, und in berebten Worten schildert er seine Lage und Alles, was er während der letzten Zeit empfunden und gedacht. Immer lebhafter, immer erregter wird er während seiner Rede, jedes seiner Worte trägt den Stempel lauterer Wahrheit — zum ersten Mal seit langer, langer Zeit spricht er aus, was in seinem Innern gewühlt und getobt.

„So, Herr Prinzipal,“ schließt er endlich, matt und ermüdet, seine Rede, „so wurde ich ein Dieb . . . Und nun thun Sie mit mir, was Sie wollen.“

Mit gesenktem Haupte erwartet er die Antwort, die nach kurzem Zögern folgt.

„Nehmen Sie das Geld da wieder, es gehört Ihnen . . . Sie haben einen curiösen Umweg gemacht, meine Unterstützung zu erbitten. Hätten Sie, anstatt sich dumpf und verschlossen in ohnmächtigem Zorn gegen mich, der ich mehr als Sie besitze, zu verzeihen, nur offen Ihre Verhältnisse dargelegt, es wäre nicht so weit gekommen. Aber noch ist's Zeit . . . Ich glaube an Sie und vertraue Ihnen . . . Sie bleiben in meinem Dienst — und die Goldstücke da — verwenden Sie für Ihre arme Frau und zur Besserung Ihrer Lage . . . Na, — greifen Sie zu! — Oder soll ich's Ihnen noch schriftlich geben, daß das Geld Ihr rechtmäßig erworbenes Eigenthum ist?“ . . .

Wenige Minuten später stand der reuige Dieb wieder auf der Straße und eilte seiner Wohnung zu . . . Diesmal machte er unterwegs wirklich allerlei Einkäufe an Wein und Delicateffen, und es kam ihm dabei gar nicht in den Sinn, daß man ihn seiner Gelbtausgaben und seiner Goldstücke wegen beargwöhnen könnte . . . Und als er nach Hause kam und seiner geängstigten Frau alle Kostbarkeiten auf das Bett legte, da sah sie ihn nicht entsetzt an, da schrie es ihm nicht entgegen: „Dieb!“ — — Da umschlang sie ihn liebevoll und flüsterte zärtlich:

„Wo hast Du denn das viele Geld dazu hergenommen?“

„Gestohlen nicht, Weibchen!“

„Gestohlen! . . . Aber Mann! Wie kommst Du auf so schreckliche Gedanken . . . Du — — ein Dieb!“

Da ergriff er ihre schmale Hand und bedeckte sie mit leidenschaftlichen Küssen.

„Ja, Du hast Recht,“ sprach er leise, mit mühsam verhaltenen Thränen, „ich — — ein Dieb!“

Zur Herbst- und Winter-Saison.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Mein Princip ist strengste Reellität.

Nachdem jetzt meine Lager mit allen Neuheiten auf's Reichhaltigste ausgestattet, empfehle
en gros. Möbel-Posamenten, en détail.

Passenterie in jedem Genre, Knöpfe, Bänder, Tulle, Stickereien, Spitzen, Spitzen-Stoffe u. Volants, Sammete, Peluche, Krimmer, Pelz, Federbesätze, sowie sämtliche Besatz- und Futterstoffe, alle Schneiderei-Artikel für Herren und Damen, Handtücher, Rouleaux- u. Schürzen-Stoffe, Barchende, Flanelle, Hemdentuche, Damaste und jegliche Wäschestoffe.

Tischtücher. Kinder-Ausstattung. Servietten.

Gardinen, Meter von 8 Pf. an, Portièren, Läufer-Stoffe, Congress-Stoffe und Borden, wollene Schlafdecken, Stück 3 Mk., Bett-, Wagen- und Tischdecken, Bettvorlagen etc., **Wäsche**, als: Hemden, Jacken, Bein- kleider, Tragkleidchen etc., Chemisettes, Oberhemden, Servietten, Kragen, Manschetten, Cravatten. Schleier, Rüschen, Ballieusen, Jabots, Fächer.

Korsetts, prämierte Façons, für Damen, von 45 Pf. an. Gestrickte Gesundheits-Korsetts in Wolle und Baumwolle. Cachenez, Mädchen- und Damen-Schürzen von 10 Pf. an. Biber-Blousen, Tricot-Kleidchen, Tailen von 1 Mk. an. **Mädchen- und Damen-Filz-Hüte**, Federn, Aigrettes etc. **Tapissiererie** in allen erdenklichen Arten. **Normal- Unterkleidung.**

Strumpf- und Handschuh-Waaren.

Wollene Strümpfe, Paar von 7 Pf. an. **Wollwaaren**, als: Kopfhüllen, Röcke, Kleidchen, Echarpes, Fichus, Schulterkragen, Herren- und Damen- Westen etc. etc. Seiden-Röcke, Pelz- und Feder-Boas etc. Strick-, Stick-, Häkel-Garne und Seiden.

Mache besonders auf eine Gelegenheit aufmerksam, eine gute ächte Natur-Gesundheits- Wolle à Pfd. 1,75.

Schirme. Bijouterie- und Lederwaaren.

Alles in unübertroffener Auswahl vom einfachsten bis elegantesten Genre bei nur erprobten guten Qualitäten zu bekannt billigsten Preisen. Gleichfalls die erg. Nachricht, dass meine ohnehin schon niedrigen Preise noch zum Theil wesentlich ermässigt sind.

Hochachtend

Julius Bormass,

Kirchgasse 30, Ecke Hochstätte.

Günstigste Einkaufs-Quelle für Herren-Schneider, Schneiderinnen, Modistinnen und Wiederverkäufer. Gleiche Zweigggeschäfte in allen grösseren Städten.

18507

Junggesellen-Club.

Heute Sonntag Nachmittag 3 Uhr: Familien-Ausflug nach der Burgvine Sonnenberg. Gäste sind willkommen.

Frisch ger. Kieler Sprotten, ächte Gervais-Käse (Carre)

haben eingetroffen bei

Georg Kretzer,

Rheinstraße 29.

18483

Saarlemer Blumenzwiebeln.

Shazinthen für Töpfe und Gläser, Tulpen, Crocus, Schne- alöchen, Scilla, Narzissen, Tazetten etc. empfiehlt zu den billigsten Preisen in nur ächten Sorten und Qualitäten 17579

Samen-Handlung

Heinrich Schindling,

Gasse Michelsberg und Schwalbacherstraße.

Clavier.

Ein kleines gut erhaltenes Tafel-Clavier umzugs halber billig abgegeben Marktstraße 14. 18497

Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache

des Händlers Georg Hartmann zu Erbenheim, Privatklägers,
vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Romeis zu Wiesbaden,

gegen
den Fabrikarbeiter Heinrich Weber zu Erbenheim, Angeklagten,
wegen Beleidigung und Mißhandlung,

hat das königliche Schöffengericht zu Wiesbaden in der Sitzung vom
9. September 1891, an welcher Theil genommen haben:

1. Amtsrichter Dr. Hartmann als Vorsitzender,
2. Dr. Ernst Pfeiffer zu Wiesbaden, als Schöffen,
3. Karl Hill 1. zu Sonnenberg,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen öffentlicher Beleidigung zu einer
Geldstrafe von zehn Mark, an deren Stelle im Unvermögens-
falle eine Haftstrafe von zwei Tagen tritt, sowie in die Kosten des
Verfahrens verurtheilt; von der Beleidigung der Mißhandlung
wird derselbe freigesprochen.

Dem Beleidigten, Händler Georg Hartmann zu Erbenheim,
wird die Befugnis zugesprochen, den entscheidenden Theil des Ur-
theils innerhalb sechs Wochen nach eingetretener Rechtskraft des
Urtheils einmal im „Wiesbadener Tagblatt“ auf Kosten des
Angeklagten öffentlich bekannt zu machen.

(geg.) Hartmann.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und
bescheinigt, daß das Urtheil die Rechtskraft beschränkt hat.

Wiesbaden, den 22. September 1891.

846

Schwaerzel,

Gerichtsschreiber des königl. Amtsgerichts VII.

Bekanntmachung.

Nachdem die Wählerliste für die Wahl der Stadtverordneten in
der gesetzlich vorgeschriebenen Weise aufgestellt und offengelegt worden ist, sind
durch Gemeinderathsbeschluß die Wahltermine auf Grund der Vorschriften
in den §§ 21, 23, 26 und 27 der Städteordnung vom 8. Juni d. J. wie
folgt festgesetzt worden:

1) Für die III. Abtheilung
auf Mittwoch, den 7., Donnerstag, den 8., und Freitag, den
9. October d. J., jedesmal von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr.

Um Gedränge im Wahllokal zu vermeiden und möglichst eine
schnelle Abfertigung der Wahlberechtigten zu erzielen, erlaube ich
diesen Wähler der III. Abtheilung, deren Familiennamen mit
den Anfangsbuchstaben A bis G einschließlich beginnen, möglichst
am Mittwoch, den 7. October,

dieser Wähler, deren Familiennamen mit den Anfangsbuch-
staben H bis O einschließlich beginnen, möglichst am Donnerstag,
den 8. October, und

dieser Wähler, deren Familiennamen mit den Anfangs-
buchstaben P bis Z einschließlich beginnen, möglichst am Freitag,
den 9. October zur Abstimmung erscheinen zu wollen.

2) Für die II. Abtheilung
auf Dienstag, den 13. October d. J., von Morgens 9 Uhr bis
Abends 6 Uhr.

3) Für die I. Abtheilung
auf Mittwoch, den 14. October d. J., von Morgens 9–12 Uhr.

Als Wahllokal ist der Bürgeraal des Rathhauses (No. 36, 1 Treppe
hoch) bestimmt.

Eine jede der drei Abtheilungen hat 16 Stadtverordnete zu wählen
und zwar auf eine sechsjährige Wahlperiode bis Ende 1897. Nach § 16
der Städteordnung muß die Hälfte der von jeder Abtheilung zu wählenden
Stadtverordneten aus Hausbesitzern (Eigenthümern, Nießbrauchern und
solchen, die ein erbliches Besitzrecht haben) bestehen.

Die stimmungsfähigen Bürger werden zu den obigen Wahlterminen mit
der Nachricht hierdurch eingeladen, daß

a. zur III. Abtheilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, welche
177 Mk. oder weniger an directen Staatssteuern (Grund-, Ge-
bäude-, Classen-, Einkommen- und Gewerbesteuer, mit Ausschluß
der Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen) entrichten, sowie
die bisher steuerfreien Gemeindebürger,

b. zur II. Abtheilung diejenigen Wahlberechtigten, welche von 449 Mk.
herunter bis zu 177 Mk. an directen Staatssteuern entrichten,

c. zur I. Abtheilung diejenigen Wahlberechtigten, welche mehr als
449 Mk. an directen Staatssteuern entrichten.

Wiesbaden, den 22. September 1891.

Der Oberbürgermeister. v. Ibell.

Verdingung.

Die Lieferung der nachstehenden Fahnen aus bestem Stoff nach Muster
der beim Stadtbauamt vorhandenen soll vergeben werden: 68 Stück 2 Mtr.
lang, 150 Mtr. breit, in verschiedenen Farben, 81 Stück 150 Mtr. lang,
1 Mtr. breit, in verschiedenen Farben. Termin hierzu ist auf Samstag,
den 10. October 1891, Vormittags 11 Uhr, im Zimmer No. 41, anberaumt,
wobei auch die Lieferungsbedingungen und Muster eingesehen werden
können. Kostmäßig verschlossene Angebote sind unter Beifügung von Stoff-
proben, welche für die spätere Lieferung maßgebend sind, bis zu dem ge-
nannten Termine an mich einzureichen. Wiesbaden, 24. Sept. 1891.

Der Stadtbaumeister. Israel.

Öffentliche Aufforderung.

Das von uns auf den Namen Carl Kratz, Sonnenberg, unter
Nr. 4986 ausgestellte Sparfassenbuch mit Nr. 50 32 Pf. Einlage
angeblich abhanden gekommen.

Wir fordern den etwaigen Inhaber des Buches auf, seine Ansprüche
binnen einem Monat auf unserem Bureau Kirchgasse 32 geltend zu
machen. Nach Ablauf dieser Frist ist das Buch null und nichtig und wird
dem Herrn Carl Kratz ein neues Sparfassenbuch ausgestellt.

Wiesbaden, den 26. September 1891.

Allgemeiner Vorschuß- u. Sparfassen-Berein.

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.)

F. Seher.

M. Port.

Für die Augen-Heilanstalt für Arme

neun Mark durch Herrn H. Koch-Filius aus einem Schieds-
manns-Vergleiche erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank
Wiesbaden, den 25. September 1891.

Die Verwaltungs-Commission.

200 Stühle,

fast neue, wenig gebrauchte,

die aus dem Gefangenschafts-herren führen und seither im Circus benut-
wurden, verfeigere ich

morgen Montag,

den 28. September c., Morgens 10 Uhr,

in der Festhalle bezw. Circus

Marktstraße

(Eingang durch's Hauptportal)

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht des Wertes.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Bureau u. Versteigerungslokal: Manergasse 8.

Äpfel-Versteigerung.

40 Körbe gepflückter Äpfel u. Birnen
(worunter feines Tafelobst)

werden nächsten Dienstag, den 29. September, Vor-
mittags 10 Uhr, im Hofe Friedrichstraße 8
öffentlich meistbietend versteigert.

Ein lebhafter Meinungsaustrausch

kann allein zur Wahrheit führen! Daher läßt die in Berlin
erscheinende Tages-Zeitung großen Stils

„Deutsche Warte“

über dieselbe Sache verschiedene Stimmen zu Worte kommen.
Auch erschöpft sich die „Deutsche Warte“ in politischen und
wirtschaftlichen Fragen nicht, sondern widmet den übrigen
Kulturfragen gleiche Aufmerksamkeit. Zur Erlangung größter
Verbreitung wurde der Preis vorläufig auf nur 1 Mark
vierteljährlich festgesetzt.

17463

Das Pilanteste, das je in und über Wiesbaden geschrieben wurde,
sind die

! Anrhausbüthen!

von F. Capitaine. Preis 50 Pf. Vorräthig Saalgasse 22 und
Langgasse 4, im Laden. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Simber- und Kirchstrube, neue Ernte, zu Saanen, Limonaden
empfiehlt billig J. Ritter, Taunusstraße 45.

Wirthschafts-Inventar-Versteigerung.

Donnerstag, den 1. October c., versteigere ich im Auftrage der Frau Ph. Kimmel, Wwe., in dem Hause

Neugasse 7 („Zur Zauberflöte“),

wegen Abbruch desselben, sämmtliches Mobiliar, als:

ein Buffet mit kupferner Platte, 1 kupferne Schenke für Gläser, 1 Gläserschrank, 1 Cigarrenschrank, 1 gr. Eisschrank, 1 Eiskasten, 12 Nussbaum- und Eichen-Wirthstische, 48 Stühle, Kleiderhalter, 1- und 2-armige Gaslampen, 1 Regulir-Füllfen, 1 Restaurationsherd, eine sehr gut erhaltene Plüschgarnitur, 1 Ausziehtisch, 10 complete Betten, Bajettische, Nachttische, 4 Sopha, Kommoden, Kleiderschränke, 2 Regulatoren, 1 Küchenschrank, 1 Porzellschrank, Anrichte, Wein- und Apfelwein-Gläser, Porzellan, verschied. Sorten Wein, mehr. Stück Apfelwein, auch in fl. Gebinden, ca. 36/2 Stück fässer, 5/1 Stückfässer, mehr. Weinfässer, Glasengestell, Keller-Inventuren, 1 große Apfelwein-Kelter nebst Mühle, einge-Willer gute Cigarren, sowie diverse andere Gegenstände.

Anfang der Auktion Morgens 9 Uhr und Mittags 2 Uhr. Die Gegenstände stehen zur Besichtigung bereit und werden Proben der Weine und des Apfelweins verabreicht.

Adam Bender,

Auktionator und Taxator, Mitglied des Verbands deutscher Auktionatoren.

Büreau: Lehrstraße 29, Part.

NB. Aufträge für Auktionen und Taxationen übernimmt und führt in bekannter prompter Weise aus

Der Obige.

Kohlenkasten Feuergeräthe Ofenschirme Ofenvorsetzer Verdampfschalen

lack. Kohleneimer und Kohlenfüller
halte ich zur geeigneten Abnahme bestens empfohlen. 18509

L. D. Jung,

Eisenwaarenhandlung, Langgasse 9.



Automatische Ratten- u. Mausefallen (Patent Bender)

D. R. P. No. 53289.

Unübertroffene Fang-Sicherheit.
Fangen fortwährend, ohne jedes-
mal gestellt zu werden und tödten
sofort. Garantie für jedes Stück.

Alleiniger Vertreter

der Rattenfallen: 17454

Conrad Krell, Wiesbaden, Saalgasse 38 u. Nerostr. 1.

Felsenkeller, Tannusstraße 14.

Frei-Concert.

J. Ebel.

Gastwirthschaft mit Logiren

W. Müller, Hartingstraße, „Zum Tannenbaum“. 18741

Süßer Apfelwein

Jeden Tag frisch von der Kelter. 18556

J. Koppenhöfer, Schulgasse 4.

Zoristren

Wird in jedem Quantum billigt abgegeben. 10771

Joh. Kuhn, Gde Dohheimer- und Wörthstraße.

Geräucherten Lachs, Mal, Tieler Bücklinge

empfehl

Kirchgasse 38.

J. C. Keiper,

Kirchgasse 38.

Süss-Rahmbutter,

täglich frisch, à 1.25 per Pfund, empfiehlt

18564

J. Rapp, Goldgasse 2.

Gute Sandkartoffeln 30 Pf., Zwetschen 100 St.,
20 Pf., Eier 6 Pf., Säringe 3 Pf., Zwiebeln
8 Pf. Alle Spezereivaaren gut und billig
18573
Mehrgasse 37.

Auflage 25,428.

Kölner Tageblatt.

In allen Geschäfts- und Gesellschaftskreisen vorzüglichst ver-
breitet, stets gern gelesenes Blatt.

Auflage und Verbreitung:

Köln-Neu- und Altstadt.	10,483
Deuz	1,493
Mülheim, Ralt, Bayen- thal, Ehrenfeld, Nippes, Lindenhal und andere Vororte Kölns	4,406
Brühl	397
Reg.-Bez. Köln	3,642
" Düsseldorf	1,536
" Coblenz	764
" Aachen	733
" Trier	482
Provinz Westfalen und angrenzende Provinzen	978
In übrigen Deutschland und Ausland	513

N. 2.40 pro Quartal
kostet d. 6 Mal wöchentl.
erscheinende Kölner
Tageblatt mit seinen
drei wöchentlichen
Gratis-Beilagen:
Illust. Unterhaltungs-
blatt, Flora, Blätter für
Unterhaltung und Be-
lehrung, Blätter für
Landwirthschaft etc.
Anzeigen sind von
sicherem Erfolg begleitet.
Preis pro Zeile 25 Pf.
Reclamezeile 75 Pf.
Rabatt bei größ. Auf-
trägen n. Vereinbarung.

Auflage 25,428.

Haupt-Geschäft: Frankfurt a. M.,
und Entresol.
Parterre 60. Börnestrasse 60.

Am 1. October Eröffnung
des
Ersten Special-Reste-Geschäfts
in Manufacturwaaren
Kirchgasse 34 Entresol, Kirchgasse 34.
Wiesbaden,

Der grosse Beifall, den mein **Reste-Verkauf** in Frankfurt a. M. gefunden hat, veranlasst mich, mit dem 1. October in **Wiesbaden** ein **Zweig-Geschäft** zu gründen.

Feste Abschlüsse mit den ersten Fabriken setzen mich in die Lage, eine colossale Auswahl in **Resten** zu staunend billigen Preisen bieten zu können und kommen zunächst zum Verkauf:

Reste

in: **Kleiderstoffe, Lama, Rein- und Halbwolle, Baumwollzeuge, Nassoiva, Blandruck** für Schürzen und Kleider, **Baumwoll-Flanell** für Schlafrocke etc. in unerreichter Muster-Auswahl, **Leinen, Gebild, Cretonne, Shirting, Hemdentuche, Cattune und Bettzeuge.**

Alle Tage von Morgens $\frac{1}{2}8$ bis Abends 8 Uhr geöffnet. 15800

Verkauf nur gegen Baar zu streng festen Preisen.

Gelegenheitskauf

von

Damen-Mänteln!

500 Winter-, Herbst- und Regen-Mäntel
werden zur **Hälfte** der früheren Preise ausverkauft.

E. Weissgerber,
Grosse Burgstrasse 5.

18536

Hochheimer Weinstube,

Schulgasse 15.

Heute Abend: Spanbau.

Joh. Lauer,

Wirth und Metzger. 18482

Ein Radfahrer-Anzug, fast neu, billig zu verkaufen
Hochstätte 80.

Gesellschaft „Floria“.

Seute Nachmittag von $3\frac{1}{2}$ Uhr an:

Gemüthliche Zusammenkunft

in der Restauration „Waldlust“, Platterstrasse 21,
worauf wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und
Gönner ergebenst aufmerksam machen.

Der Vorstand.

Vorzügliche gelbe Kartoffeln per Stumpf 30 Pf., im Walter
billiger, empfiehlt 18537

Carl Lickvers, Stiftstrasse 13.

Nicht explodirendes Petroleum**Bester und sicherster Brennstoff**

für jede Petroleum-Lampe und Kochmaschine

Amtlich und assecuranzseitig

empfohlen

**KAISERÖL**

von der

**Petroleum-Raffinerie**

vorm. August Korff in Bremen

Gesetzlich geschützt

Vorzüge

Unbedingt sicher gegen Feuersgefahr

Grössere Leuchtkraft * Sparsames Brennen

Krystallklare Farbe * Frei von Petroleum-Geruch

Der Entflammungspunkt auf dem Reichsseitig vorgeschriebenen Petroleumprober ist **doppelt so gross**, als derjenige des gewöhnl. Petroleums, infolge dessen sich d. Oel selbst beim Umfallen der Lampe nicht entzünden kann.**Nur ächt zu haben**

bei

Chr. W. Bender, Stiftstrasse.

J. C. Bürgener, Hellmundstrasse.

Peter Enders, Michelsberg.

J. Huber, Bleichstrasse.

A. G. Kames, Karlstrasse.

J. C. Keiper, Kirchgasse.

W. Klees, Moritzstrasse.

Ph. Krey, Hermannstrasse.

Th. Leber, Saalgasse.

A. Mosbach, Delaspeestrasse.

Gg. Müller, Albrechtstrasse.

A. Nicolai, Karlstrasse.

J. M. Roth Nachf., Kl. Burgstrasse.

J. Schaab, Grabenstrasse.

L. Schild, Langgasse.

Gg. Stamm, Herrngartenstrasse.

Frz. Strasburger, Kirchgasse.

Joh. Ottmüller, Nerostrasse.

Adolf Wirth, Kirchgasse.

In Biebrich a. Rh. bei

Frz. Schneiderhöhn.

Ph. Stamm.

Otto Schmitt.

Verkaufspreis per Liter 30 Pf.

Man bittet genau auf obige Verkaufsstellen zu achten. 18513

Walther's Hof, Geisbergstrasse 3.Leberklöße und Sauerkraut,
Spanjan,
Hafenbraten,
Dippe-Has.

Sonst reichhaltige Speisenkarte in 1/1 und 1/2 Portionen.

A. Dienstbach.**Kornbrot,**

vorzogl. Qualität, vom Hofgut Massenheim, per Laib lang 58 und rund 53 Pf. empfiehlt 18529

Carl Lickvers, Stiftstrasse 13.**Arbeitsmarkt**

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Sonntag eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.**Verkäuferinnen**

jeder Branche sucht

Central-Stellen-Vermittlungs-Bureau Mainz.Adresse: **P. Leidinger, Rheinstrasse 73.****Eine Volontairin**

wird für ein feines Mode-Geschäft gesucht. Näh. im Tagbl.-Verl. 18488

Wir suchen ein **gewandtes Mädchen** für unser Geschäft. Meldezeit von 11 bis 2 Uhr. 18533**Gebrüder Wollweber, Langgasse 32.****Eine gewandte Modistin**wird für ein feines Geschäft auf dauernde Beschäftigung gesucht. Offerten franco unter **Z. Z. 7** an den Tagbl.-Verlag. 18490

Zwei tüchtige geübte Mädchen für Mantel zu ändern gesucht.

Proeser, Marktstrasse 21, 2 St.**Tüchtige Mäntelarbeiterin**

5. Große Burgstrasse 5. 18228

Tüchtige Kleidermacherin für dauernd gef. Hochstädte 1a.

In einem feinen Damen-Confections-Geschäft werden gute Näherinnen angenommen; daselbst können auch junge Mädchen das Kleidermachen erlernen. Große Burgstrasse 6. 18485

Eine perfecte Zailennäherin

wird für dauernde Arbeit gesucht Webergasse 10. 18489

Eine ganz perfecte **Zailen-Arbeiterin** auf feinste Arbeit wird bei hohem Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht. Offerten unter **A. E. 120** an den Tagbl.-Verlag. 18514**Geübte Zailenarbeiterin**

sof. dauernd gef. 6783

Ein **Lehrmädchen** gesucht Gr. Burgstrasse 3.

Ein Mädchen kann das Kleidermachen unentgeltlich erlernen Hochstädte 1a. Mädchen können das Kleidermachen erlernen. Näh. Neugasse 14, 1. St. 18302

Junge Mädchen können das Kleidermachen erlernen Hellmundstrasse 64, 1. Tr. 18302

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht Adelsheidstrasse 39, 1. 16298

Ordentliche Monatsfrau oder Mädchen gesucht Delaspeestrasse 4, 1. Tr. 18514

Eine Monatsfrau für sofort o. später gesucht Dambachthal 5, 5th. 1. Tr. 18479

Monatsmädchen für Vorm.-Stunden gef. Nicolastrasse 7, 1.

Ein junges Monatsmädchen für Mittags gesucht von **J. Linkenbach, Nerostrasse 35.**

Monatsfrau gesucht Jahnstrasse 24, Part.

Eine tüchtige **Washfrau** gesucht Wallmühlstrasse 22. 18510

Ein Waschmädchen und ein Küchenmädchen gesucht

Tannus-Hotel.

Mädchen den Tag über gesucht Webergasse 58, Part.

Ein junges braves Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird gesucht Walramstrasse 22. 18553

Victoria-Bureau Frau **Frübel**, Nerostr. 5, sucht eine perf. Köchin für eine ausländische Familie (40 Mk. Lohn), zwei fein bürgerl. Köchinnen für gutes Herrschaftshaus (25 Mk. Lohn), Hausmädchen mit guten Zeugnissen, Erzieherin nach Frankreich.

Eine ältere Köchin, welche die feine Küche perfect versteht, wird per 15. October gesucht. Näh. Delaspeestrasse 11.

Eine tüchtige Hotel- u. Restaurationsköchin

in ein kleines Hotel gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 18578

Gesucht **fein bürgerliche Köchinnen**, mehrere Alleinmädchen, eine spracht. Erzieherin, ein Hausmädchen, das gut bügeln kann, bei gutem Gehalt, eine fein bürgerl. Köchin zu einer Dame, ein bess. Kindermädchen, einfache Haus- u. Küchenmädchen. Bureau Germania, Gärtnergasse 5.

Feldstraße 15 wird ein Mädchen vom Lande gesucht. 17607
 Ein sauberes Mädchen wird gesucht von Bäcker **Minor**. 18243
 Gut empfohlenes Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit versteht; desgl. ein Mädchen für Kinder- und Hausarbeit zum 1. oder Anfang October gesucht Ecke der Weber- u. Spiegelgasse 2, 1 Tr. 18193
 Besseres Mädchen, welches etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, in kleinen Haushalt per 1. Oct. gesucht Neugasse 15, Schirm. 18315
 Ein fleißiges Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Zu melden Webergasse 39, im Geladen, von 10-12 Uhr. 18308
 Ein starkes, zu jeder Arbeit williges Mädchen bei. Ballmühlstr. 22. 18296
 Starke fleißiges Mädchen gesucht Moritzstraße 42, Metzgerladen. 18295
 Dienstmädchen gesucht Wellstrasse 10, Part. 18262
 Ein junges braves Mädchen zu zwei Kindern gesucht. Näh. Waldstraße, Ecke der Schiersteinerstraße, Part. 18360
 Gesucht ein **Hausmädchen** mit guten Zeugnissen, das perfect bügeln kann, Gustav-Freytagstraße 5. 18422
 Ein gut empfohlenes **Hausmädchen** wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. Weberberg 4, 2. St. 18360
 Tüchtiges gelerntes **Hausmädchen** mit guten Zeugnissen gesucht. Anzumelden Nachmittags Bachmeyerstraße 10. 18422
 Zum 1. October wird ein tüchtiges **Mädchen** vom Lande mit guten Zeugnissen gesucht Karlstraße 30, 1. 18410
Freundliches jüngeres Dienstmädchen zum 1. October gesucht Zahnstraße 22, 2 Tr. 18410
 Ein einfaches j. Dienstmädchen sucht Haus Gartenfeld, 1 St. 18408
 Ein junges ehrliches und reines Mädchen wird bei Hartingstr. 4. 18436
 Gesucht zu einer leidenden einzelnen Dame ein tücht. Alleinmädchen zur Pflege; dasselbe muß gründlich kochen können und jede Hausarbeit verrichten. Vorfr. nur Vormittags, gute Zeugnisse erforderlich. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18408
 Ein mit besten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches gut kochen kann, für jede Arbeit gesucht Nicolassstraße 1. 18408
 Ein br. Mädch. f. kl. Haush. g. gut. 2. gel. F. Schmidt, Ellenbogeng. 14, 3. 18408
 Gesucht **zwanzig bis dreißig Mädchen**, welche gut bürgerl. kochen, Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche für Mädchen allein durch Frau **Schug**, obere Webergasse 46, 5th. 18408
 Ein starkes tüchtiges Mädchen vom Lande für Küchen- und Hausarbeit gesucht, ebenso ein jüngeres Mädchen Webergasse 48. 18387
 Ein tüchtiges reinliches Mädchen wird gesucht. 18392

W. Petri, Koch-Geschäft,
 Louisenstraße 2.

Ein Dienstmädchen, welches schon gebient, gesucht. Ebenso eine junge perfecte Restaurationsköchin mit guten Zeugnissen, wozüglich von auswärt. Zu melden Vormittags Karlstraße 30, 2 St. 18221
 Karlstraße 44 ein reinliches Mädchen gesucht. 18221
 Gesucht **Zimmermädchen** und **Weißzeugbeisl.** Näh. Webergasse 46, 5th. 18221
 Ein **anständiges Mädchen**, welches gute Zeugnisse hat und in Küche und Haushalt tüchtig ist, gesucht Goethestraße 1, 2. 18221
 Gesucht zum 1. October ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen nach Schierstein, Wilhelmstraße 85, 1 St. 18221
 Ein junges Mädchen für Hausarbeit gesucht Gr. Burgstraße 6. 18486
 Gesucht ein **geleitetes kräftiges Mädchen**, welches auch kochen kann. Näh. Herrngartenstraße 6. 18571
 Ges. drei Alleinmädchen, vier Küchenmädchen. Eichhorn, Herrnmühlg. 3. 18571
 Gesucht nach **Holland, England, Frankreich Köchinnen** und **Hausmädchen**, eine franz. Bonne auew., ein einf. Mädchen, welches gut näht, zu einem 5-jähr. Knaben nach Paris, ein geb. Fräulein, perfect in Küche und im Haushalt, z. 1. Jan. nach ausw., eine jung. Bonne zu zwei Kindern von 4 und 1 Jahr, eine Köchin für Pension, ein Hotelzimmermädchen, eine Anzahl Allein-, Haus- und Küchenmädchen. 18571
 Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein tüchtiges Mädchen wird für Haus- und Küchenarbeit gesucht Friedrichstraße 44, Hinterh. 1 St. 18571
 Herrschaftshausmädchen findet zum 1. November Stellung in f. Hause durch **Ritter's Bureau**, Tannusstraße 45. 18571

Gesucht zum 1. October ein Mädchen für Küche, Haus und Wäsche Gustav-Adolfstraße 7, 2. 18571

Ein **braves Mädchen** für Hausarbeit ges. Langgasse 5. 18518
 Ein **tüchtiges Hausmädchen** mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. Mainzerstraße 13. 18521

Ein **gewandtes Hausmädchen** mit guten Zeugnissen, perfect in der Hausarbeit, im Serviren und Nähen, wird nach **Frankfurt a. M.** gesucht. Offerten mit Zeugniss-Abchrift, wozüglich Photographie an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M., unter **O. 5735**. (F. a. 242/9) 32

Sofort gesucht

Kinderfrau oder **Mädchen**, erfahren und zuverlässig, Louisenstraße 3, Hinterh. Part. 18484

Ein einfaches Mädchen gesucht Emserstraße 6, Part. 18484

Ein **tüchtiges Alleinmädchen**, das kochen kann, zu Anfang October gesucht. Näh. Müllerstraße 7, 1. 18484

Eine **gesunde Amme** gesucht. 18484

Frau Reich, Hebamme, Webergasse 39.

Flotte Kellnerinnen

für bessere Lokale, sowie Mädchen aller Branchen erhalten per sofort gute Stellen bei hohem Lohn durch **Frau Jacobaschke**, Stellenbureau, Augustinerstraße 28, Mainz. 18484

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als **Kammerjungfer** oder bei. Hausmädchen. Zu erst. bei **Frau Magerstädt**, Schulberg 21 Empf. Kammerjungfern, perf. Köchinnen, Zimmermädchen, ang. Jungfern, eine Haushälterin für Haus und Kinder. Bür. Germania, Häfnerg. 5 Kammerjungfern, Herrschaftshausmädchen, Köchinnen und Alleinmädchen empfiehl per 1. October **Ritter's Bureau**, Tannusstraße 45. 18364

Stelle sucht eine **geprüfte Erzieherin** (der englischen, französischen, italienischen und deutschen Sprache mächtig). Suchende besitzt prima Zeugnisse. 18364

Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Kerostraße 5.
 Verkäuferin, welche am 15. Oct. in der Manufactur- u. Weißwaarenbranche ihre Lehre beendet, sucht Stelle; am liebsten mit Kost und Logis im Hause. Gest. Offerten unter **E. 5** an den Tagbl.-Verlag. 18364
 Gewandte Verkäuferin für Colonialwaaren- und Delicateffen-Geschäft sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18364

Verkäuferin, welche längere Zeit in Wiesbaden thätig ist, sucht Stelle; am liebsten in einem besseren Manufacturgehäuft für jetzt oder später. Offerten unter **L. D. 400** an den Tagbl.-Verlag. 18364

Verkäuferin mit Sprachkenntn. und guter Handschrift, w. 4 Jahre in e. Musikalienhandlung thätig war, sucht Stelle, egal welcher Branche. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18427

Ein **Fräulein**, 32 Jahre alt, das englisch spricht, gewandt im Kleidermachen und in allen Handarbeiten, sucht für einige Tage stundenweise Beschäftigung. Offerten Kirchgasse 17, 1 erbeten. 18427

Eine Frau empf. sich zum Wasche- u. Kleider-Ausbessern. Tannusstr. 43, 1. Eine Frau, welche schön **Näht** und **Kleider ausbessert**, sucht Weib. im Hause. Neugasse 12, 3 St. 17911

A. Frau übernimmt Wartestelle und sonst. Besch. Näh. Blatterstr. 8, 8. **Tüchtige Waschfrau** sucht Beschäftigung. Hermannstraße 12, 1 St. 17911

Wasch- und Bügelarbeit gesucht Walramstraße 4, Part. Eine j. Frau sucht Besch. im Waschen. Näh. Langgasse 28, Stb. Part. 17911

Eine **alleinstehende Frau (Wittve)**, gut empfohlen, selbstständig in der feineren Küche, sucht zur Stütze der Frau Aushülfsstelle, auch tageweise von Morgens 10 Uhr an. Näh. Schlichterstraße 18, Frontp. 17911

Eine i. perfecte Kochfrau nimmt Aushülfsstelle an. Ellenbogeng. 8, 5. 2. Stelle suchen zwei **sehr bürgerliche Köchinnen**, gute Zeugnisse, sowie ein nettes Mädchen, welches zwei Jahre das Kochen erlernte. 17911

Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Kerostraße 5.
 Eine **jüngere Herrschaftsköchin**, perfect, mit vorzüglichen mehrjährigen Zeugnissen empfiehlt das

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.
 Eine gebildete Wittve, Anfang 50, sucht Stellung bei einem älteren Herrn; dieselbe versteht ausgezeichnet die Küche und den Haushalt. Näh. hauptpostlagernd Mainz unter **E. W. 12**. 18427

Evangel. Fräulein mit einigen Sprachkenntnissen, musikal., in Handarb. geübt, sucht Stelle zu einer Dame oder zu Kindern, um mit in's Ausland zu reisen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18427

Ein in allen feineren Haus- und Handarbeiten erfahrenes und gebildetes Fräulein sucht Stellung als **Gesellschafterin** oder zur Stütze der Hausfrau zum 1. October. Näh. Hellmündstraße 47, event. Offerten daselbst. 18427

Ein **geleitetes besseres Aidermädchen** mit guten Zeugnissen empfiehlt zu kleineren Kindern

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.
 Ein in allen feineren Handarbeiten erfahrenes Fräulein sucht Stellung in einem Stiegegeschäft. Offerten unter **A. B. 19** postlagernd **Dieblich**. Geb. Fräulein, perfect in der Küche, empfiehlt als Stütze

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.
 Ein **ordentliches Mädchen** sucht sofort Stellung. Kirchgaden 12, 3. St. Eine Frau, die Verhältnisse halber in Stelle gehen muß, sucht baldigst Stelle als Köchin oder Mädchen allein. Näh. Zahnstraße 14. 18427

Stelle sucht ein Fräulein, 21 Jahre alt, in f. Hause zu gr. Kindern oder zur Stütze. Dasselbe ist in der Küche bewandert und spricht franz. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18572

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sucht per 15. October Stelle. Näh. Delaspeestraße 11. 18572

Ein Mädchen aus guter Familie vom Lande, welches nähen kann und Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. Näh. bei **Frau Kraus**, Marktstraße 13. 18572

Ein **starkes einf. Mädchen** vom Lande wünscht Stelle zum 15. October. Näh. Höberstraße 25, Hinterhaus. Zu melden Nachmittags. Ein **Kinderfrau** sucht Stelle. Näh. Steingasse 4, 3 Tr. 1. 18572

Eine **tüchtige erfahrene Wirthschafterin** (Norddeutsche) sucht möglichst bald Stelle in i. Privathaus. Gute Zeugnisse über langjährige Thätigkeit. Näh. Delaspeestraße 2, 3. 18572

Ein **anständiges Mädchen** sucht Stelle als besseres Haus- oder Kinder-mädchen. Näh. Michelsberg 14. 18572

Ein Mädchen sucht wegen Wegzug der Herrschaft zum 15. October bessere Stelle. Zu erfragen Wilhelmstraße 8, Part. 18572

Ein perfectes feineres **Hausmädchen** (Norddeutsche) mit sehr guten Zeugnissen sucht Stelle. Gefällige Offerten unter **J. L. 500** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 18572

Tüchtige Hotelköchin mit prima Zeugnissen, eine **Küchenhaushälterin** und **Weißzeugbeschließerin** empfiehlt **Bureau Germania**, Häfnergasse 5. 18572

Junges Mädchen (19 Jahre) von auswärts sucht sofort Stelle für leichte Hausarbeit in anständigem Hause. Näh. Moritzstraße 35, 2.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Für ein Gas- und Wasserleitungs-Geschäft in Frankfurt a. M. wird ein in diesem Fach erfahrener

Techniker gesucht.

Offerten unter H. E. 281 bei (H. 6677) 359
Hansenstein & Vogler, A.-G. in Frankfurt a. M.

Ein junger Mann,

der sich zum Reisenden eignet, wird für eine hiesige Weinhandlung per sofort zu engagieren gesucht. Franco-Offerten sub W. H. 25 an den Tagbl.-Verlag. 18490

Eine Tuch- und Leinenhandlung sucht einen tüchtigen gut eingeführten

Provisions-Reisenden

soliden Characters, zum Besuche von Privat-Kundschaft. Gest. Offerten unter H. W. 15 an den Tagbl.-Verlag.

Solide farb. Leute, welche sich f. einen Reiseposten eignen, keinerlei kaufm. Kenntnisse nötig, gesucht. Off. unt. W. 600 hauptpostl. Wiesbaden.

Ein Copist mit guter Handschrift wird gesucht in ein Anwaltsbüro. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 18560

Buchhalter, perfecter, mit Zeugnissen gesucht auf Vormittags. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18493

Installateure,

selbstständige Arbeiter, sofort gesucht. 18881
F. Dofflein, Installations-Geschäft.

Tüchtige Schreiner

gesucht. 18453
Wilh. Gail Wwe., Dieblich a. Rh.

Ein tüchtiger Möbelschreiner gesucht. Karl Reimer, Mauergasse 10. 14406

Ein tüchtiger Glasergehülfe gesucht Friedrichstraße 19. 18539

Ein tüchtiger Glasergehülfe gesucht Rheinstraße 20. 18543

Ein Tapeziergehülfe gesucht Mauergasse 13. 18450

Sechs bis acht Ländergehülfe gesucht Dehrstraße 2. 18450

Tüchtige Maurer u. Handlanger finden Beschäftigung auf längere Zeit Baustelle Friedrichstraße 38.

Ein junger Wochen-Schneider gesucht Mauergasse 8, 1 St. 18501

Für Schneider!

18447
Schneidergehülfe gesucht Moritzstraße 1.

ein tücht. erfahr., findet gute Jahresstelle
b. Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Chef de Cuisine, welcher seine Lehre beendet oder auch Conditor gelernt hat und sich als Koch ausbilden will, findet Stellung in feinem Restaurant durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Gut empfohlener Portier für Fabrikgeschäft gesucht. Offerten unter N. Z. 477 an den Tagbl.-Verlag. 18523

Grundgräber

18568
gesucht Feldstraße 24.

Gesucht junger Saalsteiner Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Lehrling

18545
unter günstigen Bedingungen gesucht.

C. W. Gottschalk,
Gürtler- und Metall-Gießerei.

18175
Ritter-Lehrling gesucht Hellmündstraße 13.

Ein braver kräftiger Junge kann die Bäckerei erlernen. Näh. Moritzstraße 8. 18424

Ein braver Junge kann das Tapezier-Geschäft erlernen
Nerostraße 36. 13948

Ein braver Junge in die Lehre sucht
H. Harms, Schuhmacher, Mühlgasse 13. 18239

Ein Schneider-Lehrling wird gesucht Herrnmühlgasse 9.
18341

Ein jüngerer Diener, mit Kaltwasser-Behandlung etw. vertraut, wird sof. gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18338

Hausburche gesucht bei J. Rapp, Goldgasse 2.

Ein tüchtiger Hausburche

18522
wird gesucht von
Gebr. Abler,
Neroberg.

Solider fleißiger Hausburche

18511
gesucht Bahnhofstraße 12.

Gesucht ein erher Hotelhausburche und zwei jüngere Hausburchen, ein Restaurationsstelln. mit Sprachl. Wörner's B., Al. Schwalbacherstr. 16.

Ein besserer Laufburche wird gesucht Delaspeestrasse 11.

Junge vom Lande gesucht zum Regelauflegen und für Hausarbeit.

Restauration Waldlust, Platterstraße 21.

Ein junger Burche gesucht. 18404

Louis Kimmel, Nerostraße 46.

Feldstraße 7 wird ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht.

Ein tüchtiger Wärrknecht, sowie einige Tagelöhner (Kartoffelleier) gesucht. Näh. Saalgasse 28. 18441

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Erfahrener hiesiger Kaufmann, vorzügliche Referenzen, empfiehlt sich zur Führung der Bücher oder sonstiger Beschäftigung für einige Stunden des Tages, hier oder auswärts. Off. u. O. R. 20 a. d. Tagbl.-Verl

Ein kaufm. gebild. Beamter,

cautionsfähig, mit besten Empfehlungen, welcher als Comptoirist, Reisender, Lagerist und Calculator beschäftigt war und fransösi.

Sprachkenntnisse besitzt, wünscht bei mäßigen Ansprüchen in Wiesbaden Placement od. sonst geeignete Stellung. Gest. Offerten unter V. 57-21 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. erbeten. (F. c. 179/9) 32

Ein Tapezierer sucht Stelle. Derf. geht auch zur Aushülfe. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18504

Ein verh. Mann, solid, sucht in einem größeren Geschäft Stellung oder bei einer Herrschaft als Hausmeister. Off. unter F. P. 2 an den Tagbl.-Verlag bis Montag erbeten.

Ein anständ. verheiratheter Mann, Ende Dreßiger, durchaus zuverlässig, sucht Arbeit in einem hiesigen Geschäft, gleichviel welcher Art. Derselbe übernimmt, da er cautionsfähig ist, auch einen Vertrauensposten. Näh. Schillerplatz 1, Seibendau 1 St. links. 18555

Herrschafth., Hausburche, Krankenpfleger empf. Eichhorn, Herrnmühlg. 3.

Ein junger Mann (3 Jahre gebient), gelernter Schreiner, sucht Stelle als Diener in einem herrschaftl. Hause. Br. Zeugn. stehen zur Seite. Gest. Off. unter H. K. 300 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Portier, solid, tüchtig, mit Sprachkenntnissen, sucht Dienst.

H. Arend, Goldgasse 21.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse in Wiesbaden

vom 20. bis incl. 26. September.

	Hochst.	Niedr.		Hochst.	Niedr.
	Preis.	Preis.		Preis.	Preis.
I. Fruchtmarkt.					
Roggen . . p. 100 Agr.	—	—	Eine Taube	60	45
Hafer	100	17 60	Ein Hahn	180	1
Stroh	100	5	Ein Huhn	2	140
Heu	100	7 30	Ein Feldhuhn	180	120
II. Viehmarkt.			Kalb p. Agr.	320	2
Fette Ochsen:			Hecht	260	160
I. Qual. p. 50 Agr.	76	74	Radsche	60	50
II. Qual. p. 50	72	70	IV. Brod und Mehl.		
Fette Kühe:			Schwarzbrod:		
I. Qual. p. 50	68	66	Laugbrod p. O. Agr.	13	17
II. Qual. p. 50	60	58	Laib	71	63
Fette Schweine p.	116	18	Rundbrod . . O. Agr.	19	17
Hammel	140	120	Laib	32	56
Kälber	150	120	Weißbrod:		
III. Viehhandelsmarkt.			a. 1 Wajerweck	3	3
Butter p. Agr.	260	230	b. 1 Milchbrodchen	3	3
Eier p. 25 Stück	225	150	Weizenmehl:		
Handkäse	100	8	No. 0 . . . p. 100 Agr.	42	41
Fabrikkäse	100	550	I	39	38
Gb.-Kartoffeln 100 Agr.	9	6	II	36	35
Kartoffeln . . . p. Silo	10	8	Roggenmehl:		
Zwiebeln . . . p. 50 Agr.	6	5	No. 0 . . . p. 100 Agr.	38	37
Blumenkohl . . p. Stück	40	12	I	36	35
Kopfsalat	8	3	V. Fleisch.		
Gurken	25	4	Ochsenfleisch:		
Gr. Bohnen . . . p. Agr.	50	24	v. d. Keule . . p. Agr.	152	144
Neue Erbsen . . .	60	50	Bauchfleisch	140	132
Neue Erbsen . . . 0,5 Lit.	55	20	Kuh- o. Rindfleisch	136	112
Wirsing p. Agr.	12	10	Schweinefleisch	140	140
Weißkraut	8	6	Kalbfleisch	148	130
Rothkraut	15	12	Hammelfleisch	144	140
Gelbe Rüben	12	10	Schafffleisch	120	120
Weiße Rüben	8	6	Dörrfleisch	160	160
Kohlraabi (ob.-erd.)	10	8	Solberfleisch	140	140
Saure Kirichen	—	—	Schinken	2	184
Erdbeeren . . . p. 0,5 Lit.	—	—	Sved (geräuchert)	184	180
Himbeeren	—	—	Schweinefett	160	140
Preiselbeeren	15	14	Nierenfett	1	80
Trauben	140	80	Schwarzenmagen:		
Aepfel	40	12	frisch	2	160
Birnen	40	16	geräuchert	2	180
Zwetschen	20	14	Bratwurk	180	160
Walnüsse p. 100 Stück	80	60	Fleischwurk	160	140
Kastanien . . . p. Agr.	120	1	Lebers u. Blutwurk:		
Eine Gans	650	6	frisch p. Agr.	96	96
			geräuchert	2	180

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 27. September 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Der Troubadour.
Kurbau. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Reichshaus-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Kaiser-Bälle. Abends 8 1/2 Uhr: Großes Militär-Concert.
Turn-Verein. Vormittags 8 Uhr: Herbst-Turnfahrt.
Junggesellen-Club. Nachm. 3 Uhr: Familien-Ausflug (Aline Sonnenberg).
Gesellschaft Fidelity. Ausflug nach Viebrich.
Gesellschaft Floria. Nachmittags 3 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Ev. Männer- u. Jünglings-Verein. Nachm. 2 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Katholischer Gesellen-Verein. 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend, Vortrag.
Ruder-Club Wiesbaden. Tourenfahrt.

Montag, den 28. September.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Pension Schöller. Zehn Mädchen und kein Mann.
Kurbau. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Reichshaus-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Schreiner-Zunft. Abends: Gefellige Zusammenkunft.
Schuhmacher-Zunft. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Fechten und Rittturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechttrüge.
Altler-Club. Abends: Probe.
Altler-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Altler'scher Gesangverein. 7 1/2 Uhr: Probe (Damen), 8 1/2 Uhr (Herren).
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Ev. Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 Uhr: Versammlung.

Geburts-Anzeigen
 Verlobungs-Anzeigen
 Heiraths-Anzeigen
 Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung
 fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 17. Sept.: dem Tagelöhner Jacob Klein e. L., Mathilde Lina Gha. 19. Sept.: dem Schlossergehilfen Philipp Heinrich Christian Ernst e. L., Wilhelmine Johanna Jacobine; dem Schreiner Wilhelm Fürstchen e. S., Wilhelm Philipp Fris Ferdinand. 20. Sept.: dem Obsthändler Eduard Abner e. S., Friedrich; dem Maurergehilfen Ferdinand Wilhelm Adolf Dörr e. S., Paul Heinrich Ferdinand; dem Bierbrauergestellten Wilhelm Schneider e. S., Carl August. 21. Sept.: dem Buchhalter Carl Schirmer e. L., Helene Franziska Marie; dem Decorationsmaler Carl Wilhelm Conrad Lind e. L., Luise. 22. Sept.: dem Kaufmann Sally Baer e. S., Hermann Friedrich; dem Schuhmachergehilfen Wilhelm Gierle e. S., Joseph. 23. Sept.: dem Maurergehilfen Heinrich Christian Wilhelm Becker e. S., Johann August Robert. 24. Sept.: dem Maurergehilfen Heinrich Perse e. L., Luise.

Aufgehoben: Uhrmacher Friedrich Ludwig Carl Weber, wohnh. hier, und Auguste Friederike Schuppert, wohnh. zu Laasphe. Tuchmacher Carl Ludwig Schmidt, wohnh. zu Stettin, vorher zu Baselwald und hier wohnh., und Ida Albertine Friederike Meslaff, wohnh. zu Stettin. Fabrik-Aufsicher Franz Weis, wohnh. zu Frankenthal in Rheinbayer, früher zu Hanhofen, Bezirksamts Speyer in Rheinbayer, wohnh., und Margarethe Schäfer, wohnh. zu Frankenthal, früher hier wohnh. Kaufmann Robert Anton Adolf Weghaar, wohnh. hier, vorher zu Würzburg wohnh., und Theresia Josepha Walpurga Kofner, wohnh. hier, vorher zu Ansbach im Königreich Bayern wohnh. Bierbrauergeselle Jacob Georg Knoch, wohnh. hier, vorher zu Mainz wohnh., und die Wittwe des Wirths Johann Baptist Marchner, Rosine Catharine, geb. Haufschel, wohnh. hier. Photographengehilfe Martin Arnold Ring, wohnh. hier, und Marie Catharine Pauline Köch, wohnh. hier. Königl. Hauptmann und Compagnie-Chef im Fuß-Artillerie-Regiment Generalfeldzeugmeister (Brandenburgisches) No. 3 Carl Adolf Werner Oscar Belzgens, wohnh. zu Mainz, und Amalie Johanna Theodora Luise Marie Eggers, wohnh. hier. Glasergehilfe Carl Wilhelm Müller, wohnh. hier, und Clara Catharine Gräf, wohnh. hier. Bäcker Conrad Daniel Christian, genannt Wilhelm Pfeil, wohnh. hier, und Gertrude Marie Christiane Gröll, wohnh. hier.

Verheiratet: 25. Sept.: Kaiserliche Lieutenant zur See Christian Eduard Rudolph Berger auf der Kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“, Station Kiel, und Anna Sofia Valentiner, bisher hier wohnh.

Gestorben: 22. Sept.: August Gustav Ludwig, S. des Juweliers Friedrich Griener, 23. L. 23. Sept.: Anna Marie, L. des Meggers Theodor Thomas, 2 M. 24. Sept.: Anna Marie, geb. Stauder, Ehefrau des Eisenbahn-Gangliten Erdmann Saffran, 33 J. 4 M. 3 L.; Heinrich, unehelich, 2 M. 25. L.; unehelich, gewerbloser Elisabeth Martin, 17 J. 2 M. 21. L. 25. Sept.: Carl Heinrich Adolph, S. des Tapeziers Carl Heinrich Nachwirth, 4 M. 25. L.; Agnes Barbara Anna, L. des Kordmachers August Alfred Hoffmann, 1 M. 1 L.; Anna, unehelich, 1 M. 25. L.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 25. September.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer (Millimeter)	761,5	761,1	760,5	761,0
Thermometer (Celsius)	5,7	15,3	7,9	9,2
Dampfspannung (Millimeter)	6,3	8,0	6,9	7,1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	93	61	88	81
Windrichtung u. Windstärke	stille.	schwach.	stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	Nachts Thau.	—	—

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

25. September: stark wolkig, Regenschälle, ziemlich milde, windig, später aufklärend, früh vielfach Nebel.

26. September: veränderlich wolkig, vielfach heiter, windig, ziemlich warm, später strichweise Regen, früh Nebel.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 27. September. 186. Vorstellung.

Der Troubadour.

Große Oper in 4 Akten. Musik von Joseph Verdi.

Personen:

Graf von Luna	Herr Schmiedes.
Gräfin Leonore, Palastdame	Herr Baumgartner.
Lucena, eine Zigeunerin	Herr Brodmann.
Maurico	Herr Deutsches.
Fernando, Anhänger des Grafen Luna	Herr Ruffeni.
Inez, Vertraute der Gräfin Leonore	Herr Müller.
Luiz, Anhänger des Mauricio	Herr Börner.
Ein alter Zigeuner	Herr Dornowab.
Ein Bote	Herr Baumgartner.

Alt 3: Großes Tanz-Divertissement (Zigeunertänze).

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Montag, den 28. September. 187. Vorstellung.

Zum Vortheile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt. 2. Benefiz pro 1891.

Zum ersten Male:

Pension Schöller.

Posse in 3 Akten. Nach einer Idee von W. Jacoby, von Carl Lant.

Personen:

Philipp Klapproth	Herr Grobeder.
Ulrike Sprosser, Wittve, seine Schwester	Herr Sauten.
Ida, deren Tochter	Herr Lipst.
Franziska, deren Tochter	Herr Grobed.
Alfred Klapproth	Herr Rodius.
Ernst Kitzling, Maler, Alfreds Freund	Herr Barnmann.
Fritz Bernhardt	Herr Neumann.
Josephine Krüger, Schriftstellerin	Herr Ulrich.
Schöller, ehemaliger Musik-Director	Herr Friedrich.
Amalie Pfeifer, seine Schwägerin	Herr Wolff.
Friederike, ihre Tochter	Herr Rau.
Eugen Kämpel	Herr Greve.
Gräber, Major a. D.	Herr Köch.
Jean, Zahlführer	Herr Bethge.
Kellner	Herr Hofjeld.
Erster Gast	Herr Dietrich.
Zweiter Gast	Herr Berg.
Blumenmädchen	Herr Koller.

Neu einführt:

Zehn Mädchen und kein Mann.

Operetten-Parodie in 1 Aufzug von Franz v. Suppé.

Personen:

Herr von Schönhausen, Gutsbesitzer	Herr Grobeder.
Danubia, die Oesterreicherin.	Herr Jona.
Hidalga, die Costillanerin.	H. v. Kornakki.
Britta, die Engländerin.	Herr Weil.
Moschitta, die Bagerin.	Herr Brodmann.
Romaria, die Portugiesin.	Herr Schrader.
Alminia, die Tyrolerin.	Herr Nachtigall.
Simonia, die Italienerin.	Herr Schickhardt.
Giletta, die Mexikanerin.	Herr Gaim.
Marantia, die Böhmin.	Herr Hempel.
Preziosa, die Arragoneserin.	Herr Baummann.
Sidonia, Wirthschafterin	Herr Lipst.
Agamemnon Paris, Thierarzt	Herr Duffard.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Erhöhte Preise.

Dienstag, 29. September: Der Jourfix.

Bekanntmachung.

Am 30. d. M. ist wegen stattfindender Dienstübergabe die dies-
seitige Kasse geschlossen.

Wiesbaden, den 26. September 1891.

Königl. Domänen-Rentamt und Forstasse.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 5. October d. J., Vormittags
10 Uhr, soll die Herbst-Lieferung von Lagerstroh für die hiesigen
Garnison-Anstalten öffentlich verdingen werden. Lieferungslustige
wollen zu der festgesetzten Zeit rechtzeitig ihre den Bedingungen
entsprechenden Angebote, im Briefumschlag verschlossen, bei der
unterzeichneten Verwaltung, Rheinstraße 47, abgeben.

Wiesbaden, den 25. September 1891.

346

Königliche Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Concursverwalters, Herrn Rechtsanwalt
Bojanowski, sollen bei der

Montag, den 28. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

Schützenhofstraße 3

stattfindenden Versteigerung folgende zur Concursmasse Litschke
gehörigen Gegenstände:

1 Paar Brillant-Boutons, 1 goldene Herren-Uhr (Sav.
Rem.) mit goldener Kette, 1 goldene Damen-Uhr (Sav.
Rem.) mit goldener Kette, 1 Goldschmuck (orient.), Broche
und Ohrringe, 1 goldene Damen-Uhrkette, 2 goldene Arm-
bänder, 2 goldene Brochen, 1 Paar goldene Ohrringe,
2 goldene Ringe und verschiedene Theile von goldenen
Schmuckstücken;

ferner hieran anschließend Mittags 12 Uhr auf freiwilliges
Anstehen

2 gr. Kassenschränke mit Tresor,

welche in der Nähe des obigen Versteigerungslokals stehen, öffent-
lich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

342

Salm,

Gerichtsvollzieher.

Gesangverein „Arion“.

Unser Vereinslokal befindet sich jetzt Faulbrunnenstraße 8
(Restauration Jülkenbeck). Die Proben finden
Mittwochs, Abends präcis 9 Uhr, statt. Heute Sonn-
tag, Abends 8 Uhr: Gesellige Zusammenkunft daselbst,
wozu Mitglieder und Freunde höflich einladet

403

Der Vorstand.

Cäcilien-Verein Wiesbaden.

Die Generalversammlung des Vereins findet Dienstag,
den 29. September, 9 1/2 Uhr (im Anschluß an die
Gesangsprobe), im Vereinslokal, Aula der Realschule, Dranien-
straße, statt. Die activen und inactiven Mitglieder sind freunds-
chaftlich eingeladen.

Tagesordnung:

Bericht über das verflossene Vereinsjahr;

Neuwahl des Vorstandes.

292

Der Vorstand.

Für Unteroffiziere.

Ein eigener Rock vom 80. Regmt. und ein Ueberzieher, Alles gut
erhalten, billig zu verkaufen.

18526

J. Simon, Moritzstraße 6

Großer Gelegenheitskauf.

Eine große Sendung
Porzellan- und Steingutwaaren

ist eingetroffen und wird dieselbe wegen Platzmangel zu
staunend billigen Preisen abgegeben.

Es befinden sich darunter Tassen (fein weiß) von 12 Pf. an,
Teller, prima, 3, 4 bis 5 St. 50 Pf., Schüsseln von 20 Pf. an,
Kaffee- und Milchkannen von 30 Pf. an, Suppenterrinen von
50 Pf. an, einzelne Lavoire-Kannen, Nachtgeschirre von 40 Pf.
an, Seifen- und Zahnbürstendosen von 10 Pf. an, Handleuchter
in weiß und decorirt von 35 Pf. an, Essenträger mit 3 Einsätzen,
Deckel und Riemen nur Mk. 2.—, Kaffee-

Service in weiß, 9-theil., von Mk. 2.50 an, ff. bemalt,
echtes Porzellan, von Mk. 5 an bis zum elegantesten, zu staunend
billigen Preisen, Tisch-Garnituren

in weiß und crème, größte Sorte, zu Mk. 2.50 und Mk. 3,
dieselben bemalt in hochfeiner Ausführung in großen Nummern
von Mk. 5.75 an, worauf ich speciell aufmerksam mache.
Toilette-Eimer, groß, in weiß, von Mk. 3 an, ebenso bemalt,
in verschiedenen Größen, nur Mk. 5.50.

Großes Lager in Glaswaaren jeder Art,

speciell Bier-Service mit Brett von Mk. 3

an, Wein-Service, Liqueur-

Service 2c. von Mk. 2 an, alle Arten Wein-,
Bier- und Wasser-Gläser.

Ich erlaube mir daher speciell Brautleute, ebenso meine
verehrte Kundschaft auf diese so leicht nicht wiederkehrende
Gelegenheit aufmerksam zu machen.

Die beste Ueberzeugung bieten meine

3 Schaufenster, da sämtliche, oben ange-

führte Artikel mit Preisangabe ausgestellt sind.

Franz Führer's Bazar.

Nur Ellenbogengasse 2.

18505

Weinstube J. Sinss,

43. Friedrichstraße 43.

Heute Abend von 7 Uhr ab:

Hasenbraten, Gänsebraten.



Gefüllte Tauben, gefüllte junge Hühner.



Junge Rebhühner mit Sauerkraut.

Gebackene Seezungen.

Außerdem reichhaltige Speisenkarte.

Täglich warmes Frühstück von 35 Pf. an.

Beste Zubereitung.

Billigste Preise.

Tägliche
Unterhaltungs-Beilage
Didaskalia
mit Schachzeitung.

Bezugspreis:
Mk. 6.25
vierteljährl.

Populär-
wissenschaftliche und
feuilletonistische
Sonntags-Beilage.

Frankfurter Journal

mit Didaskalia und Handels-Zeitung.

Erscheint 2-mal täglich.

Nationalliberale Richtung. — Hervorragende
politische Mitarbeiter in Berlin und in allen
Hauptstädten Süddeutschlands.

Genaueste und schnellste Berichterstattung auf
sämtlichen Gebieten.

Ausgedehnte telegr. Nachrichten; eigener telegr.
Parlamentsdienst.

Reichhaltiges Feuilleton.

Besondere Berücksichtigung aller Neuerscheinungen in Kunst
und Wissenschaft unter Mitwirkung der hervor-
ragendsten Schriftsteller.

Insertionspreis: 25 Pf. die einspaltige Petitzeile,
Reklamen: Mk. 1.25 pro Zeile.

Wöchentliche
Beilage:
Der Landwirt.

Agentur in
Wiesbaden:
P. Hahn,
Kirchgasse.

Wöchentliche
Beilage:
Verlosungsliste.

Kartoffeln: Magnum bonum, Ruhm von
Stellungen auf Winterkartoffeln übernehme in jedem Quantum. 18557
Fr. Köhler, untere Friedrichstraße 14, Thoretung.

Verschiedenes

Ed. Seel Wwe.

Mein Geschäft befindet sich jetzt

Friedrichstraße 21, 1.

gegenüber dem Casino.

18496

Wohnungs-Veränderung.

Meiner verehrten Kundschaft zur Nachricht, daß ich von heute ab
meine Wohnung und Geschäft von **Frankenstraße 8** nach

Bertramstraße 11

verlegt habe.

Gleichzeitig empfehle ich mich den geehrten Herren Baunternehmern
und Architekten, sowie einem verehrlichen Publikum zu allen in mein Fach
einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung guter und billigster Bedienung.
Wiesbaden, den 25. September 1891.

Hochachtung

Hch. Hassler,

Ältester und Leiter.

18498

Drei Achtel Parterreloge abzugeben, Nah. Adolphsallee 82, 2 Tr.

Theater. Ein Viertel zweiter Rang (Vorderst) abzugeben
Langgasse 13, Laden. 18540

Theater-Abonnement.

Zwei Viertel Sperrstüb abzugeben Müllerstraße 8, Part.

Ein Viertel von 2 nebeneinander lieg. Sperrstüb abzugeben Langgasse 31, 1.

Familien-Anschluß

Sucht eine junge gebildete, hier noch fremde Dame. Gefl. Offerten unter
L. M. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Es verlangt,

daß die freisinnige Partei sich mit Herrn Baumeister Sonntag
als Vertreter der hiesigen Katholiken geeinigt habe, in jeder
Wähler-Abtheilung sechs katholische Candidaten aufzustellen,
wenn die Katholiken für die freisinnige Liste stimmen
würden.

Es wäre erwünscht, zu erfahren, wer diesen Vertrag
seitens der freisinnigen Partei abgeschlossen hat.

Ein freisinniger Wähler.

Rathskeller!

Wie lange wird noch Pichorr-Bier der
jetzigen Qualität verschänkt?

Bei Eintreffen der Qualität, wie sie bei
Eröffnung des Rathskellers und noch einige
Monate nachher verschänkt wurde, bitten
um Bekanntmachung in den Blättern

Viele Freunde des Rathskellers.

Michael Dörr,

Mechaniker und Schlossermeister,

Dreschmaschinen-Besitzer,

Wiesbaden, Oranienstraße 4.

empfiehlt seine Dampf- und Dreschmaschinen neuester Construction zur ge-
fälligen Benützung unter Zusicherung der reellsten Bedienung und billigsten
Berechnung. 18502

Zur Bedienung unserer Ausgabestellen

wird täglich von 1/6 Uhr an für zwei Abendsstunden ein leichtes
Fuhrwerk (gedeckte Federrolle oder dergl.) dauernd zu
miethen gesucht. Angebote mit Preisangabe erbitten wir
umgehend.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatt
(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).

Das Defen-Sehen und -Rufen besorgt

A. Buschang, Adelsbaldstraße 50, Hinterhaus.

Eine Näherin mit Handmaschine, im Anfertigen von
Reisbaaren, auch im Kleidermachen und Ausbessern
geübt, sucht noch Kunden. Rheinstraße 63, 3 St., 1. Th.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen
Mauergasse 10, 3.

Wäsche von Herrschaften und Pensionen wird angenommen,
gut und billig besorgt Nerostraße 23, Part.

60 Mk. gegen Sicherstellung zu leihen gesucht von einem j. Mann,
wenn refl. a. g. Zinsen. Off. unter M. E. 28 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Wittwe.

30 J., mit 8-10,000 Mk., aus sehr. Familie, wünscht mit einem Beamten,
nicht unter 30 J. und 24-3000 Mk. Einkommen, in Correspondenz zu
treten behufs späterer Heirath. Ernstl. Resonanten wollen Adr. unter
A. Z. 3000 postlagernd Wiesbaden abgeben.

Kaufgesuche

Unbrauchbar

(H. 66791) 289

gewordene Zahngebisse werden gekauft. Offerten beliebe man unter
M. N. 242 bei Massenstein & Vogler, A.-G., Wiesbaden.

Pianino'ste billig zu kaufen gef. H. Bruck, Langgasse 31. 18500

Verkäufe

Schweinemetzgerei.

Ein gröss. Anwesen m. gutz. Schweinemetzgerei
in bester Lage Frankfurts. Verbrauch jetzt 15 bis
20 Stück per Woche, ist Verhältnisse halber sof. zu
verkaufen durch (H. 66792) 289

Peter Köllisch, Dreikönigstr. 10, Frankfurt a. M.

Nähe Wiesbaden neue Bäckerei zu verk. Falkner, Nerostraße 40.

Verschiedene Herren-Kleider, gut erhalten, für mittelstarke Figuren
zu verkaufen. Schulz, Kellerstraße 22, 3.

Ein Militär-Mantel (Einjahr.) zu verkaufen Wilhelmshof 9, 2.

Angesehen zwischen 9 und 11 Uhr.

Ein Winter-Überzieher (Stanley), ein Herbstpaletot und ein
Tuchfrack, alles fast neu, sind zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18515

Wendstraße 8 sind getragene Herren-Kleider zu verkaufen. Auch
ist daselbst ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Wegen Umzug
zu verkaufen 3 Betten mit Sprungrahmen, Matratze und Keil, 1 Canape, 1 Küchenschrank, Nachtschiff, Deckbett mit 2 Kissen, 1 Tisch, Stühle, Räderstraße 17, Hinterb. 1 St.

Gebrauchte Möbel,

fast neu, billig zu verkaufen: 2 ovale Tische, 2 Mahagoni-Klapptische, 1 Kommode, 1 Console, 1 Kleiderstod, 1 Toiletten-Spiegel, nuss-polirt, 2 Waschkonsolen, 1 Bettstelle, 2 Waschtische, 1 Tisch, nuss-lackirt, 1 großer Schreibtisch, 1 eisernes Waschtischgestell, bronzirt, 1 Küchenschrank, eichen lackirt, 1 Sessel, 1 Deckbett mit 2 Kissen, fast neu, verschiedene Stühle, 1 Eßerbice, 1 Lampe, 1 kleines Kneal, 3 Handruch-Gestelle etc. etc. 18525

Wellrißstraße 5, Bart.

Dogheimerstr. 28, Bart., sind verschiedene gut erh. Möbel und Betten wegen Aufgabe des Haushaltes zum 1. October zu verk.

Ein Kinder-Bettchen zu verkaufen Weberstraße 27. 18534

Billig zu verkaufen

ein 1-thüriger und 1 2-thüriger Kleiderschrank von 20 Mt. an, 3 Canapes von 20 Mt. an, 1 Kinder-Bettstelle mit Sprungrahmen 15 Mt., 1 Kinder-Stuhl 5 Mt., 1 gepolsterter Nachstuhl 7 Mt., mehrere Tische von 5 Mt. an, mehrere Stühle von 1,50 Mt. an, mehrere Deckbetten, Kissen u. Kollern, Rofet, Bilder und Uhren u. s. w. **Kunkel, Hochstraße 30.**

Für Gärtner oder Obsthändler!
Ein Markthäuschen, fast neu, 1 Jahr im Gebrauch, zu verkaufen **Platterstraße 17.**

Leichter Krankenwagen für 45 Mt. zu verk. Karlstraße 9, Dachl. **7 Bände Gartenlaube, 1 Petroleumofen, 1 Bügelofen** billig zu verkaufen Langgasse 60, Bel.-Gasse. 18562

Waldzierstine und Schrauben liefert prompt und billigt 18549 **Fritz Weck, Frankenstraße 4.**

Kissen mit Gou zu verkaufen Saalgaße 36.
Ede Parzer Controller und ein ungarischer Sprosser billig zu verk. bei **H. Geiseihart, Friedrichstraße 37.**

Familien-Nachrichten

Mathilde Kilian

geb. Gärtner

Georg von Schmiterlów

Lieutenant a. D.

Verlobte.

Wiesbaden

Stockholm

September 1891.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Fran Anton Burkart, Wwe.,

nach längerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

August Thomas.

Die Beerdigung findet Montag, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Nicolaßstraße 26, auf dem alten Friedhof statt.

Wiesbaden, 25. September 1891.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigst geliebten Mann, unseren Vater, Onkel und Schwager,

Karl Ek, Schuhmacher,

am 26. d. M., Nachmittags 6 Uhr, nach langem, schwerem Leiden im 46. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Die trauernde Gattin und Kinder.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittags um 4 Uhr vom Leichenhause aus statt. 18550

Dankagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Sohnes,

Carl,

sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und reiche Blumenpende sagen herzlichen Dank 18291

Joh. Jos. Proden und Frau.



Sarg-Magazin
Heinrich Pötz,
Dogheimerstraße
22,

empfiehlt
sein Lager in
Holz- u. Metall-
Särgen
zu streng realen
Preisen. 18428

Sargmagazin.

Särge in allen Größen zu den billigsten Preisen bei 12742
Schreiner **Carl Rau,** Hochstraße 8.

Unterricht

Institut Ridder,

Friedrichstraße 20, 2.

Ziel für französische und englische Conversation mit diesbezüglichen Ausländerinnen.

Tanz-Kursus

für junge Mädchen aus gebildeten Ständen unter Leitung der königlichen Balletmeisterin **Fraulein Walbo.**

Auskunft und Anmeldung jederzeit bei der Vorsteherin oder deren Stellvertreterin. 18508

Ein bis zwei Teilnehmer an guter französischer Conversationstunde gesucht. Näh. im Taubl.-Verlag. 18491

Française diplômée, enseignant dans l'Institut cherche leçons l'après midi en le soir. s'adresser au Bureau du Journal N. E. 125.

Zither- u. Mandolin-Unterricht

ertheilt **A. Walter,** Zitherlehrer, Schwalbacherstraße 79. 18581

Unterricht in allen weibl. Handarbeiten (v. einf. Handnähen bis z. d. feinst. Stückeren) Vorm. v. 9-12, Mittn. u. Samst. v. 2-4 ertb. **M. Kied.** st. gepr. Handarbeitslehrerin, Louisenstr. 41, 2. Et. rechts.

Tanz-Unterricht!

Montags, Mittwochs, Freitags, Abends von 8 bis 10 Uhr, im **Saalbau Drei Kaiser.** Gefäll. Anmeldungen dabeist.

W. Bourbonus, Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht.

Beginn meines ersten Kurses Dienstag, den 29. September, Abends präcis 8 1/2 Uhr, Nerostraße 24, Zum Gutenberg, Viehl, Hermannstraße 15.

Heute (Sonntag, den 27. September) Abend 8½ Uhr findet eine Versammlung der Wähler der

Centrumpartei
im Saale des Rath. Vereins behufs Stellungnahme bei den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen statt.

Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Das Wahlcomité!

18537

Komm. Gänsebrüste,
Goth. und Braunschw. Cervelatwurst
(frische und Winterwaare),

Trüffel-, Sardellen- und Leberwurst,
ächte Frankfurter Würstchen
(Allein-Verkauf von Müller in Sprendlingen)
empfiehlt

Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Koch- und Ofen-Birnen per Pfd 6 Pf., verschiedene Sorten Äpfel auf's Lager zu jedem Quantum, Zwetschen und Mirabellen zu haben
Frankenstrasse 4. 18548

Von jetzt bis Ende October findet in meinen Lagerräumen, 4 Etagen des Hauses Mauergasse 15, ein Verkauf der großen Vorräthe von Möbeln, Betten, Spiegeln, Teppichen etc. statt, und werden sämtliche Artikel ohne Ausnahme zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Jeder, der Bedarf in Möbeln, Betten, Spiegeln etc. hat,

versäume nicht,

von dieser günstigen Offerte Gebrauch machen zu wollen.

Das Lager enthält bedeutende Vorräthe, als: 12 vollst. Garnituren in glatten und gemusterten Plüsch, Chaiselongues, Kameltaschen-Divans und Sophas Ottomanen mit Roquet, Plüschbezug und auch mit Decken drapirt, ca. 50 feine franz. Betten in Kirschbaumholz, matt und blank, mit hohen Säulen, dazu passenden Waschkommoden und Nachtschränken mit roth, grau, schwarz und weiß gemustertem Marmor, große Auswahl in laf. vollst. Betten, einzelne Rohrbetten und Seegrosmatratzen, Deckbetten und Kissen, Dienerschaftsbetten, Büffets in Eichen und Kirschbaum, 20 Auszugstische, elegante Büreaux, 50 ovale, viereckige und Schreibtische, 60 1- und 2-thür. laf. und pol. Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, Secretäre, 30 Verticows und Gallerieschränke, 150 Spiegel in allen Größen, Vorplatztoiletten, span. Wände, 3-theil. Brand-schränke, 20 Kommoden, einige Hundert Stühle, Teppiche, am Stück und abgepaßt, Kleiderstöße, Sandtuchhalter, 14 vollständige hochelegante Salon- und 15 hochfeine matte und blanke Schlaf- und 18 vollständige moderne Speisezimmer-Einrichtungen.

Zu zahlreicher Besichtigung meines Lagers lade höflichst ein.

Hochachtungsvoll

Mauergasse 15.

H. Markloff,

Mauergasse 15.

Spezialität: Uebernahme ganzer Wohnungseinrichtungen und Ausstattungen.

18576

Bekanntmachung.

Nächsten Mittwoch, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir u. A. wegen Aufgabe der Wohnung

35. Adelhaidstraße 35, Part.,

1 Plüsch-Garnitur, Sopha, 4 Sessel, 1 do. Sopha, 6 Stühle (Fantasiebezug), 3 Verticow, 1 Herren-Schreibbureau, 1 Antoinetten- und 1 ov. Tisch, 1 Bücher-, 1 Spiegel-, 3 Kleiderschränke, 4 vollständige franzöf. Herrschaftsbetten, 1 Waschkommode mit weißer Marmorplatte, 1 do., grau, 4 Nachttische, 1 3-theil. Brandkiste, eichen-polirt, 1 Vorplatz-Toilette, Spiegel, Delbilder, darunter 1 großes Salon-Ölgemälde, Teppich, Pendule, 1 Corridor-Abchluss u. dergl. mehr

öffentlich gegen Baarzahlung à tout prix. 327

Reinemer & Berg,
Auctionatoren.

Zeichenschule für Mädchen.

Die Eröffnung des Winter-Semesters dieser Anstalt findet Freitag, den 2. October, Nachmittags 2 Uhr, in dem Gewerbeschul-Gebäude statt und werden gleichzeitig neue Schülerinnen aufgenommen. Der Unterricht wird von Herrn Maler Brenner erteilt am Montag und Donnerstag, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, am Dienstag und Freitag, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Honorar pro Monat 6 Mk. 250 Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

Ch. Gaab, Vorsitzender.

Modellierschule.

Das Winter-Semester dieser Anstalt beginnt Freitag, den 2. October, Nachmittags 6 Uhr, in dem Gewerbeschul-Gebäude. Der Unterricht wird von Herrn Bildhauer Schies erteilt am Dienstag und Freitag, Abends von 6 bis 10 Uhr. Das Honorar beträgt für Schüler 5 Mk., für ältere Herren 10 Mk. pro Semester. 250 Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

Ch. Gaab, Vorsitzender.

Möbel, Betten, Spiegel.
Vollständige Ausstattungen u. Einrichtungen.

Franz. pol. und laf. Betten jeder Art in großer Auswahl, Kleider-, Gallerie-, Küchen- und Spiegelschränke, Secretäre, Kommoden, Spiegel u. s. w. in großer Auswahl und nur zu den billigsten Preisen zu verkaufen.

Georg Reinemer,
22. Michelsberg 22. 327

Transport frei.

Kaiser-Halle.

Heute Sonntag, den 27. Sept., Abends 8½ Uhr:
Großes

Militär-Concert,

ausgeführt von der Regiments-Musik des Füsilier-Regiments
von Gersdorff No. 80, unter Leitung des Königl. Musikdir.
Herrn Fr. W. Münch.

Entree à Person 30 Pf. 405

la Kulmbacher Exportbier

von der Kulmbacher Exportbier-Bräuerei-Actien-Gesellschaft, vorm.
C. Rizzi, von Herrn Geh. Hofrath Dr. Fresenius chemisch unter-
sucht und für gut befunden, einzig auf der Danziger Bier-Ausstellung
prämirt, liefert in ½ und ¼ Flaschen, sowie in Gebinden die

Bierhandlung von Aug. Knapp,
Jahnstraße 5. 18575

Geschäfts-Eröffnung.

Allen Freunden und Bekannten, sowie einer verehrten Nachbarschaft
zur Mittheilung, daß ich am 27. September in dem Hause Gold-
gasse 10 eine Cigarren-, Tabak- und Buchhandlung eröffnet habe.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch reelle und gute Waare,
sowie durch pünktliche Bedienung meine verehrte Abnehmerchaft zufrieden
zu stellen. Bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

Goldgasse 10. Philipp Faust, Goldgasse 10.

Kartoffeln in bekannter Güte und in verschiedenen
Sorten stets vorrätig und empfiehlt solche
für den Winterbedarf in jedem Quantum 18561

Chr. Marx, Moritzstraße 12.

Zur Kronenburg,

Sonnenbergerstraße 57.

Concert.

Auftreten der Zither-Virtuosen Gebr. Rud.
und Friedr. Mau in ihren interessanten Vorträgen auf
Concert-Zither, Streich-Zither, Ocarina, Guitarre, Klyphon
(Holz und Stroh) und Concert-Mundharmonika, sowie ferner
in Gesang u. komischen Vorträgen. Interessantes Programm.

Anfang 4 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

18527

Wilk. Feller.

„Goldenes Lamn“, Mehrgasse 26.

Von heute Sonntag, den 27. September, an finden wieder die regel-
mäßigen Frei-Concerte statt, wozu einladet

Wilhelm Kropp.

Restauration Görg,

Steingasse 13.

Heute Sonntag, von Morgens 9 Uhr an: Spansau in und
außer dem Hause, wozu freundlichst einladet D. O. 18559

Heute von 6 Uhr ab in und außer dem Hause:

Spansau,
Has im Topf,
Feldhuhn mit Kraut

empfiehlt

Karl Weygandt, Koch,

Adelheidstraße 18, Ecke der Adolphsallee.

18565

Drucksachen zum Quartal-Wechsel:

Adress-Karten

Rechnungen

Circulare

Prospecte

Briefköpfe

Couverts u. A.

fertigt
geschmackvoll
und preiswürdig

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden

27 Langgasse 27.

Neues Mainzer Sauerkraut, prima,
Neue Salz- und Essiggurken „
Neue russ. Sardinen „
Neue Berliner Rollharinge „
Neu holländ. superior Vollharinge,
Neue u. 1890er holländ. Sardellen per Pfd.

80 Pf.

Neue Hülsenfrüchte prima, per Pfd. 80 Pf.,
Täglich frische Frankfurter Würstchen,
Achte, per Stück 15 Pf.

empfiehlt

18563

J. C. Bürgener,
Hellmundstrasse 35.

Ein Zigarrenrad, noch neu, für 140 Mk. zu verkaufen Stiffrasse 22, Hinterh. 2 St.

Verloren. Gefunden

Verloren eine goldene Brosche mit dem Wort *Roma*, zwischen Mainzer- und Rosenstraße. Gegen Belohnung abzugeben Mainzerstraße 8.

Verloren 100-Mk.-Schein

vom Hotel Einhorn bis zur Schützenhofstraße. Ehrlicher Finder gute Belohnung. Abzugeben im Einhorn.

Eine goldene Damenuhr verloren. Abzugeben gegen Belohnung Weichstraße 1, 1.

Verloren ein Maximal-Thermometer von der Webergasse bis zur Schachtstraße. Abzugeben Webergasse 33.

Es wird nochmals aufgefodert, den verlaufenen Schirm bei Siebert & Co. zurückzubringen, widrigenfalls Anzeige erfolgt.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Haus mit Thorsahrt, gr. Hof, für jeden Geschäftsmann passend, ist Krankheit halber **sofort** zu verk. **P. G. Rück.** Dohheimerstraße 30a.

Zu verkaufen eine große Villa mit Nebengebäude, großem Garten und ein Bauplatz von 1 1/2 Morgen dazu gehörig, unter sehr guten Bedingungen wegen Familienverhältnisse und baldiger Abreise. Gesunde freie Lage, eignet sich auch für eine Pension oder Anstalt zc. Näh.

Bureau Germania, Dämergasse 5.

Zu verkaufen neu erbaute Villa mit Garten.

Zu verkaufen herrlich. Haus mit ca. 1800 Mk. Miethüberdub.

Zu verkaufen ein Haus mit ausgehender Bäckerei in guter Lage.

Zu verkaufen ein Haus m. Werkstatt gr. Hof, Stallungen zc. Näh.

Fritz Jeldels, Sprechzeit 8-10 u. 2-4 Uhr.

Villa mit Stallung, großem Garten, **sofort** preiswerth zu verkaufen. **P. G. Rück.** Dohheimerstraße 30a.

Villa, für Pension sehr geeignet, neu, elegant gebaut, mit über 25 großen Räumen, nahe der Wilhelmstraße, ist für 128,000 Mk. mit 10,000 Mk. Anzahlung **sofort** zu verkaufen.

P. G. Rück. Dohheimerstraße 30a.

Massiv geb. Haus, in gut. Lage, mit Hof- und großem Gesträum, zum Behalten geeignet, sehr preisw. zu verk. bei gering. Ans. Weiteres unter **St. 12** an den Tagbl.-Verlag.

Neues Steinhaus, nahe der Adolfsallee, rentirt nach allem Abzug 1000 Mk. frei, oder Wohnung von 5 Zimmern, zu verkaufen. Näh.

P. G. Rück. Dohheimerstraße 30a.

Ein in Mitte der Stadt beleg. Bauplatz, gute Geschäftsl., ist mit ger. Anzahl. zu verkaufen. Näh. **d. M. Lütz.** Mauergasse 12, 2.

Eiseller mit ca. 50 Ruthen Terrain preiswürdig mit geringer Anzahlung zu verkaufen.

August Koch.

Immob. u. Hypoth.-Geschäft, Al. Burgstraße 5, 1.

Sprechzeit: 3-5 Uhr.

18481

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

20,000 Mk., auch getheilt, auf's Land auszuleihen. Hypotheken-Agentur **L. J. Simon,** Göttestraße 5.

Capitalien zu leihen gesucht.

10,000 Mark als 1. Hypoth. à 5% hier per bald gesucht. Offerten sub **Th. Sch. 10** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht: 37,000 Mk. an erster Stelle zu 4% auf ein rentables Haus in guter Lage, selbstgerichtliche Tage 76,000 Mk. Vermittler verboten. Offerten unter **M. L. 22** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 18564
4000 Mark als 2. event. 7000 Mark als einzige Hypothek werden gegen Verpfändung eines Grundstücks in bester Geschäftslage, selbstgerichtliche zu 16,125 Mark taxirt, nach auswärts ohne Zwischenhändler zu leihen gesucht. Offerten unter **L. S. 41** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Miethgesuche

Zum 1. April 1892

wird von ruhigen Mietern, am liebsten in einer Villa, eine Hochparterre-Wohnung von 6-7 Zimmern, Badeeinrichtung und reichlichem Nebengelass, Veranda und Gartenbenutzung gesucht. Offerten mit Preisangabe und Beifügung einer Wohnungsliste unter **M. S. 92** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht für Mitte Dezember unmöblierte Etage von 7-8 geräumigen Zimmern nebst Küche, Badezimmer zc. Nähe des Bahnhofs, freundliche Lage, dauernde Mieth. Anerbietungen unter **P. A. 25** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung, unmöbliert, Hochparterre oder 1. Stock, von vier bis sechs großen Zimmern mit Nebengehörigkeiten, wenn möglich Garten, gesucht im Viertel Barkstraße, Sonnenbergerstraße zc. Beschreibung wieviel Quadratmeter jeder Raum, ob doppelte Fenster und Miethpreis mit Bedingungen sub **St. 0. 100** an den Tagbl.-Verlag.

Für Wäscherei

wird eine passende Wohnung oder eine Wäscherei zu übernehmen gesucht. Off. unter **St. S. 42** an den Tagbl.-Verlag bis Montag erb.

Eine elegante Wohnung im ersten Stock, 10 bis 12 Zimmer, wird **sofort** oder später zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **A. E. 34** an den Tagbl.-Verlag.

Eine fl. Wohnung

von 3-4 Zimmern und Küche (abgeschlossen), nebst Manharde und Keller-raum für einen älteren Herrn (Pensionär) gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten unter Chiffre **A. E. 55** an den Tagbl.-Verlag. 18574

Eine alte Dame

sucht in einem anständigen Hause zwei unmöbl. Zimmer mit Verpflegung. Offerten unter **St. S. 103** an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger Mann sucht ein **hiesig** möbliertes Zimmer **sofort**. Offerten nebst Preisangabe unter **A. S. 3000** an den Tagbl.-Verlag.

Für eine alleinlebende Dame werden für dauernd 2 möbl. Zimmer mit theilw. Pension und möglichst Familienanschluss gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **St. St. 6** an den Tagbl.-Verlag.

Ein älterer Herr

sucht in ruhiger und stiller Lage zwei elegant möblierte Zimmer, Hochparterre oder im 1. Stock, **sofort** oder zum 15. Dec. c. zu beziehen. Offerten mit Preisang. unter **St. S. 244** werden im Tagbl.-Verlag erwartet.

Gesucht 2 Schlaf- und 1 Wohnzimmer, möbl., dauernd. Off. mit Preis an **Laurus-Hotel.**

Ein Herr sucht bis zum 15. October oder 1. November ein möbl. Zimmer mit gutem Clavier und womöglich separatem Eingang. Gefl. Offerten mit Preisang. unter **St. S. 290** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Laden zu miethen gesucht.

Für mein flottgehendes Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft suche ich behufs Ausdehnung zum 1. April 1892 ein passendes Lokal, möglichst an einer Gasse. Gefl. Frankforter c. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Sofort ein kleiner Keller gesucht für Flaschenbierhandlung. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Keller mit Comptoir zc.

für Flaschenwein-Niederlage **sofort** gesucht. Offert. unt. **A. G. 36** an den Tagbl.-Verlag.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Neubau Bärenstraße 2 Entresol und 1. Stock mit Zubehör

per 1. October oder später zu vermieten.

18568

Arnold Berger.

Wohnungen.

Abrechtstraße 39, neu, ein Zimmer mit Küche und Keller auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. Hinterh. 1 St. 18530
Dohheimerstraße 16 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör sofort zu vermieten. 18577
Milchbienenstraße 5, Dachpart., 3 Zimmer, Küche, Zubehör, zu verm. preiswerth zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 30 a, 1.
Gerrungartenstraße 5, 2 St., Wohnung, enthält 5 Zimmer, sofort preiswerth zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 30 a, 1.
Romerberg 2 ein Logis sofort zu vermieten.
Bel-Stage von 7 Zimmern, 1 Küche, im Gartenhaus, in Sturlage belegen, à M. 750 zu vermieten. Näh. bei 18567
O. Engel, Immobilien-Agent., Friedrichstraße 26.
 Eine schöne Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, großer Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern, Mitbenutzung des Gartens, sofort oder später zu vermieten Müllerstraße 8, Part.
 Begnugs halber schöne Wohnung von 2 Zimmern, 1 Küche (bes. Abfchl.), 1 Mansarde, 2 Keller u. Schwalbacherstr. 23, Gartenh., 2 Tr., M. S., für jährl. 340 M. gleich oder später zu vermieten.
 Kleine Wohnung an kinderl. Leute zu verm. Näh. im Tagbl.-Verl. 18538

Möblierte Wohnungen.

Taunusstraße 21 gut möbl. Bel-Stage und einzelne Zimmer mit guter und billiger Pension zu vermieten.
Taunusstraße 32 gut möblierte Bel-Stage mit Küche oder Pension, auch einzelne Zimmer zu vermieten.
Gohlelanti möblierte Stage nächst dem Kurhaus, bis zu acht Zimmern, Küche u., wegen Abreise auf 5-6 Monate zu sehr billigen Preise zu vermieten. Näh. bei der Immobilien-Agent. von **O. Engel**, Friedrichstraße 26. 18566

Möblierte Zimmer.

Abrechtstraße 37 wird ein anständiger Mann zum Mitbewohnen eines Zimmers bei voller Kost gesucht.
Reichstraße 4, 3. Et. r., möbl. Zimmer zu vermieten.
Bordere Reichstraße 6, Bel-Stage, ein schön möbl. Zim., in ruh. Hause, an solid. Herrn od. Dame per 1. Oct. od. später zu vermieten.
Friedrichstraße 37, 1. St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten.
Karlstraße 3, 1. Et., möbl. Zimmer mit u. ohne Schlafcabinet. 18480
Reichgasse 32, Frontp., großes möbl. Zimmer zu vermieten. 18517
Drausenstraße 24, 3 Tr., einfach möbl. Giebelzimmer zu verm. 18535
Reinbaldstraße 3, Dachpart., sind zwei große gut möblierte Zimmer zu vermieten. 18519
Stiftstraße 13 schön möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu billigem Preis. Möbliertes Zimmer, 2 Fenster, 20-25 M. monatlich. 18495
 Ein Zimmer, 2 Tr., mit oder ohne Möbel zu verm. Bahnhofstr. 12. 18512
 Ein möbliertes Zimmer an einen soliden Herrn oder ein Ladenfräulein dauernd zu vermieten Große Burgstraße 12, 3. 18516
 Ein schön möbliertes Zimmer ist auf 1. October oder später an ein Fräulein, welches Tags über im Geschäft ist, zu vermieten. Näh. Hermannstraße 4, 1. Et.
Möbl. 3. 8 M., m. Pension v. 40 M. an Hermannstraße 12, 1. St. Ein fein möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näh. Kirchhofgasse 11. 18554
 Ein möbliertes Zimmer ist auf 1. October oder auch später zu vermieten. Näh. Neugasse 14, 1. Et. links.
 Möbl. Zimmer zu vermieten Drantenstraße 21, Stb. 3 St.
 Freundl. möbl. Zimmer Schillerplatz 1 oder Friedrichstraße 18, 3. 18546
 Ein möbliertes Zimmer Schwalbacherstraße 27, 1. 18520
 Eine möblierte Mansarde zu vermieten Bärenstraße 1, 1 St.
 Ein anst. Mann kann gutes Logis erh. Helenestraße 6, Wdh. Frontp.
 Heiliger Arbeiter erhält Kost u. Logis Helenestraße 20, 1 St. 18544
 Heiliger Arbeiter erh. Kost und Logis Hermannstraße 6, Part. 18551
 Heil. junger Mann erhält Schlafstelle Walramstraße 22. 18552
 Zwei Arbeiter erh. Schlafstelle Walramstraße 33, Stb. 1 St.

Fremden-Pension

Preiswerthe sorgsame Pension für zwei Schüler (13 u. 15 Jahre) gesucht. Off. mit Preisangabe unter **Z. A. 5** an den Tagbl.-Verlag.

Gute Pension gesucht

für zwei junge Mädchen, welche vom 1. October ab hier in einem feinen Geschäft thätig sind. Bedingung gute kräftige Kost und eigenes Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter **M. 4. 37** an den Tagbl.-Verlag erb.

Fremdenpension Taunusstraße 20 zwei Zimmer frei geworden. 14489
 E. Dame find. Aufnahme in kl. geb. Familie. N. Tagbl.-Verl. 18254

Keine Winter-Pension für zwei Personen, mit Wohn- und Schlafzimmer 8 M. täglich. Erste Anstalt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18542

Verpachtungen

Dambachthal 23, Milch- und Restauration mit 4 Morgen Land ist zu verpachten. Näh. **H. Weil**, Elisabethenstraße 27. 18508

Vermischtes.

*** Der sozialistische Ueberfall in Buer.** Der „Stöln. Zig.“ wird über die mehrfach erwähnten blutigen Vorgänge, welche sich, wie gemeldet, am Sonntag Abend in Buer i. W. ereignet haben, u. a. Folgendes geschrieben: „Das blutige Vorkommnis ist leider viel mehr gewesen, als eine Bräuterei, wie es in der ersten Nachricht hieß; es war ein geplanter bewaffneter Ueberfall, der von acht sozialdemokratischen Vergleuten mit regelrechten Dolchen ausgeführt worden ist. In der Wirthschaft von Denneborg zu Bree bei Buer befanden sich am vergangenen Sonntag Abend mehrere Bürger aus Buer, sowie vier sozialdemokratische Vergleute, welche mehrere Bürger, welche in einem benachbarten Locale versammelt waren, Mittheilung machten, als die Bürger gegen 11¼ Uhr den Heimweg antraten. Es sei noch vorausgeschickt, daß kein Streit, nicht einmal ein Wortwechsel dem Ueberfall vorausgegangen ist und daß Keiner betrunken war. Die ersten genannten vier Vergleute gingen kurz vor oder neben den Bürgern, während die andern vier dicht folgten. Da den Bürgern diese Art der Begleitung verdächtig vorkam und sie gar keine Waffen, nicht einmal Spazierstöcke bei sich hatten, beschleunigten sie ihre Schritte, um in einer am Wege liegenden Bäckerei und Schankwirthschaft Schutz oder wenigstens Nachholz als Waffe zu finden. Während sich nun einige Bürger besaßen, um Holzstücke zu holen, wurden die zurückgebliebenen von den Sozialdemokraten mit Dolchen angefallen, und zwar stürzten sich immer zwei bis drei der Thäter auf einen Bürger, streckten ihn durch einen Stich oder Schnitt in den Unterleib nieder und bearbeiteten ihn dann mit den Messern. Nur eines der fünf Opfer hat keinen Stich in den Unterleib, sondern in's Herz bekommen. Der ganze Plan muß vorher verabredet gewesen sein. Sobald ein Opfer am Boden lag, stürzten die Messerhelden sich auf ein anderes. Als die vorangestellten Bürger mit Knütteln zurückkamen, war das Werk schon fast beendet. Zwei der Verbrecher lagen noch auf ihren Opfern, als der eine derselben einen Schlag auf den Kopf erhielt, an dessen Spuren er später erkannt wurde. Zwei der Ueberfallenen waren sofort todt, einer derselben hat 36 Stiche in den Unterleib, in's Gesicht und durch die Schläfe erhalten. Nach vollbrachter Thaten hat zogen die Verbrecher ruhig weiter. Vorübergehende hörten, wie einer sagte: „Wenn einmal gestochen werden soll, dann muß es gleich gut geschehen.“ Am Montag Morgen wurden sechs der Thäter verhaftet und am Montag noch einer. Die aufgebotenen Gensdarmen und Polizisten konnten die Verbrecher kaum vor der Wuth des Volkes beschützen, das dieselben mit einem Steinregen bis in's Gefängniß und von da später auf dem Transporte bis zur Bahn verfolgte. Bei dieser Gelegenheit wurden auch verschiedene Sozialdemokraten, die sich für ihre Genossen verwenden wollten, von den Leuten mißhandelt und entrannt nur mit Noth einem schlimmen Schicksal. Der Grimm gegen die sozialdemokratischen Herren ist hier durch die jüngsten Ereignisse so gewachsen, daß sie sich für die nächste Zeit wohl schwerlich mit ihren Farben öffentlich zeigen werden. Die Getödteten und Verwundeten waren bei ihren Mitbürgern beliebt und geachtet. Es darf als feststehende Thatsache betrachtet werden, daß ein sozialdemokratischer Mordact vorliegt. Seit dem großen Ausstand des Jahres 1889 war die hiesige bergmännische Bevölkerung von sozialdemokratischen Elementen der schlimmsten Art durchsetzt, welche zum Theil auch dem Krieger- und Landwehrverein angehörten. Vor einiger Zeit nun sah dieser Verein sich veranlaßt, mehreren ausgetretenen Sozialdemokraten auszuschließen. Am Sonntag wurde das Stiftungsfest des genannten Vereins begangen und Theilnehmer dieses Festes waren es, welche überfallen wurden.“

*** Die Brodfrage** beschäftigte am Mittwoch die Berliner Gastwirths-Innung. In lebhafter Verhandlung wurden im Hinblick auf die theueren Brodpreise verschiedene Vorschläge laut. Die Gassen wollten die Preise für die Speisen entsprechend ermäßigen und alsdann das Brod besonders berechnen. Andere wünschten, fernerhin nur ein Weißbrod den Speisen beizulegen und nur Schwarzbrod, nicht wie jetzt auch Weißbrod, in unbefangener Menge den Gästen zur freien Verfügung zu stellen, noch Andere endlich wollten neben den bisherigen Preisen noch besondere Brod-bezahlung und zwar für Weiß- und Schwarzbrod einführen. Man betraute endlich mit der weiteren Behandlung der Frage eine Commission von fünf Mitgliedern. Am Freitag der nächsten Woche wird auch der große Verein der Berliner Gastwirths diese Frage behandeln.

*** Pariserinnen.** In Pariser Journalen fand sich in den letzten Tagen die folgende Annonce: „Ich bin Beamter, besitze ein festes Einkommen von zwölftausend Franken und wünsche ein vermögensloses Mädchen zur Frau, das aber kein Nieder, keine Tourneure und keine Lächerlichkeiten tragen darf, da ich diese Auswüchse der Mode verabsehe. Anträge unter „Natur“ an die Expedition.“ Obgleich das Inserat öfter wiederholt wurde, hat der Mann nicht eine einzige Erwiderung auf seinen Antrag erhalten, trotzdem er auf keine Mitgift reflectirte. Dagegen ersand eine Antwort im Annoncentheile eines der betreffenden Blätter; sie lautete: „Wir besitzen kein Geld und würden einen hohen Beamten mit zwölftausend Franken schon nehmen, allein Nieder, Tourneure und Lächerlichkeiten — lächerlich! Mehrere Pariserinnen.“

*** Ein californischer Riesenbaum.** Aus New-York wird gemeldet: Eine der größten Merkwürdigkeiten der Chicagoer Weltausstellung wirdulare in Californien senden. Es ist ein 390 Fuß hoher Rothholzbau. Man will aus diesem Bau... einen 90 Fuß langen, 20 Fuß im Durchmesser messenden Block fügen. Dann soll der Block in die Hälfte geschnitten und jeder Theil zum Bau zweier Eisenbahnwagen eingerichtet werden und in denselben verpackt sich außerdem ein Bad, ein Barbier-

laden und eine Kutsche befinden, während der andere Wagen als Schlaf- und Gesellschaftswagen dienen soll. Mit der Kinde soll das Dach der Wagen besetzt werden. Die Familien der Erbauer werden während der Ausstellung in den beiden Wagen wohnen.

*** Vater Abraham a Sancta Clara,** der Bischof auf der Kanzel, war auch der Ansicht, Politik verberbe den Charakter; er gab einmal folgende Erklärung des Charakters eines Politikers. Er sagte: „Gar weit irren thäte Jener nicht, welcher ein Geheimniß suchen wollte in dem ersten Buchstaben des Wortes politicus. Dieser Buchstabe schiedet sich in alle Sättel. So man ihn gewöhnlich formirt, ist er ein p. Da man ihn umschlägt, ein q; dasselbe aufwärts gestellt, wird zum b; daferne man dies umkehrt, wird ein d. Und solcher Gestalt soll vielleicht ein Politicus geartet seyn, daß er sich fein in alle Modelle bequemen könne.“

*** Fanatische Nazarener.** In Ghoma in Ungarn treibt, wie man oem „N. W. L.“ meldet, ein Mädchen, Namens Susanna Vid, seit längerer Zeit ihr Unwesen, das Visionen zu haben vorgiebt und durch fürchterliche Prophezeiungen die ganze Bevölkerung in Aufregung versetzt. So verlangte sie jüngst, von einer Vision befallen, man möge sie einmauern, damit sie das Heil in wirksamer Weise finden könne. Die Behörde kam gerade dazu, als die Eltern des Mädchens, die ebenfalls schon an Visionerscheinungen leiden, dasselbe nahezu bereits vollständig in ihrer Kammer eingemauert hatten. Das Mädchen und ihre Eltern gehören der Secte der Nazarener an, welche das Heil in dem Opfern der Kinder erblicken.

*** Was aus einem Berliner Jungen werden kann!** Vor sechs Jahren war, wie das amerikanische Blatt „Dispatch“ meldet, der damals 17-jährige Lehrling Emil St., der Sohn sehr achtbarer Eltern, einem angesehenen Bankhause in Berlin mit 7800 Mk., die er einzulassiren hatte, durchgebrannt; es glückte nicht, seine Spur zu entdecken. Die Mutter starb bald darauf vor Gram. Erst im Jahre 1888 erhielt der Vater einen kläglichen Brief von dem Durchbrenner. Der Bursche war das Geld in New-York schnell los geworden und gerieth dann der Polizei in die Hände, die ihn bei einem Einbruchsdiebstahl ertappte; er kam in's Zuchthaus. Entlassen, wandte er sich an den Vater um Unterstützung, die ihm auch zu Theil wurde. Wieder blieb er verschollen, bis teganzische Zeitungen in letzter Zeit von dem Auftauchen einer wohlorganisirten Bande Pferdehebe meldeten, die das Land in unerhörter Weise unsicher machten. Man faßte endlich Mehrere und knüpfte sie auf. Unter ihnen befand sich St., der durch Nennung seines Namens und das Geständniß, in Berlin Geld unterschlagen zu haben, dem Strick zu entinnen hoffte; man sollte ihn auslieferen. Richter „Lynch“ aber knüpfte ihn nun „erst recht“ auf.

*** Eine seltsame Wette** wurde am Dienstag zwischen vier jungen Leuten in Königsberg zum Austrage gebracht, von denen der eine übernommen hatte, in einer — Haringstonne, die von seinem treuen Pluto gezogen werden sollte, über den Bregel bei Holtheim zu segeln, der hier eine recht stattliche Breite hat. Um 3 Uhr Nachmittags traf man nach einer Ruderfahrt mit Tonne und Hund an Ort und Stelle ein, und da kein unberufener Zeuge zu sehen war, sollte die seltsame Rahnfahrt sofort unternommen werden. Die Tonne, gut verankert und getheert, wurde stehend in's Wasser gebracht, hierin hob man den süßen Segler, während der Hund an einer Leine das curiose Fahrzeug bugsiiren sollte. Pluto sprang in's Wasser, unter gefährlichen Schwankungen setzte sich die Tonne mit dem verwegenen Schiffer in Bewegung und unter dem Jubel der zurückbleibenden drei jungen Leuten begann die Fahrt. Und sie wäre in der That ohne Unfall gelungen, wenn nicht ein tüchtiger Windstoß vom nahen Haff her das Tonnengefäß plötzlich auf die Seite gelegt hätte. Der junge Mann, trotz der Gefahr an seine Wette denkend, hielt sich aber fest in seiner Tonne, und wenn sie sich auch mit Wasser füllte, der vorzüglich schwimmende Pluto zog Beide glücklich an das jenseitige Ufer. Die Wette war gewonnen, denn der junge Mann hatte die Fahrt thatsächlich in der Tonne über den Bregel zurückgelegt.

*** Ninon de l'Enclos, die Großmeisterin der Liebe,** soll, wie man immer zu erzählen weiß, auch als Geislin noch den verschiedensten Männern die heftigste Liebe eingebläst haben, und soll von den Spuren des Alters verschont geblieben sein. Es wird behauptet, sie habe noch als 60-jährige eine glatten, runzellosen Teint gehabt, so daß kein Mensch auf die Vermuthung habe kommen können, eine alte Frau vor sich zu sehen, sondern Jeder sie für ein gereiftes Weib in vollster Schönheit, in der Blüthe der Jahre, haben halten müssen. Bekanntlich wird sogar ein nach Ninon de l'Enclos genanntes Verschönerungsmittel in Paris verkauft, welches die ewig Junge gebraucht haben soll. Sicher fühlen sich viele Damen, wenn die kritischen Tage erster Ordnung kommen, an denen sie eines Morgens beim Frisiren mit Schrecken die Vorboten des Alters bemerken, versucht, in die Fußstapfen der Liebeskünstlerin zu treten, für den Preis von 5 Francs die Büchse. Aber — leider giebt es eine gewichtige Stimme, welche die Schönheit Ninons in das Reich der Mythe verweist. Voltaire nämlich erzählt, daß er als Kind Gelegenheit gehabt habe, die „alte Dame“ mehr denn einmal zu sehen — aber nicht zu bewundern, denn wenn eine Frau Spuren des Alters gezeigt, so sei es diese gewesen. Nicht nur habe ihr Gesicht die abentheuerlichsten Runzeln getragen, sondern auch ihr Körper sei vollkommen hinfällig und gebrechlich gewesen. — Es bleibt darnach also nur die Möglichkeit übrig, daß Ninons Geist bei den Liebhabern ihres hohen Alters an Stelle ihrer äußeren Schönheit getreten wäre und dieses ist auch gar nicht unwahrscheinlich, da unter denen, welche bei ihr verkehrten, sich Boileau, Racine, La Fontaine, Condé — Voltaire befunden haben. Dann muß man auch in Betracht ziehen, daß sich Ninon de l'Enclos, als sie Voltaire gesehen, in dem respectablen Alter von achtzig Jahren befand. Liebigens trug sie schwer genug an der Last ihrer Jahre, denn sie äußerte zu einem Freunde: „Alle Welt sagt, gerade ich hätte

nicht den mindesten Grund, mich über mein Alter zu beklagen. Aber ich kann Ihnen die Versicherung geben, wenn ich das vorher gewußt hätte, ich würde mich aufgehängt haben.“

*** Im Wattenmeer.** Aus Tönning wird geschrieben: Einen tödlichen Ausgang nahm hier das Wagniß eines Reisenden, sich während der Ebbe von der Eiderplatte aus auf das Wattenmeer hinauszubeben. Derselbe befand sich in Begleitung eines Mitreisenden. Die Tollenhaken entfernten sich immer weiter von der Küste und wurden von der Fluth überaldit; als sie zurückzukehren bräute zwischen ihnen und dem Gestade ein wildes Meer. Sie klüfteten eiligst auf einen erhöhten Punkt, doch die Fluth stieg immer höher. Verzweiflungsvoll stürzte sich der Eine, der des Schwimmens kundig, ins Meer und erreichte, zwar völlig erschöpft, die Küste; sein Gefährte schrie mit lauter Stimme um Hilfe, doch vergebens; das Wasser erreichte seine Zufluchtsstätte, umspülte seine Füße und stieg langsam, aber stetig an ihm empor. In dieser schrecklichen Lage hielt der Unglückliche fast volle zwei Stunden aus, da spülte ihn eine Woge hinunter und er wurde von den Fluthen der Nordsee verschlungen. Ein Bewohner hatte wohl die Hilferufe gehört, konnte aber den dem Tode Geweihten wegen der großen Entfernung nicht erblicken.

*** Chinesische Handlungsgehilfen.** Bezeichnend für die chinesischen Verhältnisse überhaupt ist das Leben des bezoppten Handlungsgehilfen, welches der „Ditaj. Mondo“ anschaulich darstellt. Der Commis, auch der verheirathete, wohnt durchgehends im Geschäftshause. Man giebt ihm gewöhnlich drei Mal im Monat die Erlaubniß, nach seiner Wohnung zurück zu kehren, um dort seine Frau und Familie zu besuchen, und bei solchen Gelegenheiten bleibt er dann einen Tag weg; der Rest seines Lebens wird vollständig in dem Geschäftsraume verbracht. Hier schläft er, nimmt seine (nicht allzu häufigen) Körperreinigungen vor, hier läßt er sich den Kopf rasiren, ist und raucht, empfängt seine Freunde oder liegt umher, seine Reiten oder Novellen lesend, und hier arbeitet er, so viel er muß. Wenn des Abends das Geschäft geschlossen wird, etwa um 11 Uhr, bringen die Hausdiener das hölzerne Bett für jeden der Gehilfen in den Laden hinein und rollen sein Bettzeug auf; am folgenden Morgen wird Alles dann wieder weggeräumt. Die „Morgentoilette“ ist bald gemacht, der Kopf wird um den Kopf gewickelt, das Obergewand ein wenig um den Hals herum geöffnet, seltener wird es ausgezogen, und das Gesicht, der Hals und die Hände werden in dem mit heissem Wasser gefüllten kleinen Kupferbecken gewaschen, das der Lehrling herbeibringt. Heiße Bäder sind für wenig Cash zu haben, doch ist dies ein Luxusartikel, von dem nur die Wenigsten Gebrauch machen. Ein Barbier besorgt das Rasiren des Kopfes, welches alle paar Tage vorgenommen wird, für das ganze Geschäft; der Handlungsgehilfe trägt, wie in der That fast jeder andere Chinese, viel falsches Haar, das von dem Barbier sehr künstlich mit dem eigenen Haar verflochten wird. Der Handlungsgehilfe nimmt sein regelmäßiges Frühstück ein, er kauft für gewöhnlich von den in den Straßen umherwandernden Bäckern eine Art Bisketten, die er mit seinem Thee verzehrt. Seltener raucht er Opium — sein Gehalt erlaubt das nämlich nicht, auch würde der Geschäftsherr es wohl nicht zugeben; er raucht in der Regel nur den milden chinesischen Tabak aus seiner langröhbrigen, kleinföpfigen Pfeife. Kommen nun die Stunden, so muß das Rechenbrett zu Hilfe genommen und die verkauften Gegenstände müssen eingetragen werden; das ist die Arbeit der Gehilfen. Gegen 11 oder 12 Uhr wird ein großer runder Tisch heringebracht, auf den man gewöhnlich ein sehr schmackhaftes Tischgeschloß deckt. Die Teller und Schüsseln werden bereit gelegt, Schmelz um den Tisch gestellt, sowie zwei Armstühle für die Geschäftsführer oder etwaige gute Kunden, die sich gerade in dem Hause befinden. Ein Jeder setzt sich auf seinen Platz dem Alter nach, der Lehrling am unteren Ende des Tisches. Die Mahlzeit besteht meist aus vier Gerichten; der Reis ist natürlich das Hauptgericht und wird „à discretion“ gegessen. Die jüngeren Gehilfen stehen zuerst vom Tisch auf, der Geschäftsführer erhebt sich zuletzt. Tassen mit Wasser stehen bereit, um sich den Mund auszuwischen, und ein Becken mit einem Luche, um sich das Gesicht und die Hände zu waschen. Sobald sich die Geschäftsführer zurückgezogen haben, raucht der Gehilfe seine Pfeife, trinkt noch einige Tassen Thee und bereitet sich dann für seinen Nachmittagschlaf vor. Sobald es dunkel wird, zündet man die Lampen an, hin und wieder kommt ein Kunde in's Local, dann bereitet man das Abendessen vor; es geht der Tag eintönig dahin. Das Geräusch auf der Straße ertönt allmählich, die Kunden mit ihren Laternen werden seltener und seltener, die meisten der Gehilfen schlafen auf den Stühlen, mit dem Kopf auf den Tisch gelehnt, ein, und gegen 11 Uhr wird das Geschäft geschlossen. Eine solche Existenz, die für den Europäer unerträglich wäre, paßt sich aber genau dem Chinesen an. Er führt das Leben eines Lotusessers; während er keine wirklichen Freuden und Vergnügen kennt, entgeht er aber auch zur selben Zeit großen Unannehmlichkeiten. Für die Erziehung eines Gehilfen reicht es aus, daß er es versteht, seine Rechnungen auszuscheiden oder eine leichte Novelle zu lesen. Seine Vergnügungen bestehen darin, hin und wieder ein Theater oder ein Restaurant zu besuchen. Sein Salair ist etwa 20 Mark im Monat und mit diesem kommt er reichlich aus, da seine Ausgaben äußerst gering sind.

*** Humoristisches.** Aus der Rede eines Volksvertreters. „Meine Herren, die Befürchtung des Herrn Vorredners ist eine Seitenblase. Lassen Sie uns dieser Seitenblase auf den Zahn fühlen, um zu sehen, auf wie schwachen Füßen sie steht!“ — Sehr erwünscht. „Schmerzmittel: Haben Sie was zu schleifen?“ — Student: „Ja; schleifen Sie mir mal den Geldbriefträger heran.“ — Ein Ereigniß. „Städter: „Hier bei Euch am Orte muß es doch furchtbar langweilig sein; es geht hier doch nie was vor.“ — Landstrol: „O, sagen Sie das nicht, es ist noch keine drei Wochen, da haben wir eine Mondfinsternis gehabt.“ — Gedankenplan. „Die Schuld der Väter rächt sich an den Söhnen, die Schulden der Söhne rächen sich an den Vätern.“

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: **Die Cid-Première.** Von Alex. Landesberg.

3. Beilage: **„Dieb“.** Von Julius Keller.

5. Beilage: **Vermischtes.**

Nachrichten-Beilage: **Auch eine Werkstatt.** Von Ruscha Buge.

Mit dem 1. October beginnt im Feuilleton des „Wiesbadener Tagblatt“ der Roman:

Hochgebirge und Ocean

von

August Niemann.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ scheut weder Mühe noch Kosten, um interessante und literarisch werthvolle Erzählungen, — kein landläufiges „Lesefutter“ — zu erwerben. Zu den Arbeiten hervorragender Autoren (wir erinnern nur an die Namen Theodor Storm, Herm. Heiberg, Ossip Schubin, Carl G. Franzos u. a.) tritt nun auch der neueste Roman August Niemann's, des berühmten Verfassers des Werkes „Die Erzählung des Menschengeschlechts“.

Niemann hat in dieser Erzählung, die bald im Hochgebirge, bald auf der See, in den deutschen Colonien und dann wieder in Amerika spielt, eine ungewöhnliche bunte, abenteuerliche Handlung verwebt, so spannend, abwechslungsreich und so farbenprächtig dargestellt, daß sie den höchsten Ansprüchen genügt, die man an einen Zeitungsroman nur immer stellen kann. Dennoch hat der Autor das künstlerische Prinzip nicht außer Augen gelassen und so wird die Lectüre unsern Lesern nicht nur eine ausgezeichnete Unterhaltung, sondern auch einen reinen literarischen Genuß gewähren.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

= **Personal-Nachrichten.** Herr Werner Kolfes, Sohn des Herrn Dr. Kolfes hier, ist von Sr. Majestät dem Kaiser zum deutschen Consul in Kimbaleh (Süd-Afrika) ernannt worden. — Se. Exc. General-Lieutenant und Oberjägermeister Herr von Koge ist zum Kurgebrauch hier eingetroffen und im „Hotel Adler“ abgeblieben.

= **Kirchliches.** Der Militär-Gottesdienst in der Hauptkirche beginnt heute Sonntag, den 27. September, noch wie bisher um 8 1/2 Uhr, dagegen im nächsten Quartal wieder um 8 1/4 Uhr.

= **Die Luxemburger Militär-Capelle** hat im Kurgarten nicht nur durch ihr schmales Aussehen in der fleischamen, der österreichischen Militärtracht ähnlichen Uniform, sowie durch die männlichen Erscheinungen und das schnelle Auftreten ihrer Mitglieder viel Sympathie gefunden, sondern auch durch die exakte Art ihres Spiels.

= **Das Kimmelsche Haus,** jetzt Eigenthum der Herren Gebrüder Bedel, das nunmehr niedergelegt wird, um einem stattlichen Neubau Raum zu geben, ist das älteste Haus in der Neugasse. Im Frühjahr 1891, also vor nunmehr zweihundert Jahren, bei Gelegenheit der Stadterneuerung begann Erweiterung durch den Fürsten Georg August Samuel wurde die Neugasse angelegt. Das frühere Terrain derselben bildeten Gärten und Wiesenplätze, die zum Theil auswärtigen Besitzern gehörten. So hatte das geistliche Stift zu St. Victor in Mainz daselbst ein ausgedehntes Grundstück, das ihm bei der Anlage der neuen Straße theilweise ohne Weiteres weggenommen wurde. Die Neugasse wurde in schnurgerader Richtung vom Uhrthurm bis zum Accisehof durchgeführt; zwischen diesem und dem „Rheinischen Hof“ wurde das „Neuthor“ erbaut. Die Anbauer der Neugasse wurden angehalten, nur schöne Häuser in gerader Fluchtlinie zu erbauen, wie überhaupt die Straßen der älteren Stadt, die Georg August neuangelegte (Neu-, Schul-, Weber- und Saalgasse) oder erneuerte (Mischelsberg), sich durch ihre gerade Richtung vor anderen auszeichnen. Das erste Haus in der Neugasse, das in den Acten erwähnt wird, ist das

des Heinrich Kimmel, welches 1694 schon stand. Kimmel und Kimmel ist derselbe Name. Ein Kimmel also hat das Haus erbaut, und es ist wahrscheinlich ohne Unterbrechung zweihundert Jahre lang im Besitze dieser altengesehnen, weitverbreiteten und begüterten Wiesbadener Familie verblieben. Das Haus hat natürlich nicht immer in seiner bisherigen Gestalt bestanden; die Bauart gehört der neueren Zeit an; es hat jedenfalls einen mehrfachen Umbau erfahren. Den oberen Stock hat der verstorbenen Besitzer, der Gemeinderath und Feldgerichtschoffe Kimmel, erst vor etwa drei Jahrzehnten aufgeführt. Die am Hause vorbeiführende Mauergrasse hatte ehemals nur auf der nördlichen Seite Häuser, auf der südlichen (der Seite des „Rheinischen Hofes“) stand die Stadtmauer, daher der Name der Gasse. Ursprünglich hieß sie Froischgasse; später empfing sie im Volksmunde den sehr prosaischen Namen Dreckgasse, wegen ihres schlechten Pflasters. Die unter Georg August entstandenen Straßen wurden nur sehr allmählich ausgebaut; es hat Jahrzehnte gedauert, bis sie vollendet waren. Bemerkenswert ist noch, daß das St. Victorstift wegen des ihm abgenommenen Gartens 26 Jahre lang processirte, aber nicht das Geringste erreichte.

= **Im Inhalatorium** am Kochbrunnenplage kam es, wie die „Stimmen aus dem Publikum“ schon erwähnten, zu einem bedauerlichen Conflict zwischen einem Franzosen und dem Aufseher. Aus Mittheilungen von Zeugen zc. ging für uns inzwischen deutlich hervor, daß der Beamte, der sich seit einer Reihe von Jahren des vollen Zutrauens seiner vorgesetzten Behörden erfreut, seine Betrugnis in feiner Weise überschritt und es auch dem anscheinend leicht aufgeregten Fremden gegenüber, (der bei uns allerdings sehr ruhig und weltermännlich auftrat) nicht an Höflichkeit fehlen ließ, wenn er auch den für den Augenblick unausführbaren Forderungen des Herrn Entschiedenheit entgegenzusetzen sich gezwungen wurde. Uebrigens sei bemerkt, daß Bestimmungen für den Besuch und die Besichtigung des Inhalatoriums neben dem Eingang zu demselben angebracht sind.

= **Zur Desinfection im städtischen Krankenhause.** Im Publikum ist vielfach die Meinung verbreitet, daß der in dem städtischen Krankenhaus stehende Desinfections-Apparat zu jeder Tageszeit und ohne vorherige Anmeldung benutzt werden könne; dem ist nicht so — es müssen vielmehr die zu desinfectirenden Gegenstände vorher auf dem Bureau des Krankenhauses angemeldet werden, bei welcher Gelegenheit Bestimmung getroffen wird, wann das Bringen und auch das Abholen stattfinden kann. Es ist dies unbedingt nöthig; Zuwiderhandelnde setzen sich der Gefahr aus, beim Bringen von unangemeldeten Gegenständen einfach abgewiesen zu werden, insbesondere diejenigen, welche nach Beginn der Dunkelheit und außerhalb der Büreaustunden für die Desinfection geeignete Gegenstände abliefern wollen.

= **Das städtische Brausebad** an der Kirchhofsgasse ist vom 1. October 1891 bis 30. April 1892 von früh 7 bis Abends 8 Uhr geöffnet. An Sonn- und Feiertagen wird um 1 Uhr Mittags geschlossen. Das Bad war während des Sommers stark frequentirt.

= **Militär-Concert.** Nachdem unsere 80er Regiments-Musik von den Kaiser-Manövern zurückgekehrt ist, hat sie auch sofort wieder ihre recht beliebt gewordenen Kaiserhalle-Concerte aufgenommen. Das nächste derselben findet heute Abend 8 1/2 Uhr statt und wird nach seinem Programm nicht verfehlen, die alte Zugkraft auszuüben. Dasselbe ist wieder abwechslungsreich und für jeden Geschmack berechnet, u. A. kommt ein großer Zapfenreich zur Ausführung.

= **Straßenbahn.** Nachdem der Fahrplan für die Rheindampfschiffe geändert worden ist, fallen nunmehr auch die Züge der Dampf-Straßenbahn Abends 9 Uhr 20 Minuten ab Viebrich, 10 Uhr 5 Minuten ab Höderstraße, aus.

= **Schnelle Heilung des Keuchhustens.** Nach Dr. Mohn soll, wie schon einmal erwähnt, die Desinfection des Krankenzimmers, in welchem sich Hustenkrante aufhalten, durch schwefelige Säure die Hustenfälle mit einer an das Wunderbare grenzenden Geschwindigkeit zum Verschwinden bringen. Das Verfahren dabei ist ein höchst einfaches. Es werden die Kranken am Morgen mit frischer Wäsche und frischen Kleidern in ein anderes Zimmer gebracht. Im verlassenen Krankenzimmer verbrennt man auf je 1 Quadratmeter Rauminhalt 25 Gramm Schwefel und läßt, nachdem man Bettzeug, Kleider zc. zweckmäßig aufgehängt und ausgebreitet hat, die schwefelige Säure 5 Stunden einwirken. Hierauf wird mehrere Stunden gelüftet, die Kranken kommen Abends in ihr desinficirtes Schlafzimmer und sind vom Keuchhusten geheilt.

* **Was gesteht eine Dame niemals?** Der „Milwanter Herold“ beantwortet diese indiscrete Frage wie folgt: „Dass sie sich fest schnürt. — Dass ihr die Schenke zu klein ist. — Dass sie vom Tanzen müde wird. — Dass sie sich schämt. — Dass sie so alt ist, als sie aussieht. — Dass sie länger als fünf Minuten bei der Toilette zugebracht hat. — Dass sie erbsüßelt, als der Name eines gewissen Herrn genannt wurde. — Dass sie niemals anders spricht, als sie es meint. — Dass sie gern über die Leute redet. — Dass sie kein Geheimnis bewahren kann. — Dass sie keinen neuen Hut zu haben wünscht. — Dass sie nicht die Sanftmuth eines Engels besitzt. — Dass sie niemals coquette. — Dass sie je Unrecht habe.“ — Psst, welche ungallante Antwort des „Herold“!

— **Concursverfahren.** Ueber das Vermögen des Juweliers und Goldarbeiters Fritz Grieser, Kengasse 16, ist am 25. September 1891, Mittags 12 Uhr, das Concursverfahren eröffnet und Rechtsanwalt Dr. Romel zum Concursverwalter ernannt worden. Concursforderungen sind bis zum 15. October 1891 bei dem Gerichte anzumelden.

— **P.-B. Diebstahl.** Aus einem Garten an der Philippsbergstraße wurden verschiedene Wädestücke entwendet. — Einem in der Bahnhofstraße logirenden Fremden wurde ein hellgrauer Sommer-Heberzieher gestohlen. — Von der Einfriedigung eines Gartens an der Parkstraße wurde eine Anzahl kleiner vergoldeter Kugeln abgescraubt. Mehrere Ruben sollen die Thäter sein. — Unter dem Verdachte, seinem Dienstherrn zwei 100-Markcheine aus der Kasse entwendet zu haben, wurde am Freitag ein Hausbursche festgenommen.

— **o. Unfall.** Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr waren städtische Arbeiter in dem Canal an der „Scharfen Gasse“ beschäftigt und hatten deshalb den Einfriedigungsdienst vor dem Wolfischen Laden geöffnet. Trotzdem nun ein Arbeiter zur Aufsicht an der Oeffnung stand, stürzte die die Marktstraße herankommende 70 Jahre alte Dorothea Gerlach von hier, eine unter dem Namen „Dorthea“ bekannte Persönlichkeit, in dieselbe. Sie stieg mit dem Kopf gegen die eiserne Einfriedigung der Oeffnung und erlitt dadurch eine statt blutende klaffende Wunde. Der an der „Scharfen Gasse“ postirte Schutzmann, Herr Lohde, nahm sich der armen Veranlagten an, brachte sie zunächst in ein Haus, und sorgte dann für ihre alsbaldige Ueberführung in das städtische Krankenhaus.

— **P.-B. Ruhestörung.** In der Nacht zum Samstag gegen 12 Uhr verübte ein hier wohnender Kesselschmied in der Saalgasse Ruhestörung und wurde der Polizeiwache vorgeführt.

— **o. Besitzwechsel.** Die Firma J. & C. Adrian hat 4 Ar 19,25 Quadratmeter Bauplatz an der Schlachthausstraße für 6000 Mk. an Herrn Metzgermeister Carl Stroth hier verkauft. — Die am 17. d. M. einer freiwilligen Versteigerung ausgesetzten Aeder der Erben der verstorbenen Gg. Adam Krieger Eheleute sind nunmehr aus freier Hand verkauft worden, und zwar 1) 39 Ar 42,45 Quadratmeter Aeder „Vor dem Lohsenhain“ 1. Gew. (Eage 2300 Mk.), an Herrn Fabrikant Chr. Kalkbrenner für 4900 Mk.; 2) 11 Ar 51,25 Quadratmeter Aeder „Diebswies“ 1. Gew. (Eage 9200 Mk.), an Herrn Baunternehmer Jacob Bechtel für 11,500 Mk.

Herrns-Nachrichten.

* Auch die „Wiesbadener Turnerschaft“ (Turn-Verein und Männer-Turnverein) hat es sich nicht nehmen lassen, den begeisterten Sängern und echt deutschen Helden Hedner zu feiern. — Dichtgebränge füllten die Jünger „Jahns“ das Vereinsheim des „Turn-Vereins“, Hellmündstraße 33. Mit dem Turnersied: „Turner, auf zum Streite“ eröffnete man die Feier. — Darauf begrüßte der Vorsitzende des „Turn-Vereins“, Lehrer W. Schmidt, die Turner mit begeisterten Worten. Hedner schloß mit der Aufforderung, mit ihm in Gedanken von der „deutschen Erde“ auf Wöbelsins Flur einen frischen Kranz zu winden und denselben niederzulegen auf dem stillen Grabhügel unter dem deutschen Baume, um zu bekräftigen, daß die „Turnerschaft Wiesbaden“ allezeit bestrebt sein will, im Geiste „Theodor Körners“ zu wirken! — (Unsererbedeutlicher Beifall lohnte die trefflichen Worte des Hedners!) Nun ergriß der Vorsitzende des „Männer-Turnvereins“, Herr Alb. Schröder, das Wort und gab in kurzen Zügen ein schönes Bild über das Leben und Wirken Theodor Körners. — Hedner schloß mit der Aufforderung, bekräftigt zu sein, dem Dichter nachzuahmen; die heutige Zeit sei ernst, die Zukunft erfordere Männer, bekräftigt auf der Wache zu stehen und sich vorzubereiten! Ein begeistert aufgenommenes, dreimaliges „Gut Heil“ auf Alldeutschland schloß die sehr beifällig aufgenommenen Worte des Hedners. Darauf sangen alle Anwesende den herrlichen Körnerschen Chor: „Lügow's wilde Jagd“. Herr G. Henkel ergriß dann das Wort, um den vereinigten Vorkänden zu danken für die gelungene Feier. Er wünscht, daß die beiden Vereine immer so zusammen fortarbeiten, das würde Augenstehende herbeiziehen und sei echt deutsch, turnerisch und im Sinne Körners gehandelt. Sein „Gut Heil“ brachte er der Einigkeit zwischen „Turn-Verein“ und „Männer-Turnverein“. Dieses wurde stürmisch jubelnd aufgenommen. Ein Mitglied des „Turn-Vereins“, H. Wolf, trug eine Dedication: „Wilhelm Tell“ vor. Es folgte nun das gemeinsame Lied: „Du Schwert an meiner Linken“ von Körner. — Verschiedene Soli und Clavierstücke wechselten noch ab und erst nach Mitternacht trennten sich die Turngenossen in dem Bewußtsein, einige schöne, erhebende Stunden in echt deutscher Turnerei verbracht zu haben!

* Die Gesellschaft „Fidelio“ veranstaltet heute Sonntag einen Ausflug nach Diebrich in das „Hotel Bellevue“. Abfahrt 2 Uhr 35 Minuten Nachmittags mit der Taunusbahn.

* Der Gesang-Verein „Arion“ veranstaltet heute Abend 8 Uhr eine gefällige Zusammenkunft in seinem neuen Vereinslocal (Restauration Falkenberg, Paulbrunnenstraße 8). Für Unterhaltung durch Musik, Gesang und Declamations-Vorträge ist bestens gesorgt.

* Die Mitglieder der Gesellschaft „Flora“ finden sich heute Nachmittags von 3 1/2 Uhr ab in der Restauration „Waldlust“, Blatterstraße 21, zu einer gemächlichen Zusammenkunft ein, zu welcher Freunde und Gönner willkommen sind, und steht den Besuchern ein vergnügter Nachmittag in Aussicht. Für das unvermeidliche Tänzchen ist auch gesorgt.

* Wie aus dem Interimsteil ersichtlich, eröffnet der „Stenographen-Verein“ am nächsten Freitag, den 2. October in seinem Vereinslocal einen Unterrichtscursus.

— **Grabenheim, 26. Sept.** Der hiesige Wingerthmann Nicolaus Engel hat auf seinem im Distrikt „Grabenheim“ gelegenen Grundstück die zweite Ernte, bestehend aus Frühroß- und Johannisstarkofeln, ausgegraben. Exemplare davon sind in den Gasthäusern „Zur schönen Aussicht“ und „Zum Schwanen“ dahier ausgestellt. Gewiß eine Sehenswürdigkeit für Interessenten!

— **r. Idstein, 24. Sept.** Bei der gestern beendigten mündlichen Prüfung an der hiesigen Baugewerkschule haben von 15 zugelassenen Schülern 14 ihre Prüfung bestanden, und zwar zwei mit „gut“ und zwölf mit „bestanden“. — Das am 4. November beginnende Winter-Semester wird voraussichtlich wieder sehr zahlreich besucht werden. Unsere Schule erfreut sich wegen ihren tüchtigen Leistungen allenthalben eines guten Rufes. Junge Leute, welche die Abgangsprüfung an einer Baugewerkschule, welche, wie die hiesige, unter staatlicher Aufsicht steht, bestanden haben, erhalten bald lohnende Beschäftigung bei Baunternehmern, auch erhalten sie Anstellung als Bahnmeister im Eisenbahndienste, als Wegemeister im Communaldienste u. dgl.

— **r. Niederrhaden, 25. Sept.** Unser gestriger Herbstmarkt war von Käufern und Verkäufern nur sehr schwach besucht. Es waren nur 110 Stück Viehvieh angetrieben. Die meisten Geschäfte wurden von den anwesenden Handelsleuten abgeschlossen. Frischmilchende Kühe wurden mit 240–320 Mk., einjährige Kühe mit 60–100 Mk. bezahlt. Im Allgemeinen waren die Preise niedrig.

(?) **Aus dem Maingau, 25. Sept.** Die Ernte der Halmfrüchte ist vorüber. Auch die letzten Reste der spät gereiften Sommerfrucht sind in sicherer Scheune geborgen und ein herblicher Wind weht über die fahlen Stoppelfelder. Wenn wir einen Rückblick auf den Ausfall der diesjährigen Ernte werfen, so ließe sich das Gesamtergebnis in dem Sprichwort zusammenfassen: „Ende gut, Alles gut.“ Denn das Erntewetter hatte sich in der zweiten Hälfte der Erntezeit so günstig gestaltet, daß die Einbringung, besonders der Sommerfrucht rasch von Statten gehen konnte. Der Bestand der Winterfrucht war durch den Frost so übel ausgerichtet worden, daß der größte Theil ausgeadert werden mußte. Man erntete auf einem Viermorgen Korn durchschnittlich 100 Garben, welche einen Ausbruch von 6 Centner per Fuder (60 Garben) lieferten. Weizen gab auf den Morgen 90 Garben und 5 1/2 bis 6 Centner Körner pro Fuder. Der Sommerweizen, welcher vielfach an die Stelle der ausgeaderten Winterfrucht getrieben wurde, lieferte sowohl im Stroh- als Körnerertrag ein befriedigendes Resultat, 120 Garben pro Morgen mit 6 1/2 Centner Ausbruch. Die Körner des Sommerweizens sind viel kleiner als die des Winterweizens, wiegen aber um so schwerer. Eine vorzügliche Ernte lieferte Gerste und Hafer. Der Morgen Gerste lieferte 150 und der Hafer 180 Garben, Gerste gab 6 1/2 und Hafer 7 Centner Körner. Sammelliche Fruchtgattungen haben hohe Preise. Alles in Allem genommen, kann der Landwirth mit dem Ausfall der heurigen Ernte der Halmfrüchte recht zufrieden sein.

(?) **Aus dem unteren Maingau, 26. Sept.** Die Aufhebung des Verbotes der Einfuhr amerikanischen Schweinefleisches macht sich in der hiesigen Gegend bereits in einer den Consumenten angenehmen Weise bemerkbar. Der Preis des Schweinefleisches ist nämlich bereits von 70 auf 60 Pf. im Pfund herabgegangen und noch wird ein weiteres Sinken des Preises erwartet. Der Preis der Saugferkel und Einlebschweine ist um 40 bis 50 pCt. zurückgegangen.

* **Homburg v. d. G., 26. Sept.** Die Kaiserin Augusta Victoria traf heute Mittag hier ein, am Bahnhof empfangen von der Kaiserin Friedrich und den Prinzessinnen Margarethe und Victoria. Die Stadt prangt im Fahnenmurmur. Die Abreise der Kaiserin Augusta Victoria fand Nachmittags 3 1/2 Uhr statt.

— **Aus der Umgebung.** In Kassel kam Mittwoch mit der Eisenbahn ein Fremder an, welcher, als er eben eine Wirthschaft betreten hatte, von einem Hirnschlag getroffen, todt zu Boden sank. Es wurde constatirt, daß der so plötzlich Verstorbenen der in Darmstadt wohnende Professor Volkenius war. Derselbe war auf einer Reise nach Wiesbaden begriffen. — Trotz des Verbotes fand Donnerstag in Weilmünster nach dem Markt eine von Dr. Böckel präsidirte Versammlung auf der Mühle des Herrn Neubauer bei Weilmünster statt, die zahlreich besucht war. Derselbe verlief ganz ruhig. — In Diebrich wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Effelsberger Herr Lehrer Böhrer von Neuort an die Elementarschule versetzt. — In Weilmünster erhängte sich der sehr begüterte Feldgerichtsclasse W. Ursache des Selbstmordes war zeitweiliger Trübsinn. — Der Bischof von Limburg wird Montag, den 5. October in der Pfarrkirche zu Flörsheim den Firmingen von da und Umgebung die Firmung spenden.

Auch eine Werkstätte.

Von Rüscha Buge.

Der Beruf eines Schauspielers ist ein schöner, erhabener, beneidenswerther; denn der Künstler ist im Stande, die Zuschauer in andere Sphären zu versetzen, die Zuhörer mit sich fortzureißen, sie lachen und weinen zu machen und in Jussionen zu wiegen, als wäre Alles, Alles da Wirklichkeit, was sie zu sehen bekommen!

Seit ich die Berechtigung in mir fühlte, „Schauspielerin“ zu sein, war ich befreit, die Illusionen, welche ich bei dem Publikum durch meine Darstellungen hervorzurufen wußte, ihm zu erhalten. — Heute habe ich, so sehr ich das bei uns unergiebene Frä. Nuschke Buse in der illustrierten „Moderne Kunst“ das Amt übernommen, „Euch, meinen lieben Lesern“, eine dieser schönen Illusionen zu gestatten — nämlich zu verrathen, daß es auch bei uns heißt: „Ohne Mühe kein Preis — ohne Kampf kein Sieg“, kurz und gut, was wir durchzumachen haben, ehe wir mit einer Schöpfung vor Euch treten können — mit einem Wort — wie wir unsere Rollen studiren!

Hätte man mich nicht aufgefordert, Euch, „meine lieben Leser“, einmal in meine Künstlerwerkstatt schauen zu lassen — wahrhaftig, ich sähe heute nicht hier an meinem Schreibtische und bewachte selbst, mit eigenen Händen, die schöne Aureole, welche die Kunst um jeden ihrer Jünger zieht. Für das „Nollen-Lernen“ giebt es keine Regel — jeder Künstler lernt auf seine eigene Art und jede Art hat ihre Berechtigung, wenn das Resultat etwas Nichtiges ergibt! Erlaubt, daß ich von mir selbst erzähle, denn ich bin mir am Besten!

Der Theaterdiener kommt in meine Wohnung, übergiebt mir zwei Bänder: eines davon ist eine Rolle (oder das ganze Stück), das andere immer das selbe kleine Format, zu dem Zwecke dienend, meinen Namen zu unterzeichnen; gleichzeitig die Luitung für die richtig empfangene Rolle.

Ich lese mich nun sofort hin und beginne mit dem Durchlesen; bin ich dem Schlusse angelangt, so pflegt bereits der ganze Charakter vor mir zu stehen. Wer Euch nun sagt, daß das Erkennen des Charakters erst beim weiteren Studium kommen muß, der soll sich die fernere Mühe ersparen und lieber bald vom Theater abgehen, denn das ist kein „Besitzer“, geschweige denn „Auserwählter“, und von dieser Sorte haben wir leider zu viele, daß es schade wäre, die Zahl derer noch vergrößern zu lassen. Ich halte individuelles Erkennen eines Charakters sogar für die Hauptsache, die Hauptseite unserer Kunst: ihn eigenartig zu erfassen, unser eigenes „Ich“ in die Dichtung zu legen und dann das Gesamtbild consequent durchzuführen: das ist der Punkt, wo die Schauspielerin den Dichter fördert, ihn ergötzt, wo die nachschaffende Kunst in Wahrheit zur schaffenden wird. Doch ich beginne von dem mir gestellten Thema, aus der Werkstatt zu plaudern und von dem „Nollen-Lernen“ zu erzählen, abzuweisen — und will dazu zurückkehren.

Das sogenannte „vor dem Spiegel studiren“ ist ein Unfinn! Es mag ja vielleicht ein Mal angewendet werden, wenn eine schwierige, besonders schöne Stellung zu machen ist und man sehen will, wie sie sich annehmen; aber vor dem Spiegel eine Rolle studiren — ist undenkbar! Ich wenigstens falle sofort aus der Stimmung, wenn ich mein Gesicht erblicke. Meine Zeit zum Lernen ist der Abend, obgleich „Aurora musis amica“ ist. Am Tage werde ich durch jedes Geräusch abgelenkt und am Abend, der allerdings für mich bis 3-3 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens dauert, ist Alles still und ich gehe Stunden lang im Zimmer auf und ab, laut lesend. Ich lese die Scene für Scene; kommt mir ein Satz vor, der sehr traurig ist, mich zum Weinen zwingt, so weine ich mich erst recht tüchtig dabei aus, wiederhole ihn und weine immer wieder, so oft ich an die bewußte Stelle komme; das mache ich nun so viel Mal, bis ich abgemüht bin und schlafen über der Situation stehe; denn auf der Bühne darf man sich niemals ganz von seinem Gefühle hinreißen lassen; es geschieht häufig, daß Rollen der Dichtung und Schönschreibe. Bei der Aufführung, wenn ich natürlich wieder wader mit, denn ich lebe mich ja so in meine Rolle hinein, daß ich nicht weiß, daß ich auf der Bühne stehe, daß mich Leute sehen; ich vergesse vollständig, daß ich die „Buse“ bin, sondern bilde mir ein, die Person zu sein, die ich gerade darstelle. Ich fühle den Schmerz, welchen mir die Hartzigkeit meines Gatten bereitet (obgleich ich seiner das Glück hatte, mich heimzuführen), es benimmt mir den Atem, wenn ich sehe, wie „mein Sohn erschossen“ wird, ich freue mich bis ins Innerste meines Herzens, wenn ich merke, daß „Bassanio“ das rechte Mädchen wählt und jubelt aufrichtig, wenn ein „Tellheim“ gefunden ist; kurzum, ich lebe mit, ich gehe in meiner Kunst auf — an der ich mit jedem Atmeratzen hänge!

Glaube ich nun durch das mehrfache laute Wiederholen einer Scene Alles herausgeholt zu haben, was der Dichter wollte und beginne ich also, die Worte mechanisch zu lernen, so wird mein Vorhaben nur von geringen Erfolgen gekrönt; denn kaum komme ich an eine Stelle, welche mich mehr oder ergreift — so fliegt die ganze Mechanik über Bord und ich bin mitten im „Spielen“ wie nur immer auf der Bühne. In diesem „Spielen“ (Recitiren) stellen sich immer kleine Aenderungen, besser gesagt Variationen, in der Wiedergabe ein und schließlich habe ich das Nichtige getroffen!

Ich gehe in meinem Studium so gründlich zu Werke, daß ich auf der Bühne kein Wortchen, und sei es das kleinste, unbedeutendste ausspreche, das Jedem, der mich darnach fragen wollte, den Grund dafür angeben können. Wenn auch über Auffassungen — Meinungsverschiedenheiten entstehen und nicht Jedermann immer meiner Ansicht sein wird — so werde ich doch niemals den Beweis schuldig bleiben, wenn ich das so und nicht anders spreche oder betone.

Auf der ersten Probe kann ich noch kein Wort auswendig, denn mich beschäftigen noch zu sehr die Stellungen, welche einzunehmen und die uns vom Regisseur, der das Stück vorher durchstudirt haben muß, an diesem Tage vorzugsweise angegeben werden und so lesen wir alle unsere Rollen, indem wir die dazu gehörigen Stellungen einnehmen und mit dem begleitenden Texte aufstehen und abgehen wie bei der Vorstellung.

Auf der nächsten Probe können wir schon mehr, bei der dritten werden wir beinahe auswendig, bis wir bei der Erstaufführung den Regisseur nur noch zum Nachlesen brauchen, um uns im Fall der Noth das fehlende Wort herauszuspüren zu lassen. — Ist nun die an mich gestellte Aufgabe eine schwierige — so schlafe ich schon 3-4 Tage vor der

Aufführung nicht mehr. Die ersten Tage resp. Nächte gehen mit dem Studium hin und die letzten verbringe ich in der furchtbaren Aufregung über das Gelingen meiner Schöpfung. Ist mir in der Aufführung dann meine Aufgabe gelückt (und was halte ich gerade an einem solchen Abend aus!), dieses Gefühl in Worte zu kleiden, bin ich nicht im Stande! Ich meine, daß mir Hiesel gewachsen seien, ich berühre kaum den Boden, ja — so klein ich im Uebrigen von mir denke — an einem solchen Abend dünke ich mich höher und mehr als andere Menschen, ich bin mit meinen Gedanken gar nicht auf der Erde, ich bin — selig!!!

Ihr, „liebe Leser“, werdet fragen: weshalb diese vorhergegangene Angst und Qual, wenn man doch Etwas kann? Gerade deshalb! Wer Etwas kann, kennt die Schwierigkeit und Gefahr: wem es durch heißes Bemühen gelingen ist, sich im Leben eine Stellung zu erringen, den beherrscht das ängstliche Bestreben, sich diese zu erhalten — und wenn es unter uns kämpfenden Künstlern gar gelückt ist, daß er „genannt“ wird, an diesen Künstler werden mit Recht höhere Anforderungen gestellt, als an einen unbekannten, und von der mühsam erklimmten Höhe will doch keiner wieder herab! — Steil war ja der Weg und mit viel spitzen Steinen bestreut — aber — die Aussicht entschädigt auch reichlich dafür! Darum, meine lieben Leser, glaubt nicht, daß dies sogenannte „Lustige Volkchen der Bühnenwelt“ so vielend leicht sein Brod erwirbt; wer etwas geworden ist, ist es erst nach schwerer Arbeit, langem Mühen und bleibt nur was, wenn er täglich weiter schafft und strebt. Ein Stillstehen, ein Ausruhen etwa auf dem erlangten Ruhme kann ich mir nicht denken! Kein Stand der Welt erfordert eine so unentwegte, so stetige, so starke Anstrengung der geistigen und körperlichen Kräfte, als derjenige des Bühnenkünstlers, welcher es erst mit seinem hohen Verstand nimmt und ein wohlverworbenes Recht auf den herrlichen Ehrennamen eines „Künstlers“ befestigt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

H. Frankfurter Stadttheater. Man schreibt uns aus Frankfurt a. M. vom 25. Sept.: Auch bei uns war der gestrige Abend der Erinnerung an eine der idealsten deutschen Dichtergestalten gewidmet. Im Schauspielhaus gelangte zur 100-jährigen Geburtstagsfeier Theodor Körner's eine sorgfältige Neuaufstellung seines historischen Trauerspiels „Zinn“ zur Aufführung und fand in dem bis auf den letzten Platz ausverkauften Hause eine sehr begeisterte Aufnahme. Um die Darstellung machte sich besonders Herr Diegelmann in der Titelrolle verdient. Der Künstler überragte geradezu durch die ganz vorzügliche Wiedergabe dieser äußerst schwierigen Rolle, in welcher er, unterstützt von einer prächtigen Orchestration und einem wundervollen Organ, die dem Helden nun einmal unumgänglich nöthige Kraft und Höhe auf's Impionirendste zum Ausdruck zu bringen wußte. Auch die anderen Rollen waren durchweg gut besetzt, so besonders die „Eva“, die in unserer Kathi Frank eine vorzügliche Interpretin fand. — Im Schauspielhaus letzte am Mittwoch Herr Baur aus Graz sein Gastspiel als „Vandergold“ in „Der arme Jonathan“ erfolgreich fort. Hoffentlich führt dasselbe zu einem Engagement, denn von sämtlichen Bewerbern für das seit Ab. Brackes Abgang erledigte Fach eines ersten Operetten-Tenors ist Herr Baur der erste, der von Seiten des Publikums und der Kritik sich einer beifälligen Aufnahme zu erfreuen hatte.

*** Personalien.** In Hainfeld (Nieder-Oesterreich) ist am 22. d. M. die frühere Solotänzerin des Wiener Hof-Operntheaters, Fräulein Anna Willerscher, nach mehrmonatlichem Leiden gestorben. — Die „Daily News“ meldet, daß der böhmische Komponist Anton Dvorak den ihm angetragenen Posten als Director des kürzlich gegründeten National-Musik-Conservatoriums von Amerika angenommen hat.

*** Marie Wilt.** Wir haben bereits mitgetheilt, daß sich die berühmte Sängerin Marie Wilt aus dem vierten Stock des „Mittelhofes“ zu Wien in den Hofraum gestürzt hat und sofort todt geblieben ist. Die 61-jährige Frau war, nach einer Darstellung des Grazer Opernsängers Göttinger, des Schwiegerohnes der Sängerin, schon seit längerer Zeit wahnsinnig infolge einer Liebesleidenschaft zu dem bei einer adeligen Familie angestellten Hofmeister Dr. W. Sie verfolgte den jungen Mann auf seinen Reisen überall mit Liebesanträgen. Dr. W. wies Frau Wilt schließlich ab, worüber sie den Verstand verlor; ihm zu Liebe errichtete sie auch die bekannte Stiftung von hunderttausend Gulden für Studenten. Der Liebeswahn der alternden, ungemein corpulenten Frau machte einen mildernden Eindruck. Marie Wilt drohte oft mit Selbstmord, sie wälzte sich zuweilen auf der Erde und simulirte Sterbescenen. In der letzten Zeit stellte sie auf gewöhnlichen Papierzetteln für exaltirte Zwecke Botschaften von 200,000 Gulden aus, die sie später wieder vernichtete. Die Verwandten der Todten wollen verschiedene Schenkungen, die Marie Wilt gemacht hat, annehmen. Frau Wilt trug sich schon seit längerer Zeit mit Selbstmordgedanken; als sie vor einigen Wochen in Salzburg weilte, zeigte sie sich im höchsten Grade lebensmüde; einen ihrer Freunde fragte sie, ob der Tod durch Erhängen wohl sehr schmerzlos sei.

*** Bismarck's Memoiren.** In Betreff der Memoiren des Fürsten Bismarck will ein amerikanischer Journalist, Herr Henry W. Fisher, in Barzin am 21. September nach der „Welt“ von einem „Gingeweichten“ Folgendes erfahren haben: Fürst Bismarck schreibt an seinen Memoiren beim Diner und im Billardzimmer. Dann erzählt er seinem Secretär Dr. Grynander in chronologischer Ordnung diejenigen Thatsachen und Ereignisse, die er der Nachwelt zur Beurtheilung übergeben will. Der Doctor bringt sie Tags darauf sein säubertlich zu Papier und überliefert das Manuscript an Lothar Bucher, der es vollends ausgearbeitet und dem großen Ganzen anpaßt. Lothar Bucher ist in dieser Saison noch nicht in Barzin gewesen, ein sicheres Zeichen, daß die Memoirenfrage an sich völlig geordnet ist und daß das Werk in der vorgedachten Weise stetig fort-

schreitet. Im vorigen Sommer verweilte er mehrere Monate beim Fürsten und Sr. Durchlaucht christliche Bauern wissen allerlei curioses Zeug über den gewaltigen Mann zu berichten. „Er macht so recht den Eindruck eines großen Schreiters“, erzählte mir einer, „immer stolz und in sich gefest und mit Niemand hat er ein Wort gesprochen, der Fürst allein ausgenommen. Und auch mit diesem ließ er sich nur in eine Unterhaltung ein, wenn Beide allein waren.“

* **Der Sarkophag Kaiser Friedrichs**, welcher für das Mausoleum bei der Friedenskirche in Potsdam bestimmt ist, ist am Montag aus Serravalle (bei Carrara) eingetroffen, wo er von der Firma Banelli & Co. nach dem Modell von Professor Reinhold Vagas in besseren carrarischen Marmor gehauen worden ist. Professor Vagas wird jetzt die letzte Feile an das Kunstwerk legen, welches sich am 18. October, am Geburtstage des Kaisers Friedrich, über dessen Gruft erheben soll. Oberhalb der Abschlussplatte des Unterbaues liegt auf dem Feldmantel hingestreckt der Entschlafene im Waffenrock seiner Kürassiere, die Brust geschützt mit dem Kürass, auf welchem die Kette des Schwarzen Adlerordens sichtbar ist. Im linken Arme ruht der mit der Palme des Friedens bedeckte Palast, während die Hände auf der Brust gekreuzt sind und den Lorbeerfranz von Wörth halten. Ueber die Hüfte breitet sich in malerischem Faltenwurf, der mit Kronen, Adlern und Namenszügen geschmückte preussische Kronsmantel aus, um an der unteren Schmalseite des Sarkophages in langer Drapirung bis zum Boden hinabzuwallen. Am Kopfende, welches an seiner Vorderseite die Inschrift trägt, halten an den Ecken zwei Adler mit geschlossenen Flügeln Wache. Die beiden Langseiten sind mit Reliefs geschmückt. Auf der einen sieht man in einem Mittelmedaillon eine Caritas mit zwei Kindern, das Sinnbild christlicher Liebe, und in den beiden rechts und links sich anschließenden Längsfeldern Pallas Athene, wie sie dem kriegerischen Jünglinge das Schwert reicht und das Streikroß zuführt, sowie dieselbe Göttin, wie sie, neben einem antiken Dorso sitzend, den Jüngling in den Künsten des Friedens unterrichtet. Die andere Langseite, welche zu einem Drittel von den Falten des Königsmantels verdeckt wird, zeigt außer dem Medaillon, in welchem die Göttin der Gerechtigkeit mit der Waage dargestellt ist, nur ein Langrelief. Dieses schildert die Ankunft des Entschlafenen im Reiche der Todten, wo ihn Charon über den singenden Fluß zu zwei am jenseitigen Ufer harrenden Gestalten, jenen der Königin Louise und Kaiser Wilhelm I., hinüberfährt.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Das Germanische Museum in Nürnberg hat, nach einer von demselben ausgehenden Mittheilung, auf der kürzlich in Constanz abgehaltenen Vertheilung der berühmten Vincent'schen Sammlung von Glasgemälden 4 Stücke zum Gesamtprice von 25,000 Mk. erworben.

* **Baukunst.** Die Commission, welche mit Berathung der Pläne wegen Erhaltung und theilweiser Erneuerung der Heidelberger Schlossruine betraut war, hat sich über die vorzuschlagenden Maßregeln vollkommen geeinigt. Dem Landtag wird das Resultat der Berathung bei seinem Zusammenritt vorgelegt werden; vorläufig wird es geheim gehalten. Von den eingeladenen auswärtigen Künstlern war nur Herse (Hannover) nicht erschienen.

Vom Büchertisch.

* **Pfarrer Kneipp** in Wörishofen ist unstreitig ein hervorragendes ärztliches Genie und der selbstlose, opfermüthige Priester, der sich ohne Entgelt dem schwierigsten Dienste der Menschenliebe unterzieht, verdient in Wahrheit den Namen eines Wohltäters der Menschheit. Um die Anschaffung der berühmten Werke Kneipp's Jedermann, auch den Geringbemittelten, zu erleichtern und zu ermöglichen, veranstaltet die Jos. Kölsche Buchhandlung in Rempten hiervon eine Lieferungs-Ausgabe. Dieselbe erscheint unter dem Titel: „Volks-Gesundheitslehre. Ein Leit-faden für Gesunde und Kranke von Seb. Kneipp“ in 10 Lieferungen à 60 Pf. à 5 Bogen stark. Alle 3-4 Wochen kommt eine Lieferung zur Ausgabe. Die „Volks-Gesundheitslehre“ wird erstens die beiden Hauptwerke Kneipp's „Meine Wasserkur“ in neuester, sorgfältig revidirter und wesentlich vermehrter und verbesserter Auflage und „So sollt ihr leben“, ebenfalls in neuester Auflage, bringen. Zum Schlusse ist der „Pflanzen-atlas zu Kneipp's Wasserkur“, der die naturgetreue bildliche Darstellung von sämtlichen darin beschriebenen, sowie noch einigen anderen vom Volke vielgebrauchten Heilpflanzen, in Holzschnitt ausgeführt, enthält, beigegeben. Die beiden ersten Lieferungen sind bereits erschienen. Wir müssen es als einen glücklichen Gedanken bezeichnen, daß die rührige Verlags-Buchhandlung durch Veranstaltung dieser Lieferungs-Ausgabe einen weiteren Schritt zur Popularisirung der anerkannt vorzüglichen Werke Kneipp's unternimmt und es dadurch ermöglicht, daß die durch ihre unausprechbaren Erfolge tausend und abertausendfach erprobte Methode dieses edlen Menschenfreundes in immer weitere Kreise dringt. Bestellungen auf die „Volks-Gesundheitslehre“ werden von allen Buchhandlungen entgegengenommen. Prospekte über das Werk, sowie eine 64 Seiten starke, reich illustrierte Kneipp-Broschüre mit zahlreichen Urtheilen von Aerzten, Stimmen der Presse u. s. w. können gratis und franco durch jede Buchhandlung bezw. direct von der Verlags-Buchhandlung bezogen werden.

* **Führer für Gießen und das Lahntal** von der Quelle bis zum Rhein. Mit Berücksichtigung der wichtigsten Seidenthätler im Hinterland, Taunus, Westerwald, von Prof. Dr. Otto Buchner. Mit 8 Karten und 2 Stadtplänen. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Gießen, Verlag von Emil Roth. Zunächst verbreitet sich der neue Führer über die Stadt Gießen, macht den Leser bekannt mit deren Geschichte, mit der Geschichte der Universität und anderen historischen Sehens- und Werthwürdigkeiten; es werden ferner die Handels-, Industrie- und Gesellschafts-Verhältnisse der Stadt, sowie im Weiteren noch die geologische Beschaffen-

heit, die Flora und Fauna der Umgegend von Gießen zur Darstellung gebracht. Dann werden wir weitergeführt nach Bad Nauheim, Marburg bis Gladenbach, Weimar und Umgegend, Weilburg, Limburg, Bad Nauheim, Gießen bis zum Rhein. Eine treffliche Beigabe bilden die 8 Karten des Lahntals und die Stadtpläne von Gießen und Marburg, die sämtlich gut ausgeführt sind und mittelst deren jeder Tourist sich leicht zurechtfindet. Das Werkchen ist hübsch ausgestattet.

* Das erste diesjährige Weihnachtsbuch ist eingetroffen, und wird alten wie jungen Thierfreunden hochwillkommen sein, denn es ist eine neue Sammlung der köstlichen Skizzen Feodor Flitzger's, des feinsten beobachtenden, geistvollen Thierzeichners. Es ist des Skizzenbuches zweiter Theil (Verlag von C. T. Wiskott in Breslau. Pr. 2,50 Mk.), der dem mit so allgemeinem Interesse aufgenommenen ersten Theil jetzt folgte und auch bei dieser Sammlung werden wir wieder von der meisterhaften Darstellung dieses feinen und humorvollen Thier-Charakteristikers auf das lebhafteste angezogen; seine Skizzen athmen das volle Leben der Natur; jede kleine, anscheinend flüchtig hingeworfene Zeichnung zeigt uns die Kunst des scharfen und sinnigen Beobachters. Der Inhalt des zweiten Theils ist so mannigfaltig gestaltet, daß er mit dem ersten ein sich ergänzendes inhaltreiches Werk bildet, welches nur dem Künstler und Zeichner vielfache Anregung und Anleitung bietet, sondern auch das allgemeine Interesse jedes Kunstfreundes und Laien finden wird. Beide Bändchen sind von der Verlagsanstalt recht geschmackvoll und originell ausgestattet, in graue Leinwand gebunden, und bilden so ein kleines Prachtwerk, das sich auch für Geschenkzwecke eignen dürfte. Wir zweifeln nicht, daß auch die vielen Besitzer des ersten Bandes sich viele Freude gemäßen werden. Eine Fülle von künstlerischem Genie und reiner Naturfreude wird dem Beschauer jedesmal beim Durchblättern der Bändchen geboten werden.

* Eine charakteristische und ungemein lebendige Schilderung des österreichischen Kaffeehauslebens und der Entstehungsgeschichte und Physiognomie der heute in keiner Großstadt fehlenden sogenannten „Wiener Cafés“ finden wir aus der Feder Baldwin Grollers und mit hübschen Illustrationen von M. Ledeli geschmückt in der „Illustrierten Frauen-Zeitung.“ Die betreffende Nummer bringt in ihrem Unterhaltungsbeilage außerdem noch den Schluß der originellen Novelle „Das Gut im Monde“ von Marie von Olfers, Skizzen von Gregor Samarow, M. Kofas und Richard von Hartwig, und einen sehr beachtenswerthen Artikel von Marianne Soerne's über „Erzieherinnen-Weien in Paris“, der von Allen gelesen werden sollte, die sich mit dem Gedanken tragen, ihr Glück in den Strudeln der französischen Hauptstadt anzuvertrauen.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Aus Potsdam berichtet die „B. Ztg.“: Ueber das Bestehen des jüngsten Kaiserlichen Bringen, dessen Gesundheitszustand, wie früher gemeldet, in den ersten Lebensmonaten zu ersten Bejournissen Veranlassung gab, lauten die Nachrichten jetzt sehr erfreulich. Der Prinz, welcher bei der Geburt nicht ganz 2½ Kilo wog, hat jetzt, kaum 10 Monate alt, ein Gewicht von nahezu 10 Kilo, sicherlich ein günstiges Zeichen, wenn man bedenkt, daß der Prinz, kaum drei Monate alt, eine schwere Luftröhren-Entzündung überleben mußte. — In Kiel wurde Mittwoch der Corvette-Capitän Zenl, welcher, wie wir seiner Zeit meldeten, durch das Explodiren einer Sprengpatrone auf dem Dulk „Romer“ an beiden Hüften schwer verwundet wurde, aus dem Marine-Lazareth in Kiel entlassen. Der bewährte Offizier kam, so wird der „Allg. Reichs-Corresp.“ geschrieben, leider nur am Stock gehen, so daß er als dauernd invalide seinen Abschied nehmen wird.

* **Das Jarenpaar** traf mit mehr als einstündiger Verpätung am Freitag Abend gegen 10 Uhr auf dem Stettiner Bahnhof in Berlin ein. Es fand kein offizieller Empfang statt. Anwesend waren auf dem Bahnhof Prinz Leopold in russischer Uniform mit blauem Ordensband und seine Gemahlin in Trauer, ferner die Generale Hahnke und Wittich, der Stadtkommandant Graf Schlieffen und das Personal der russischen Botschaft. Vorkaiser Schawalow ist von Berlin abwesend. Der Zug mit dem Kaiserpaar hielt am Ende des Bahnsteigs. Der Zar trug Civil. Die Herrschaften nahmen den Thee im Fürstenzimmer des Bahnhofes, wo königliches Silberzeug die Tafel schmückte und königliche Leibjäger bedienten. Zur Rechten des Jaren saßen beim Souper die Prinzessinnen Leopold, dann der russische Thronfolger, zur Linken die Zaritsa, dann Prinz Leopold und die Großfürstin Xenia. Die Weiterreise erfolgte um 10 Uhr 38 Min. vom Stettiner Bahnhof in einem Sonderzuge mit fünf Salonwagen über Alexandrowo nach Moskau.

* **Die neue russische Anleihe.** Aus guter Quelle verlautet, daß die neue russische Anleihe wahrscheinlich Freitag in Berlin zur Zeichnung aufgelegt werde. Sämtliche Berliner Abendzeitungen beschäftigen sich mit der russischen Anleihe und erwähnen dabei eine Mittheilung, wonach der Reichskanzler v. Caprivi die Beilegung deutscher Bankhäuser an derselben gebilligt habe, rathen aber doch dringend von Zeichnungen ab. Die „Voss. Ztg.“ und die „Krenz-Ztg.“ bezweifeln die Wichtigkeit der betreffenden Mittheilung und verlangen eine unabweisende Erklärung. Die „National-Zeitung“ behandelt die Zustimmung des Reichskanzlers als Thatsache und erklart darin eine Maßnahme der auswärtigen Politik, welche sie nicht kritisiren wolle, empfiehlt aber den deutschen Capitalisten, nicht zu zeichnen. Die „Voss. Ztg.“ hält den Bankhäusern, welche Deutschland zur Zeichnung der russischen Anleihe einladen, ihre schwere moralische Verantwortung vor. (Was wird das helfen. D. R.) Ein großer Theil der Presse würde sie vaterlandsloser Gewinnung anklagen, zumal wenn das Reich und der Staat hinterher mit ihren eigenen Anleihen Mißerfolg hätten. Zweifellos ist es unpatriotisch und verwerf-

lich im höchsten Grade, wenn ein Deutscher zu dieser Sache auch nur einen Pfennig hergibt, denn wer steht uns dafür, daß das im Falle von uns gezahlte Geld nicht dazu benutzt wird, um noch mehr Kosten zu bewahren und an die deutsche Grenze zu werfen und überhaupt um die Pflichten des Auslands noch mehr zu beschleunigen. Haltet Eure Taschen zu, ihr Deutschen! werft Euer Geld nicht in den weit aufgesperrten leeren Fuchsenbeutel der Russen!

* **Ueber Haushaltungs-Unterricht** berichtete bei der, wie gemeldet, in Hamburg stattfindenden XII. Jahresversammlung des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit Herr Fris Kalle (Wiesbaden). Nach einer kurzen Geschichte der Bewegung für Haushaltungs-Unterricht begründet der Referent Thesen, die sich an die Karlsruher Beschlüsse über den gleichen Gegenstand anschließen und die Rolle des Staates und der Behörden in der Bewegung präzisieren sollen, nachdem die neue Gewerbeordnung bereits manche Fortschritte mit Bezug auf männliche Arbeiter (nicht weibliche) für die Sache gebracht hat. Jetzt stehe der Verbreitung des Haushaltungs-Unterrichts namentlich in Preußen noch der passive Widerstand der vortragenden Räte im Kultusministerium, der alten Herren, die nicht mehr zimvolien! (Rufe: „Sehr richtig“, Graf Wisingerode: „Unsere ganze Verwaltung ist ein alter Herr!“) entgegen. Ueberhaupt müsse auf dem Gebiete des Unterrichts bald eine Umkehr erfolgen, sonst könne Deutschland auf diesem Gebiete „ein neues Sena erleben.“ England zahle bereits für jedes die Kochschule besuchende Kind 4 Sh. Subvention. Der Referent steht der Einführung des Haushaltungs-Unterrichts in Volksschulen freundlich gegenüber und befürwortet sie im Gegensatz zu Dr. Raup (Frankfurt a. M.), der weniger für den zwangsweisen Haushaltungs-Unterricht in der Volksschule, als für Specialschulen nach den Schulstunden auf Basis der Freiwilligkeit ist. Ueberhaupt hält dieser Redner die Zeit zwischen Abschluß der Volksschule und Ehe für die geeignetste Zeit des Haushaltungs-Unterrichts an lohnarbeitende Mädchen. (Beifall.) Nachdem verschiedene Redner (unter Andern ein solcher aus Chemnitz, wo der umfassendste Versuch in Anknüpfung an die Volksschule gemacht ist) in der Debatte gesprochen haben, werden die vom Referenten Kalle beantragten Thesen angenommen, und zwar, soweit sie nicht schon in Karlsruhe gefaßt wurden, in folgendem Wortlaut: „Zur Erzielung einer durchgreifenden Abhilfe ist größere Berücksichtigung der hauswirtschaftlichen Ausbildung im öffentlichen Unterricht notwendig, und zwar ist zu verlangen, daß: a. in der Volksschule bei Behandlung der gewöhnlichen Lehrfächer nach Möglichkeit und soweit dies mit dem Hauptzweck des Unterrichtes vereinbar ist, den Beziehungen zur Haus- und Lebenshaltung Rechnung getragen werde; b. in den Orten, in welchen der Mangel hauswirtschaftlicher Ausbildung sich als für die unbemittelte Bevölkerung besonders schädlich erweist, Versuche der Einführung theoretischer Haushaltungslehre und praktischer Unterweisung in den wichtigsten Zweigen der Hauswirtschaft als besonderer Lehrgegenstände der Mädchen-Volksschule oder in an die Volksschule sich anknüpfenden Kurzen, angeordnet und von Seiten der staatlichen Schulbehörden unterstützt werden; c. um die Erfüllung der unter a und b gestellten Forderungen zu sichern, die Ausbildung der Lehrkräfte der Volksschule die nötige Ergänzung finde; d. die Schaffung von Fortbildungsschulen mit Haushaltungs-Unterricht in einem dem Bedürfnisse entsprechenden Umfange erfolge.“

* **Berlin, 27. Sept.** Die vorgestrige Konferenz im Arbeitsministerium soll sich für eine erhebliche Vermehrung des Wagenparks der Staatsbahnen ausgesprochen haben. — Die Verluste an Europäern, welche die deutsche Schutztruppe gelegentlich der Kämpfe gegen die Baghebes erlitten, werden seitens der Regierung schnellig erzieht. — Der Proceß gegen die sechs „Anarchisten“, welche wegen Verbreitung der „Autonomie“ und Zugehörigkeit zu einer geheimen Gesellschaft, Majestätsbeleidigung u. s. w. angeklagt sind, hat Freitag vor dem Landgericht I begonnen, wurde aber unter vollständigem Ausschluss der Öffentlichkeit geführt. Nach mehr als fünfstündiger Beweisaufnahme folgten mehr als 1 1/2 stündige Plaidoyers. Der Gerichtshof verurtheilte Wagenknecht zu 6 Monaten Gefängnis, Behr zu 2 Jahren 6 Monaten, Brielmeyer zu 1 Jahre und 6 Monaten, Tannier zu 6 Monaten, Weibel zu 2 Jahren und Alweyer zu 1 Jahre Gefängnis, rechnete aber jedem Angeklagten 3 Monate auf die Untersuchungshaft an.

* **Bundshan im Reich.** Der deutsche Antisemiten-Bund hielt am Mittwoch Abend in Berlin eine Volksversammlung ab, in welcher Reichstags-Abgeordneter Werner über den „Socialisten-Congress in Brüssel im Dienste des internationalen Judenthums“ sprach. Die Socialdemokratie sei so verqu coast mit dem Judenthum, daß sie bald daran zu Grunde gehen werde. Aufgabe der Antisemiten sei es, der von den Juden großgepöppelten Socialdemokratie den Kopf zu zertrümmern. — Das Gesamt-Wahlresultat in Baden ergibt, daß Demokraten und Freisinnige voraussichtlich 4 Siege gewinnen, das Centrum 7 Siege, die Conservativen 2 Siege, die Socialdemokraten 3 Siege auf Kosten der national-liberalen Partei, deren Verlust wahrscheinlich 15–16 Siege betragen dürfte. — In Lübeck fand Freitag die Eröffnung der 36. Bänder-Versammlung der deutsch-österreichisch-ungarischen Bienenwirthe und der Bienen-Ausstellung durch den Bürgermeister Dr. Behn statt. — In der letzten allgemeinen Sitzung der Naturforscher und Aerzte in Halle a. S. am Freitag sprachen Geheimrath Ackermann (Halle) über Jenner und Immunität. Dr. Ruß über nationalen und internationalen Vogelgenuß. Die Versammlung wurde unter Dankesworten von Geheimrath Ruß geschlossen.

Ausland.

* **Schweiz.** Beim internationalen Congress, betr. Arbeits-Unfälle, in Bern sagte Freitag Kummer (Bern) u. A.: In der Schweiz hätten Erfahrungen mit dem Haftpflichtgesetz den Entschluß hervor-

gerufen, zu staatlich organisierter obligatorischer Unfallversicherung überzugehen. In der sich nun entfaltenden Discussion befürwortet Haubner (Prag) die Verwirklichung von Arbeitshäusern und beweist den Zusammenhang dieser Maßregel mit der Unfall-Versicherung. Schwarz erklärt die Zufriedenheit Esch-Lothringens mit der deutschen Versicherungs-Gesetzgebung. Einige Franzosen protestieren dagegen. Bei der Nachmittags-Sitzung referierten Fiere (Romans, Frankreich) und Gigot (Paris) über die Kosten von Berufsgenossenschaften zur gegenseitigen Versicherung gegen Unfälle bei der Arbeit in den Industrien. Darauf eröffnete das Präsidium die Discussion über die Frage der Organisation in der Versicherung. Imbert (Marseille) war gegen die Organisation der Versicherung durch den Staat, da die Privatinitiative ausreiche, die Versicherung durchzuführen. Goutiere (Vernolle-Ranchen) sprach über die Nothwendigkeit der Gründung von Associationen für die Versicherung invalider Arbeiter. Bödler (Berlin) dankte in seinem Schlusswort Namens der deutschen und österreichischen Congressmitglieder für freundliche Aufnahme ihrer Anregungen: „Der Congress kennt weder Sieger noch Besiegte, er will nur die Ausarbeitung guter Ideen.“ (Allgemeiner Beifall.)

* **Frankreich.** Die Polizei in Paris beschlagnahmte in einer Verlagsbuchhandlung tausend Anschlagszettel, welche auf eine bevorstehende Brotschüre hinviesen. Die Zettel stellten französische und russische Soldaten, mit deutschen, österreichischen und italienischen kämpfend, dar.

* **Spanien.** Die Ueberchwemmungen im Süden und die Hilseleistungen für die Verunglückten beschäftigen noch immer alle Kreise. Allmählich werden auch bestimmtere Angaben über die Größe des Unglücks bekannt. Aus mehreren kleineren Ortschaften in der Provinz Estremadura weist die Todtenliste nahezu 200 Personen auf. Viele kleine Thäler in der Provinz Toledo haben das gleiche Schicksal wie Conjugera erlitten. Die Ortschaften liegen zumeist auf der Sohle von schmalen Thälern, die von den Fluthen vollständig ausgefüllt wurden. Hier giebt es auch noch keine Telegraphen, so daß man die bestimmten Ziffern über die Verluste erst später erfahren kann. Der Schaden, der in und um Conjugera angerichtet wurde, wird auf 12 Millionen geschätzt.

* **Dänemark.** Die auswärts verbreiteten Gerüchte über Verhandlungen mit Nordamerika wegen Ankaufs der dänischen Antillen seitens der Union werden von der „Berlingske Tidende“ für vollständig unbegründet erklärt.

* **Rußland.** In dem Petersburger Hofe nahestehenden Kreisen circulirt das mit großer Bestimmtheit auftretende Gerücht von dem Heirathsproject des russischen Thronerben mit einer württembergischen Prinzessin. Die präsumtive Braut sei eine der beiden Zwillingstöchter der verwitweten Herzogin Vera von Württemberg, welche eine Tochter des Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch ist. Großfürst Nikolai werde bereits nächster Zeit zu kurzem Besuche am Stuttgarter Hofe eintreffen. Wie oft ist der vielversprechende junge Mann nun schon verlobt gelagt oder verlobt vermuthet worden. — Die „Bosk. Ztg.“ berichtet aus Petersburg, daß der Nothstand der Bauern zunimmt. Im Gouvernement Astrachan herrsche eine schreckliche Hungersnoth. — In Sibirien sind neue Ruhestörungen unter den Arbeitern der sibirischen Bahn ausgebrochen; es wurde Militär herbeigerufen.

* **Rumänien.** Ein Mitarbeiter der „Times“ hat in Ballanza von den Doctoren Theodor und Scharrenbroich erfahren, daß die Gesundheit der Königin von Rumänien viel befriedigender und daß eine ausgesprochene Besserung eingetreten sei, seit sie sich in Ballanza befinde. Ueberhaupt sei keine Erkrankung des Rückenmarks vorhanden, der Appetit lehre zurück und die Kranke sei nicht mehr an das Bett gefesselt, sondern sitze auf der Terrasse. Die Königin habe sich überreden lassen, ihre poetischen Arbeiten einzustellen, mit bestem Erfolge für ihre Gesundheit. Der Correspondent hat auch eine Unterredung mit dem Premierminister Floresco gehabt, welcher entschieden leugnete, daß der König an Abankung denke. Derselbe werde, da es der Königin besser gehe, in 8–10 Tagen nach Bukarest zurückkehren. Jeder Gedanke an eine Verlobung des Thronfolgers mit Fräulein Bacarescu sei endgiltig aufgegeben worden, und da die Königin sich jetzt auch zu dieser Auffassung neige, werde Fräulein Bacarescu jetzt gestattet, sich wieder der Königin anzuschließen.

* **Griechenland.** Der Tod der Großfürstin Alexandra machte in Athen tiefen Eindruck. Die Regierung, die Municipalität und viele Corporationen veranstalteten Condolenz-Rundgebungen. Eine sechsmonatliche Hoftrauer ist angeordnet und in allen Kirchen wurden Trauergottesdienste begangen. Dem Requiem in der Cathedralen wohnten der Hof, die Behörden und das diplomatische Corps bei.

* **Australien.** Ueber die Ermordung der zwei Varmer Missionare auf Neu-Guinea, Scheidt und Bösch, theilt Dr. A. Schreiber in der „Residenten Zeitung“ mit, daß dieselben in der Franklin-Bai eine neue Station hatten anlegen wollen. In dem Dorfe Malala waren sie am 18. Mai in Begleitung eines Beamten der Neu-Guinea-Compagnie angekommen und von den Leuten freundlich aufgenommen worden. Am 22. Mai kehrte Missionar Scheidt mit diesem Beamten nach Hafelbahnen zurück, so daß also Missionar Bösch mit 5 Schwarzen allein dort blieb, eifrig beschäftigt, mit Hilfe der Eingeborenen den Platz zu säubern. Als nun am 27. Mai Missionar Scheidt in Begleitung eines anderen Beamten, des Assistenten von Noijh, und 12 Miokesen mit einem Schiffchen nach Malala zurückkehrte, um weiteres Baumaterial zu bringen, wurden sie ohne alle Veranlassung von den Eingeborenen beim Landen verrätherischer Weise angegriffen und sofort bis auf zwei Miokesen, die sich, obwohl auch verwundet, doch durch Schwimmen retteten, durch Speerwürfe getödtet. Diese zwei wußten, theils schwimmend, theils am Ufer entlang laufend, noch am Abend Hafelbahnen zu erreichen. Von dort wurde sofort am andern Morgen eine Expedition zur Untersuchung an Ort und Stelle gesandt. Dieselbe fand aber weder von Missionar Bösch noch von all' den Andern eine Spur, außer den Leichen zweier Schwarzen in einem

Grabe und einigen Kleidungsstücken hier und da in den Häusern. Da nun aber bis 2 Monate nach diesem Ereignis nichts von Missionar Bösch verlautet, so muß man als sicher annehmen, daß er mit seinen Begleitern in den Tagen zwischen dem 22. und 27. Mai schon ermordet war, und daß die zweite Nordthar geschah, um die erste nicht bekannt werden zu lassen. Von Seiten der Neu-Guinea-Compagnie wurde darauf noch eine größere Expedition hingesandt, welche die Dörfer niederbrannte und entsprechend den 18 Ermordeten gleichfalls 18 der Eingeborenen tödtete. Aber irgend welche weitere Kunde brachte auch sie nicht und so bleibt diese ganze traurige Geschichte noch zum großen Theil in Dunkel und Ungewißheit gehüllt.

Handel, Industrie, Erfindungen.

Patentwesen. Von dem Kaiserlichen Patentamt in Berlin wird vom nächsten Monat ab unter der Bezeichnung: „Mittheilungen aus dem Kaiserlichen Patentamt, Anmeldestelle für Gebrauchsmuster“, ein Blatt herausgegeben werden, in welchem die amtlichen Bekanntmachungen des Patentamts, Anmeldestelle für Gebrauchsmuster, insbesondere die gemäß §§ 3 und 8 des Gesetzes, betreffend den Schutz von Gebrauchsmustern, vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt S. 290) im „Reichs-Anzeiger“ erfolgenden Bekanntmachungen über die Eintragung und Löschung von Gebrauchsmustern in der Musterrolle zum Abdruck gelangen. In Aussicht genommen ist ferner, in einem nicht amtlichen Theile wichtigere Vorgänge auf dem Gebiete des Gebrauchsmuster-Wesens und Entscheidungen der Anmeldestelle und der Gerichte, welche von allgemeinem Interesse sind, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Jagd und Sport.

* **Ein Pikanett.** Der österreichische Reiterlieutenant Barges ist, wie jetzt englische Blätter mittheilen, vom Bombay nach Calcutta geritten. Am 25. Mai befand er, begleitet von einem einzigen portugiesischen Diener aus Goa, sein arabisches Roß. Der Diener hatte ein gewöhnliches indisches Pferd. Nach 8-tägigem Ritt und vielen Abenteuern langten die Beiden in Calcutta an. Beim Ueberfahren über einen Fluß hatten sie ihr gesamtes Gepäck mit Ausnahme der Sätteln verloren. Darauf dienten ihnen Teppiche als Sättel. Auf der Reise mußten sie über nicht weniger als 120 Flüsse setzen. Zur Nahrung diente ihnen das, was sie in den Dörfern aufstreifen konnten. Bei ihrer Ankunft in Calcutta sahen sie so zerlummt und verlottert aus, daß kein anständiges Gasthaus sie aufnehmen wollte.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In Paris ist Freitag die Verurtheilung der an der Eisenbahnkatastrophe in St. Mandé Schuldigen erfolgt. Lokomotivführer Caron wurde zu 2 Jahren Gefängniß und 500 Frs. Geldstrafe, der Stationschef von St. Vincennes zu 4 Monaten und 300 Frs., die Eisenbahngesellschaft zum Schadenersatz an die Opfer der Katastrophe verurtheilt, darunter ist für Jouvain 75,000, für den jungen Jouvain 25,000 Frs. Schadenersatz zu zahlen.

Das Variété-Theater Gaiety in Liverpool ist Freitag Vormittag niedergebrannt.

Ein amerikanisches Blatt meldet aus Ashland, Neb., folgende räthrende Geschichte: Während Frau Carter den eindringlichen Ermahnungen eines „Deals“-Mence-Predigers lauschte, stahl ein gottloser Spitzbube ihr Pferd und Buggy und fuhr damit auf Greenwood zu. Wenige Meilen dieses des Städtchens mußte er ein Bahngeleise kreuzen, während ein Zug heranfuhr. Die Locomotive ersah das Pferd, tödtete es und zertrümmerte das Buggy. Der Dieb aber war noch zur rechten Zeit abgesprungen und in der Dunkelheit entkommen.

Am Bahnhofe zu Amsterdam kam ein sehr großer Reisekoffer an, abgehandelt aus Paris für ein Café-Concert. Während der Koffer zur Untersuchung in das Zollhaus gebracht wurde, hörte ein Schaffner eine Stimme in demselben rufen. Als bald wurde der Koffer geöffnet und nun sahen die erkannten Beamten einen Mann heraustreten. Es war Phomme colli, der bekannte israelitische „Kittenschneider“ Hermann Zeitung der über 2 Tage seit Montag Mittag in dem Koffer zugebracht hatte. Nachdem dem Manne ein frischer Trunk und ein Stück Brod gereicht war, wurde er nach dem Polizeibureau gebracht, damit dort entschieden würde, inwiefern es erlaubt sei, in dieser Weise zu reisen.

Der Schatz von Persien soll in räumlicher Weise an Stelle seines Haars eine Flasche mit Medizin ergriffen und aus Versetzen auf das eble Haupt entleert haben. Die Haare Seiner Majestät sollen jetzt grün, braun und roth aussehen. Ein elender Wicht der Leibwache, der beim Anblick des Clow-Monarchen lachte, wurde zum Tode verurtheilt. Ob der arme Teufel gestochen oder gebraten wurde, meldet der Correspondent der betreffenden amerikanischen Zeitung leider nicht.

Von Sofia kommt die Kunde, daß der Briganten-Hauptling, welcher vor einigen Wochen den Italiener Salini gefangen nahm, dem Comité zur Verbreitung bulgarischer Schulen in Mazedonien einen Betrag von 150 Fr. überhandt hat.

Auf dem Bahngeleise bei Gambrai wurde eine hochschwangere Frau von einer Locomotive erlegt und germalmt. Unter den sofort aufgefundenen Gliedmaßen der Unglücklichen fand man ein neugeborenes Kind, welches, von einer Keinen Nahrung abgehehen, sich wohl befindet.

Ein herrenloser Koffer, welcher bei der polizeilichen Öffnung die Leiche eines neugeborenen Kindes aufwies, wurde am Sonntag auf dem Bahnhofe in Trachenberg gefunden. Von der unnatürlichen Mutter fehlt jede Spur.

Die Deutschen behalten doch in Nordamerika vielfach ihre alten Sitten und Gebräuche. So fand vor Kurzem in New-Gäl die Gäl'sche Kirmes statt. Die Theilnahme an derselben von Milwaukee aus war eine ungemein zahlreiche, weil die herrliche Späthommer-Witterung einer Ausflugs sehr begünstigte. In einer Tanzhalle fand großer Kirmesball statt, welcher einen fideleu Verlauf nahm.

In Weimar wird seit dem 11. September der 15½ Jahre alte Gymnasiast Gaston H. Oppenheimer vermißt. Derselbe hat an dem genannten Tage einen Spaziergang gemacht, von welchem er nicht wieder zurückgekehrt ist. Der Knabe trug nur wenige Groschen bei sich, so daß gar nicht anzunehmen ist, er habe sich absichtlich entfernen wollen.

Eine merkwürdige Naturerscheinung war bei dem sich Abends über das Städtchen Crone a. Brahe entladenden Gewitter zu beobachten. Am Firmament zeigte sich nämlich eine Feuerkugel, ein sogenannter Kugelblitz, welcher die Atmosphäre so langsam durchließ, daß man ihn sekundenlang mit den Augen verfolgen konnte. Nach dem Verschwinden der Kugel zeigte sich am Himmel minutenlang ein rother Schein.

Der 24-jährige Ferdinand Gatti (Monza) wurde in Lugano in der ersten Instanz des Raubmordes an der Lehrerin Degen für schuldig erkannt und zum Tode verurtheilt.

Einem israelitischen Händler in Galizien ist vor drei Wochen eine Katze entlaufen, welche sich in der Gegend herumtreibt, aber bis jetzt nicht eingefangen werden konnte. Der Händler entschloß sich zu einem Versuch. Es fanden sich denn auch 4 Männer, welche 50 Mk. dafür gaben und nun eifrig Jagd auf ihr Eigenthum machen. Bis jetzt wurden ihre Bemühungen aber nicht von Erfolg gekrönt und es ist sehr fraglich, ob sie überhaupt einen guten Kauf gemacht haben.

Wie der „Schwarzwe. Bot.“ hört, bekam die Stuttgarter Firma E. Gypke & Söhne den Auftrag zur Anfertigung eines großen, massiven Kastens zur Aufbewahrung des „Heiligen Hodes in Zrier“. Der Kasten soll aus feinsten und kostspieligsten Materialien und ein wahres Kunstwerk werden. Die Holart ist außer Palisander mit Mahagoni-, innen Cedernholz zur Abhaltung von Motten und Würmern.

In Vincennes prägte eine Frau M. H. Gaines ihr 2½-jähr. Adoptrind zu Tode.

Ein Beitrag zu unerlässlichen Sprachstudien theilt ein Leser der „Münch. N. N.“ dem Blatte folgendes, von ihm 1870 in Strassburg thatächlich gehörte Gespräch mit: (Frau aus dem Volke zu ihrem weinenden Kinde): „Soyez sage, sans cela je vous ferez et vous n'aurez pas de Quetschekähele.“

Einen angeblichen Cholerafall, der in Konstantinopel vorgekommen sein sollte, erklärte die gemischte ärztliche Commission für eine chronische, mit Erschöpfung verbundene Diarrhoe.

Neues über Briefmarken. Von Britisch-Ostafrika wird eine neue provisorische Marke ½ anna auf 2 anna roth gemeldet; Kay der guten Hoffnung verausgabt als Marke für das ermäßigte Porto das Provisorium 2½ d auf 3 p röthlich. In Ceylon erhielten die Marken zu 25 und 28 Cents beide den Ausdruck „fifteen Cents.“

Der chinesische Staatsanzeiger, die „Wefinger Zeitung“, enthält in seiner letzten Nummer u. A. folgende Bekanntmachung: „Der Statthalter von Ost-Turkestan, Wei-tuang-tao, hebt in einem Bericht die Verdienste des muhamedanischen Fürsten Mahmud besonders hervor und bittet den Thron, demselben eine Anerkennung zu Theil werden zu lassen. Dem Mahmud wird deshalb durch Kaiserliches Gebot zur Belohnung für seine Verdienste die — gelbe Reitjacke verliehen.“ Angenehm und ehrenvoll!

Die 27-jährige Krämers-Ghefrau Katharina Reich von Neuburg a. d. S., eine frühere Pfarrers-Wöihin, heirathete am 13. Januar d. J. und sah vier Wochen später schon wegen verführten Gattenmordes im Gefängnisse. Die Reich, ein mütterliches Frauenzimmer von festem Verstand, unterhielt sofort nach der Hochzeit ein ehebrecherisches Verhältnis mit einem Grenzauferer und wollte zwei Personen veranlassen, ihren Mann umzubringen. Als diese sich weigerten, nahm sie die Sache selbst in die Hand und versuchte mehrmals, ihren Mann durch Phosphor, den sie unter die Speisen mischte, zu vergiften. Sie wurde wurde zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Vor dem Seemannsamt in Hamburg fand Freitag die Untersuchung gegen Maschinen- und Assistenten des Wörmann-Dampfers „Aline Wörmann“ statt, wegen grauenvoller Mißhandlung eines als Heizer dienenden Negers, der infolge dieser Behandlung gestorben ist.

Durch eine blutige Tragödie ist am 23. September die Stadt Mailand in Aufregung versetzt worden. Der Glaswaarenhändler Boldorini hat seinen Schwager, einen Priester, erschossen und sich hierauf selbst getödtet. Als Grund des doppelten Mordes wird Eifersucht angegeben. Boldorini soll ein verbrecherisches Liebesverhältnis zwischen seiner Frau und deren Bruder, dem Priester entdeckt haben.

Ein Kaufmann zu Maßbach (Rhein) wurde vor Jahren öfter bestohlen. Nun erhält dessen Sohn öfter anonyme Geldsendungen von dem reinigen Diebe, welchem das Gewissen schlägt.

Der erste Reif ist in der Nacht zum Freitag in der Umgegend Berlins wahrgenommen worden.

Wie aus Triest gemeldet wird, fand ein Conducent in der Station Novi Ligure, nächst Savona, eine Ledertasche, enthaltend 65,000 Lire in Banknoten und Papieren. Man nimmt an, daß sie von einem Pilger vergessen wurden und für den Peterspfennig bestimmt gewesen seien.

Der „Stettin. Volksbote“ schreibt, daß auf dem Gute Kantin bei Stralsund zwanzig Chinesen beschäftigt wurden!

Ueber Colombo aus Melbourne eingetroffenen Nachrichten zufolge ist die mit Dynamit beladene, nach Melbourne bestimmte Barke „Frig“ an der Küste in der Nähe von Port Campbell während eines Landungsversuchs gescheitert, indem sie an einen Felsen anfuhr. Zwölf Mann der Besatzung ertranken.

Ein Arzt in Darmstadt zeigte schon seit längerer Zeit Spuren geistiger Störungen, ohne daß die Familie denselben geeignete Unterstützung in einer Anstalt für nöthig erachtet hatte. In den letzten Tagen verschlimmerte sich die Krankheit und dann kam es zu einer Katastrophe, die das Leben der jungen, blühenden Frau des Arztes zum Mindesten hart gefährdet. Der Geistesgestörte schloß sich vor einigen Tagen mit seiner Frau ein und der unglückselige Mann reichte derselben auf ihr Verlangen Gift. Was die schwer erkrankte Frau zu diesem Verlangen trieb, ist zur Zeit noch nicht aufgeklärt.

Am kommenden Samstag beginnt in München das allhergebrachte Octoberfest, das größte Bier- und Volksfest, das München kennt. Die Fest-Commission wollte den Reiz der „Wiese“ durch eine Programmnummer: Abtanz des Herrn Vattermann mit dem Fallschirm vermehren, das Gemeinde-Collegium versagte aber hierzu seine Zustimmung, da die Gemeinde der Consequenzen wegen für Privatunternehmungen und Schaustellungen keine Gelder hergeben dürfe, insbesondere nicht für Volksbelustigungen, bei denen der Hauptanreiz darin liege, daß ein Mensch sein Leben riskire.

Ein Chicagoer Friedensrichter hat entschieden, daß der Boden des Motorwagens auf der Kabelbahn als Spucknapf benützt werden darf. Ein weiterer Triumph für das amerikanische Schwein, bemerkt hierzu die „Chicago Tribune“.

*** Kaiser Wilhelm und der Schwälmer.** Ueber einen humoristischen Zwischenfall, welcher sich am Abend des 11. September vor dem Drangeriegeschloß in Kassel während des großen zu Ehren des Kaisers veranstalteten Festmahls ereignet haben soll, theilt das Wittenhäuser Kreisblatt nach der Erzählung eines Augenzeugen Folgendes mit: Ein Schwälmer Bauer hatte sich mit seiner in der bekannten Nationaltracht aufgesteppten drallen Ghehälftin durch die Menge bis vor's Schloß gedrängt. Hier wollte die Sicherheitswache ihn jedoch nicht dulden und wieder zurückweisen. Der Schwälmer aber machte Lärm und bestand in energischer Weise darauf, er wolle den Kaiser und die Kaiserin sehen, denn dazu seien er und seine Frau aus der Schwalm nach Kassel gereist, und dafür habe er sein Geld ausgegeben. Der Kaiser, schließlich durch den Lärm aufmerksam gemacht, fragte nach der Ursache desselben und erfuhr nun den Zusammenhang. Lächelnd nahm er seine hohe Gemahlin an den Arm, ging zu dem Schwälmer Patrioten und sprach: „Hier stelle ich Ihnen den Kaiser und die Kaiserin vor; nun sehen Sie sich die Beiden einmal ordentlich an.“ — Der Schwälmer gab seiner hellen Freude zwar in etwas herber, aber natürlicher Weise Ausdruck und knüpfte daran die gutgemeinte Einladung, „wenn der Herr Kaiser und seine Gemahlin mal in die Schwalmgegend komme, möge er ihn auch mal besuchen.“

*** Steinregen.** In dem französischen Departement Aube wurden Zentbleit, als sie unlangst von den Feldern nach Hause zurückkehrten, überrascht, die Umgebung ihres Dorfes mit kleinen Steinchen bedeckt zu finden, die von allen Seiten der Gegend sehr verstreut waren. Die Getreide- und Düngerkorben waren mit den Steinchen fast eingehüllt, und überhaupt ergab sich, daß diese fremdartigen Massen sich auf einer Fläche von beiläufig 50,000 Quadratmeter vorfinden. Als Proben dieses Gesteins nach Paris zur Untersuchung geschickt wurden, erwies es sich als terrierter Travertin, der im südöstlichen Theile des Departements Seine et Marne gefunden wird. Diese Lagerstätte ist jedoch von dem Fundorte der Steinchen in der Luftlinie 150 Kilometer entfernt. An jenem Tage war ein heftiges Gewitter mit Hagel und Sturm vorübergegangen, und man kann nur annehmen, daß der Sturm die Steine emporgewirbelt und jene weite Strecke hoch durch die Luft mit fortgeführt hat.

Geldmarkt.

Kl. Frankfurter Börsen- Wochenbericht. Namentlich überraschend kam für die im besten Fahrwasser treibende Contremine das Decret über die Erleichterung des Bankwanges an der elasslothringschen Grenze, umso mehr, als noch in voriger Woche recht trübe politische Ausichten vorhanden zu sein schienen und die Meinungen recht unangenehme waren. Wenn nun auch heute die Weltlage sich kaum verändert hat, so sind doch Vorgänge obiger Art von unbedingt beruhigender Wirkung und darf man überzeugt sein, daß, wenn die gegenwärtig festere Tendenz der Börse einige Zeit lang anhält, auch das Publikum wieder mit mehr Interesse an dieselbe herantritt. Vorerst scheint die neue russische Anleihe, für welche Stimmung gemacht werden muß (man spricht jetzt sogar schon von der Mitwirkung einer ersten Berliner Vanguier-Firma), die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt zu haben, so daß es Niemanden Wunder nehmen wird, wenn in der nächsten Zeit nur auf das voranschreitende Emissionsresultat speculiert wird. Was die Geldmarktsverhältnisse anbelangt, hat die Discontoerhöhung der englischen Bank von 2 1/2 auf 3 pCt. gezeigt, daß trotz der letzten Goldentnahme die Situation keine schwierige, denn sonst hätte die Verwaltung, wie man dies ja gewärtigte, den Satz gleich um ein volles Prozent hinaufgesetzt. Nur bevorstehenden Ultimo-liquidation wird Prolongationsgeld voranschreitlich auf Stückbegehrt, besonders für Bergwerthsactien und Banken, sich nicht versteifen, auch sind die Engagements nicht so groß als im Vormonat. Was die einzelnen Vertheilgebiete betrifft, sind Bankactien nicht zu überflüssig, jedoch anhaltend in steigender Richtung, theilweise durch Deckungen, sowie besserer Meinung halber, gegen vorigen Samstag betragen die Coursavancen bei: Oesterr. Creditactien 1 1/2 pCt., Disconto-Antheile 1 pCt., Darmstädter 1,20 pCt., Deutsche Bank 1,40 pCt., Dresdener 1,20 pCt., Banque Ottomane 0,50 pCt., Oesterr. Eisenbahn-Actien erweisen sich fortgesetzt guter Nachfrage. Lombarden bis 96 1/2 getragt, da die Einnahmen sich besserten. Auch stimulierten die wenn auch noch nicht in nächster Zeit zu gewärtigenden Verhandlungen mit der österr. Staatsregierung wegen Angliederung

an das Staatsbahnnetz. Aus gleichen Grund liegen böhm. Westbahn, während für die Erholung von Staatsbahn-Actien Deckungen maßgebend waren. Schweizer Bahnen unterlagen starken Schwankungen und blieben schließlich matt. Central ca. 5 pCt., Gotthard 2 pCt., Jura St. ca. 6 pCt., Nordbahn 4 pCt., Union 3,50 pCt. gedrückt. Die erhöhten Ausgaben bei diesen Gesellschaften im August sollen auf Kosten bei Brückenterritionen zurückzuführen sein. Italienische, russische und Deutsche Bahnen ebenfalls abgeschwächt. Ausländische Fonds waren durchweg niedriger, besonders Portugiesen auf ungünstige Finanzberichte. Deutsche Staatspapiere nehmen wieder besseren Preisstand ein da der Emissionscours für die neue 3 pCt. russische Anleihe sich auf gleicher Höhe bewegen dürfte. Kohlen- und Montan-Actien fortgesetzt belebt, die Nachricht, als haben Verkäufe unter Cartell-Preisen stattgefunden, sind keine Bestätigung. Berlin, welches daraufhin gerath hatte, schritt zu Deckungen. Bei Montanwerthen wirkte noch außerdem das Zustandekommen des Feinblechverbandes günstig. Amerik. R. R. fest, ebenso Anlehensloose. Industrie-Actien still. Wasserwerke. Valentin erhöht. Babischer Zucker, Zellstoff matter. Privatdisconto 8 1/2 pCt.

Frankfurter Course vom 26. September.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken . . .	16.12	16.10	Amsterdam (fl. 100)	3	163.20 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.09	16.05	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.25 bz.
Dollars in Gold .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	8	73.65 bz.
Dufaten	9.65	9.60	London (Sfr. 1)	5	20.35 bz.
Dufaten al marco .	9.65	9.60	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns .	20.31	20.27	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco v.R.	27.88	27.80	Paris (Fr. 100)	3	80.30 bz.
Ganz f. Scheideg. .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Goch. Silber . . .	134.40	132.40	Schweiz (Sfr. 100)	4 1/2	80.175 bz.
Russ. Banknoten .	—	215.90	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	173.15 bz.
Reichsbank-Disconto 4% — Frankfurter Bank-Disconto 4%.					

m. Conversbericht der Frankfurter Börse vom 26. September. Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 240 1/2, Disconto-Commanbit-Anleihe 172.80, Staatsbahn-Actien 243 1/2, Galizier 176 1/2, Lombarden 96 1/2, Egypter 98 1/2, Italiener 89 1/2, Ungarn 89 1/2, Gotthardbahn-Actien 128 1/2, Nordost 122 1/2, Union 86 1/2, Dresdener Bank 133 1/2, Bauhütte-Actien 110 1/2, Eisenfingener Bergwerths-Actien 153, Russische Noten 213. — Nach festem Beginn sehr flane Börse, auf Opposition der deutschen Zeitungen gegen die neue russische 3 pCt. Anleihe.

Nachtrag.

— **Gerüchweise** verlautet hier, daß fünf Berliner Finanzmänner sich mit dem Project der Erbauung eines neuen Theaters für Oper und Schauspiel in Wiesbaden beschäftigen und schon in Kürze mit Plänen u. s. w. beim Stadtvorstande vorstellig zu werden beabsichtigen. Wir geben dieses Gerücht wieder, das sich natürlich nicht controliren läßt, ohne irgend eine Gewähr dafür übernehmen zu können. Sehr u. wahrscheinlich ist die Sache indessen gerade nicht!

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

*** Berlin, 26. Sept.** An der neuen russischen Anleihe sind theilhaft: der Credit foncier in Paris, Mendelssohn und Warshawer in Berlin, Hambro Söns in London, Hooper in Amsterdam und die Kopenhagener Bank in Kopenhagen. Der Emissionscours steht noch nicht fest. Der Ertrag der Anleihe ist für Eisenbahnbauten und öffentliche Arbeiten bestimmt. — Bezüglich der in verschiedenen Zeitungen der Reichsregierung ausgedrückten Haltung gegenüber der hiesigen Auslegung der russischen Anleihe wird von unterrichteter Seite versichert, daß die Regierung der ganzen Frage passiv gegenüberstehe und selbstverständlich in die über die Auslegung und Cotirung neuer Anleihen überhaupt für die hiesige Börse bestehenden Bestimmungen in keiner Weise eingzugreifen sich veranlaßt sehe (s. auch unter Deutsches Reich).

*** Thorn, 26. Sept.** Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland trafen heute Morgens 6 Uhr hier ein und fuhren alsbald nach Alexandrowo weiter.

*** Gera, 26. Sept.** In dem Proceß gegen den Bankdirector Kossbach wegen betrügerischen Bankrotts wurde dieser Angeklagte zu 8 Jahren Zuchthaus, 17,800 M. Geldstrafe und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Die Mitangellagten Tegner und Leibelt wurden freigesprochen.

*** Luxemburg, 26. Sept.** (Privat-Telegramm des Wiesbadener Tagblatt.) Staatsminister Eichen in eben aus Hohenburg wieder hier angekommen. Die Nachricht des „Herold“ über den Besuch des Königs der Belgier am diesigen Hof ist verfräht. Der Besuch kann nicht vor Beendigung der hiesigen Palastbauten stattfinden. Nachrichten über den beabsichtigten Verkauf von Schloß Hohenburg sind ebenfalls falsch.

*** Paris, 26. Sept.** Die gestrige Vorstellung des „Lohengrin“ ist ohne jeden Zwischenfall innerhalb und außerhalb des Opernhäuses verlaufen.

*** Petersburg, 26. Sept.** Der „Pärien-Zeitung“ zufolge ist der Vorperrtrag wegen der Emission der neuen dreiprocentigen russischen Anleihe von 500 Millionen Francs gestern Abend unterzeichnet worden.

— Die „Moskauer Zeitung“ wurde durch das Verbot des Einzelverkaufs in Censurstrafe genommen.

* **Petersburg**, 26. Sept. Die „Börsezeitung“ erfährt, der Vertrag wegen Ausgabe der neuen 3-procentigen Anleihe von 500 Millionen Francs sei bereits so unterschrieben, wie er der Allerhöchsten Stelle unterbreitet werden soll. Russischerseits gehören dem Syndicate die Wolga-Kama-Bank, die Internationale Bank, die Discontobank und die russische Petersburger Bank an.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angekommen in Amsterdam D. „Burgemeester den Tex“ der Nederland von Batavia; in Batavia D. „Sumatra“ von Amsterdam; in Capstadt der Royal M.-D. „Athenian“; in Alden D. „Reiho“ von Marseille; in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Elbe“ von New-York; in Queens-town D. „Germanic“ von New-York; in New-York D. „Cusick“ und „Whoming“ von Liverpool und D. „State of Nebraska“ von Glasgow.

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Ägyptische Hieroglyphen.

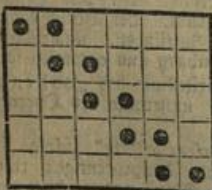
Von jedem Bild gilt der Anfangsbuchstabe; die einzelnen Vokale sind zu ergänzen, z. B. Vogel, Treppe, Rad bedeuten B-t-r oder nach Ergänzung der Vokale: Vater.



Königspromenade.

Die Silben sind in der Weise miteinander zu verbinden, wie der Gang des Königs auf dem Schachbrett ist, nämlich von einem Feld darf man auf ein beliebiges angrenzendes gehen, jedoch nie ein Feld überspringen.

sterb	li	des	be	den	loos
der	le	che	ein	schei	ge
bens	ren	dem	ei	nen	nügt
geh	kunst	nie	sal	hat	ho
be	zu	ist	mer	schid	hen
viel	leicht	mehr	nim	schas	vom
zu	ver	und	der	Ich	mußt
fliegt	ler	nen	zu	du	ren



Füll-Räthsel.

Die wagerechten Reihen sind derart mit Buchstaben auszufüllen, daß die durch die schwarzen Punkte bezeichneten Felder die gleichen Buchstaben-Paare erhalten. Die einzelnen Reihen müssen bedeuten: 1) ein bestimmtes Gebiet, 2) eine angenehme Gemüthsregung, 3) etwas, was nicht recht ist, 4) was eine Partei, ein Tourist und ein Blinder braucht, 5) einen Mädchennamen.

Buchstaben-Räthsel.

Mit A ruht's in der Erde Schoß,
Mit F springt's lustig, läßt man's los.
Mit S wird es von uns getreten
Und doch ein Jeder hat's donnothien.

Auflösungen der Räthsel in No. 220

Rebus.

Gewerbeausstellungen.

Schieb-Räthsel.

mit				seit
sa		men	ge	ber
den		giebt	man	sich
vie	le	Bein	fein	mensch
will	et	was	wer	den
ein	je			der
will	schon			was
	fein			

Homonym.

flucht, Flucht.

Scherzfrage.

Wasser.

Richtige Lösungen sandten ein: Georg Flossen-Reichard, R. L., Georg Dambmann, Jos. Bös, D. Göbel, sämmtlich hier, Westphalen, Wülff, Hermann und Hans, Kammach auf dem Niederwalb. Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämmtlicher Räthsel einsenden.

Geschäftliches.

Nicht allein jeder Kopfschmerz und Migräne wird durch den Gebrauch von Apotheker Dallmann's Kola-Pastillen beseitigt, sondern dieselben sind gleichzeitig ein anregendes, den Magen und die Nerven stärkendes Mittel, welches in keiner Familie fehlen sollte. Schachtel 1 Mk. in allen Apotheken. 315b

Gestörte Verdauung (Verstopfung) kann ernsthafte Folgen haben, als die meisten damit Bekaffeten wissen. Erscheinungen und Leiden, wie Blutandrang, Schwindelaufälle, Kopfschmerzen, Herzklopfen, Blähungen, Mangel an Appetit, Müdigkeit der Glieder etc. stellen sich ein, ohne daß man weiß, woher es kommt. Indem man durch Anwendung der in den Apotheken à Schachtel 1 Mk. erhältlichen **ächten** Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen die gestörte Verdauung in Ordnung bringt, beseitigt man die daraus herrührenden Erscheinungen. Man verlange aber stets die Etiquette mit dem weißen Kreuz in rothem Felde und den Namenszug Richard Brandt. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Roschusgarbe, Aloe, Abipath, Bitterklee, Gentian. (Man.-No. 4000) 119

Marca Italia

90 Pfg. per Flasche
65 „ bei 12 Flaschen
(ohne Glas)

sowie die drei Sorten „Vino da Pasto“ der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft (Central-Verwaltung Frankfurt am Main) sind angenehme leichte italienische Naturrothweine, welche als wohlbefindliches Tischgetränk ganz besonders zu empfehlen sind und deren Qualität nach dem Ausspruch kompetenter Wein-kenner von keinem der sogenannten Bordeaux-Weine in gleicher Preislage erreicht wird. Durch kgl. ital. Staats-Controle wird für absolute Reinheit garantiert. Zu beziehen, sowie auch ausführliche Preislisten sämmtlicher Marken d. Gesellschaft durch die bekannten Verkaufsstellen. (M.-No. 6800) 121

Herrn Dentist **Frey, Wilhelmstraße 10**, bezeuge ich gern, daß sein technisches Institut mit den vorzüglichsten Hilfsmitteln der Neuzeit ausgerüstet ist und keine von ihm gefertigten Zahnarbeiten einer ausgezeichneten Solidität sich erfreuen. Wie ich mich mehrfach persönlich überzeugt, besitzt Herr Frey eine große Geschäftlichkeit und Erfahrung, so daß sein Institut den besten an die Seite gestellt und dringend empfohlen werden muß.

Schweidnitz, den 4. Dezember 1888.

Dr. med. Gille